



Highlight

GESCHÄFTSBERICHT 2009



Die schweizerische Highlight Communications AG ist einer der grössten und erfolgreichsten, börsennotierten Medienwerte am deutschen Kapitalmarkt. Ihr Alleinstellungsmerkmal ist ein breites Produktportfolio.



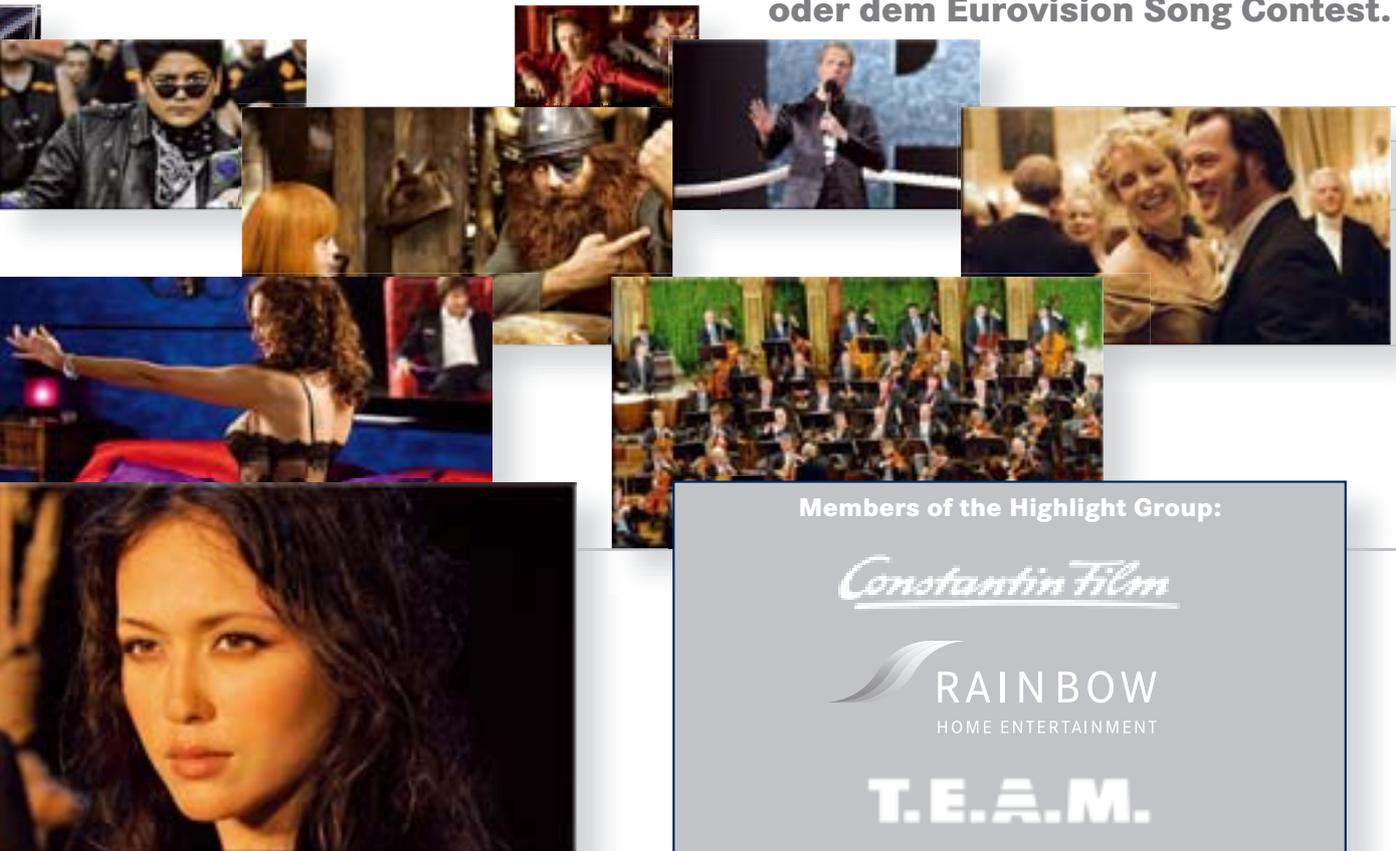
Highlight Communications AG auf einen Blick (TCHF)		2009	2008
Konsolidierte Bilanz	Bilanzsumme	632.429	639.883
	Filmvermögen	205.746	247.627
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	201.090	187.459
	Finanzverbindlichkeiten	317.871	304.805
	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	106.091	91.696
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse	517.918	518.376
	Betriebsergebnis	52.900	57.752
	Ergebnis vor Steuern	44.246	44.552
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	31.999	29.777
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,69	0,65
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	122.841	148.519
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-94.992	-146.676
	davon Auszahlung für Filmvermögen	-120.676	-116.858
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.067	1.860
	davon Dividendenausschüttungen	-9.726	-9.837
	Cashflow der Berichtsperiode	13.782	3.703
Personal	Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	670	705

**Die Unternehmen der Highlight-Gruppe
konzipieren, produzieren und vermarkten
Top-Events und Premium-Formate in den
Bereichen Film, Sport und Musik.**



Highlight Communications AG, CH-Pratteln		
FILM		SPORT- & EVENT-MARKETING
<p>100%</p> <p>Constantin Film AG D-München</p> <p>Tochtergesellschaften der Constantin Film AG</p>	<p>100%</p> <p>Highlight Communications (Deutschland) GmbH D-München</p> <p>Rainbow Home Entertainment AG CH-Pratteln</p> <p>Rainbow Home Entertainment GmbH A-Wien</p>	<p>80%</p> <p>Team Holding AG CH-Luzern</p> <p>T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG CH-Luzern</p> <p>Team Football Marketing AG CH-Luzern</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Filmproduktion ■ Kinoverleih ■ Filmrechtehandel ■ DVD/Blu-ray-Auswertung (Gross-/Einzelhandel und Verleih) ■ TV-Auftragsproduktion 		<ul style="list-style-type: none"> ■ UEFA Champions League ■ UEFA Europa League ■ UEFA Super Cup ■ U21-Europameisterschaft ■ Eurovision Song Contest ■ Wiener Philharmoniker

Das Highlight-Spektrum reicht von Top-Kinofilmen und TV-Formaten über Spitzenfußball in der UEFA Champions League bis hin zu musikalischen Traditions-Events wie dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker oder dem Eurovision Song Contest.



Members of the Highlight Group:

Constantin Film

 RAINBOW
HOME ENTERTAINMENT

T.E.A.M.

INHALT

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND DES DELEGIERTEN	2
DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES	7
CORPORATE GOVERNANCE	9
DIE HIGHLIGHT-AKTIE	20
BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	27
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im Segment Film	30
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im Segment Sport- und Event-Marketing	40
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	45
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe	46
Personalbericht	50
Nachtragsbericht	50
Risikobericht	50
Chancenbericht	54
Prognosebericht	54
KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	58
Konsolidierte Bilanz	60
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	62
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	63
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	64
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	66
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	68
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	136
JAHRESRECHNUNG	139
Bilanz	140
Erfolgsrechnung	142
Anhang zur Jahresrechnung	143
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	149
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	150

TERMINE 2010

(im Umschlag hinten)



A man in a black tuxedo with a white shirt and black bow tie is shown in profile, smiling. He is holding a white award statue with both hands. The background is a warm, brownish-gold color.

Stolze Gewinnerin:

Für ihre herausragende schauspielerische Leistung in der TV-Produktion „Wir sind das Volk – Liebe kennt keine Grenzen“ erhielt Anja Kling den Bayerischen Fernsehpreis 2009.

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND DES DELEGierten

Der Highlight-Gruppe ist es auch im Geschäftsjahr 2009 gelungen, ihren ertragsorientierten Wachstumskurs konsequent fortzusetzen.

- Sowohl der Konzernumsatz als auch der Gewinn je Aktie übertrafen die Prognosewerte.
- Mit sechs Filmen, die jeweils mehr als eine Million Zuschauer in die Kinos lockten, war die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film einmal mehr der mit Abstand erfolgreichste Independent-Verleiher Deutschlands.
- Die Highlight-Tochtergesellschaft TEAM konnte den Verkauf der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League und die neue UEFA Europa League erfolgreich abschliessen und dabei eine deutliche Einnahmesteigerung für die UEFA realisieren.



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

das Jahr 2009 stand in weiten Teilen unter dem Eindruck der globalen Finanzkrise, deren Auswirkungen in zunehmendem Mass auch die Realwirtschaft zu spüren bekam. In diesem schwierigen Umfeld ist es der Highlight-Gruppe gelungen, die gesetzten Ziele zu erreichen, teilweise sogar zu übertreffen und das Berichtsjahr mit einem Rekordergebnis abzuschliessen.

- Der Konzernumsatz lag mit 517,9 Mio. CHF über unserem Planungskorridor von 490 bis 510 Mio. CHF.
- Das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre in Höhe von 32,0 Mio. CHF markiert den höchsten Stand in der Geschichte unseres Unternehmens.
- Gleiches gilt demzufolge für den Gewinn je Aktie, der sich auf 0,69 CHF verbesserte.
- Das Eigenkapital der Highlight-Gruppe erhöhte sich um 12,6 Mio. CHF auf 110,8 Mio. CHF. Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 lag unsere bereinigte Eigenkapitalquote damit bei 29,3%.

Das alles zeigt: Die Highlight-Gruppe ist gut aufgestellt und besitzt eine sehr solide Substanz. Unser Geschäftsmodell ist nachhaltig und bewährt sich auch in schwierigen Zeiten.

Beteiligung an Constantin Film auf 100 % aufgestockt

Im März 2009 hat die Highlight Communications AG das „Squeeze-out-Verlangen“ an die Constantin Film AG konkretisiert und im April hat die Hauptversammlung der Constantin Film AG die Übertragung der noch im Umlauf befindlichen Anteile der Minderheitsaktionäre auf die Highlight Communications AG beschlossen. Dieser Beschluss wurde am 7. Oktober in das Handelsregister der Constantin Film AG eingetragen. Damit ist die Constantin Film AG eine 100%ige Tochtergesellschaft unseres Unternehmens. Die Börsennotierung der Constantin Film AG wurde am gleichen Tag eingestellt.

Constantin Film erneut auf Augenhöhe mit den US-Majors

Die deutsche Kinobranche erlebte im vergangenen Jahr einen wahren Boom. Ein starkes Produktangebot und die großflächige Einführung der 3-D-Technologie zeichnen massgeblich für diesen Erfolg verantwortlich. Die Zuschauerzahl stieg um rund 13 % an und die Einnahmen an den Kinokassen wuchsen mit einem Plus von knapp 23 % sogar noch stärker. Gekrönt wurde diese Erfolgsbilanz von der Performance einheimischer Produktionen (inklusive internationaler Produktionen mit deutscher Beteiligung). Mit einem Besucher-Marktanteil von 27,4 % konnten sie den höchsten Wert seit Beginn der statistischen Erhebungen im Jahr 1991 erzielen.

Für die Constantin Film AG war das Kinojahr 2009 einmal mehr ein Erfolgsjahr. Allein sechs Filmen gelang der Sprung über die magische Besucher-Millionenmarke. Fünf dieser Titel platzierten sich mit insgesamt mehr als 11,6 Millionen Zuschauern unter den Top 10 der besucherstärksten einheimischen Produktionen. Damit sicherte sich Constantin Film einen beachtlichen Marktanteil von fast 11 % und eroberte Rang vier unter allen Verleihern im deutschen Kinomarkt – noch vor den Major-Studios Walt Disney und Universal.

Mit knapp 4,9 Millionen Zuschauern war die Abenteuerkomödie „Wickie und die starken Männer“ von Michael Bully Herbig der meistbesuchte deutsche Film. Unter allen Filmen, die im Jahr 2009 gestartet wurden, rangierte die Constantin-Co-Produktion damit direkt hinter den US-Blockbustern „Ice Age 3 – Die Dinosaurier sind los“ und „Harry Potter und der Halbblutprinz“. Zusätzlich zum kommerziellen Erfolg wurde „Wickie“ mit Auszeichnungen geradezu überschüttet – vom Deutschen Comedypreis über den renommierten Medienpreis Bambi bis hin zu zwei Bayerischen Filmpreisen.

Geschäftsfeld Home Entertainment behauptet sich im wachsenden Markt

Im Home-Entertainment-Markt hat sich der Vormarsch des High-Definition-Formats Blu-ray im Jahr 2009 weiter beschleunigt. Allein in Deutschland erhöhten sich die Umsatzerlöse, die mit diesem Medium erzielt wurden, um mehr als 183 %. Nach vier Jahren mit rückläufigen oder stagnierenden Umsätzen konnte die deutsche Home-Entertainment-Branche damit erstmals wieder ein Wachstum von 5 % erzielen.

Getragen von hochkarätigen Erstveröffentlichungen unter dem Constantin Film-Label konnte die Highlight-Gruppe ihre Marktposition in diesem Umfeld weitgehend behaupten. Das Top-Produkt war die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“, von der wir insgesamt 390.000 Datenträger (DVD und Blu-ray) absetzen konnten.

Zum Verkaufserfolg avancierte auch „Männersache“ von und mit Star-Comedian Mario Barth. Ende September auf den Markt gebracht, gingen in nur drei Monaten bereits 210.000 Einheiten des Komödienhits über die Ladentische. Weitere Bestseller unserer Programmstaffel 2009 waren die Constantin-Lizenztitel „Horst Schlämmer – Isch kandidiere!“ und „Bangkok Dangerous“.

Erfolgreiche Vermarktungen im Sport- und Event-Marketing

Unsere Tochtergesellschaft TEAM hat den Verkauf der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League und die neue UEFA Europa League – jeweils für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 – erfolgreich abgeschlossen. Trotz Konjunkturkrise ist es TEAM dabei gelungen, die hohe Messlatte der Dreijahresperiode 2006/07 bis 2008/09 zu übertreffen und eine Steigerung der Einnahmen um rund 40% für die UEFA zu erzielen.

Die TV-Rechte für beide Wettbewerbe wurden weltweit verkauft. Damit hat TEAM die Voraussetzung für die weitere umfassende TV-Abdeckung der beiden bedeutendsten Klubfussball-Events geschaffen. Im Sponsoringbereich der UEFA Champions League konnte unsere Tochtergesellschaft die Verträge mit den langjährigen Partnern Heineken, Sony, MasterCard, PlayStation und Ford verlängern und mit UniCredit sogar einen neuen Sponsor für das verbleibende sechste Rechtepakett gewinnen. Ebenfalls verlängert wurde der Ballausrüster-Vertrag mit dem Sportartikelhersteller adidas.

Die Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern begann mit dem traditionellen Neujahrskonzert 2009. Bei diesem Klassiker war TEAM erstmals für den Verkauf der TV- und Radiorechte verantwortlich. Das Event wurde weltweit in 72 Länder übertragen. Ein grosser Erfolg war auch das Sommernachtskonzert, das rund 100.000 Zuschauer in den Schlosspark Schönbrunn lockte und ein Millionenpublikum in mehr als 50 Ländern an den Fernsehgeräten faszinierte.

Aktienkurs reflektiert nicht die erfolgreiche operative Entwicklung

Mit der Performance der Highlight-Aktie im Jahr 2009 können wir nicht zufrieden sein. Ein Kursabschlag von knapp 19% im Jahresverlauf reflektiert in keiner Weise die erfolgreiche operative Geschäftsentwicklung und das hohe Potenzial der Highlight-Gruppe.

Herausforderung im Geschäftsjahr 2010

Das laufende Geschäftsjahr wird erneut ein Jahr voller Herausforderungen. Wir sind zuversichtlich, dass mittlerweile die Talsohle erreicht ist und vertrauen auf unser bewährtes, breit aufgestelltes Geschäftsmodell. Aus heutiger Sicht wird ein Konzernumsatz 2010 in einem Bereich zwischen 420 und 440 Mio. CHF sowie ein Gewinn je Aktie in Höhe von 0,42 bis 0,44 EUR erwartet.

Im Kinoverleih setzen wir dabei auf eine Constantin-Filmstaffel, die aus heutiger Sicht ca. 16 Eigen-/Co-Produktionen und Lizenztitel umfasst. Erfolgreich angelaufen ist bereits das Sequel „Vorstadtkrokodile 2“, das seit seinem Kinostart Mitte Januar schon mehr als 570.000 Besucher begeisterte. Anfang Februar startete die neue Bernd Eichinger-Produktion „Zeiten ändern Dich“ – die Leinwandadaption der Biographie des bekannten Rappers Bushido. Im Rahmen der Berlinale konnten wir den neuen Film von Doris Dörrie „Die Friseurin“ zeigen, der ebenfalls erfolgreich im Kino läuft.

Das Geschäftsfeld Home Entertainment wird vor allem von den DVD- und Blu-ray-Neuveröffentlichungen der starken Constantin-Verleihstaffel des vorigen Jahres profitieren. So konnte beispielsweise bereits die Culture-Clash-Komödie „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ direkt nach ihrem Verkaufsstart Rang drei der deutschen Verkaufs-Charts erobern. Eine vergleichbare Performance erwarten wir von „Wickie und die starken Männer“ und der Romanbestseller-Verfilmung „Die Päpstin“.

Die Aktivitäten im Sport- und Event-Marketing werden sich im laufenden Geschäftsjahr auf den operativen Bereich konzentrieren. Erster Höhepunkt war dabei das Neujahrskonzert 2010 der Wiener Philharmoniker. Breiten Raum nimmt die organisatorische Betreuung und Abwicklung der laufenden Wettbewerbe in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League ein, die ihren krönenden Abschluss in den beiden Finalspielen im Mai finden. Direkt danach folgen dann der Eurovision Song Contest und das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Highlight-Gruppe danken wir im Namen des gesamten Verwaltungsrates. Ihre Loyalität, Motivation und Einsatzbereitschaft sind wesentliche Erfolgsfaktoren in unserem Unternehmen. Aber auch Ihnen, unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das erwiesene Vertrauen in die Highlight-Gruppe. Dieses Vertrauen auch zukünftig zu rechtfertigen, ist unser erklärtes Ziel.



Werner E. Klatten
Präsident des Verwaltungsrates



Bernhard Burgener
Delegierter des Verwaltungsrates

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Werner E. Klatten (geb. 1945)

Präsident des Verwaltungsrates

Rechtsanwalt. Herr Klatten arbeitete zunächst als Chefjustitiar der Martin Brinkmann AG, Bremen, und wurde anschliessend in den Vorstand des Unternehmens berufen. Seine Karriere in der Medienindustrie startete er 1988 als Vorsitzender der Geschäftsführung von Sat.1 (zunächst in Mainz, später in Berlin). 1994 wechselte Herr Klatten in die Geschäftsführung des Spiegel-Verlags, Hamburg, wo er für den Bereich Märkte und Erlöse verantwortlich zeichnete. Darüber hinaus war er Geschäftsführer von Spiegel TV und seit 2000 Vorstandsvorsitzender der SpiegelNet AG.

2001 übernahm Herr Klatten den Vorstandsvorsitz bei der EM.TV & Merchandising AG (heute: Constantin Medien AG), die er bis Ende August 2008 führte. Seit Mitte September 2008 ist er Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG, nachdem er seit Ende Mai 2008 bereits als Verwaltungsratsmitglied tätig war.

Bernhard Burgener (geb. 1957)

Delegierter des Verwaltungsrates (CEO)

Diplom-Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter des Verwaltungsrates. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis Mitte September 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrates.

Seit September 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrates. Parallel dazu übernahm er am 1. September 2008 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Constantin Medien AG von Werner E. Klatten. Darüber hinaus bekleidete er bis zum Jahresende 2008 die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden der Constantin Film AG, deren Vorstandsvorsitz er mit Wirkung zum 1. Januar 2009 übernommen hat.

Martin Wagner (geb. 1960)

Vizepräsident des Verwaltungsrates und Head Legal Affairs & Compliance

Rechtsanwalt. Herr Wagner ist Wirtschaftsanwalt und Partner in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel. Spezialisiert auf die Bereiche Aktien-, Börsen- und Medienrecht, betreut er als Senior Legal Counsel unter anderem einige börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland. Herr Wagner ist seit Mai 2000 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Ingo Mantzke (geb. 1960)

Mitglied des Verwaltungsrates und Chief Investor Relations Officer

Diplom-Kaufmann. Herr Dr. Mantzke war von 1987 bis 1989 bei der BHF-BANK tätig und absolvierte danach ein zweijähriges Promotionsstipendium. Von 1991 bis 1996 war er bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH aktiv, zuletzt als Senior Manager im Finanzdienstleistungsbereich. Anschliessend wechselte Herr Dr. Mantzke als Direktor zur Deutschen Börse AG, wo er zunächst für die Bereiche Controlling und Investor Relations zuständig war und später die Funktion des Head of Finance übernahm.

Seit Februar 1999 ist Herr Dr. Mantzke Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG. Bis November 2003 fungierte er als Chief Financial Officer der Highlight-Gruppe. Seitdem ist er unter anderem als Chief Investor Relations Officer für alle Aktivitäten des Unternehmens im Investorenbereich verantwortlich.

Antonio Arrigoni (geb.1968)

Mitglied des Verwaltungsrates

Dipl. Wirtschaftsprüfer. Herr Arrigoni war von 1996 bis Mitte 2004 als Wirtschaftsprüfer bei der KPMG in Zürich und Miami/USA tätig. Danach wechselte er zur Highlight Communications AG, wo er als Managing Director die Position des CFO übernahm. Seit April 2008 ist Herr Arrigoni Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

René Camenzind (geb.1951)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er ab 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Mythen Center Holding AG gewählt. Seit Januar 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Erwin V. Conradi (geb.1935)

Mitglied des Verwaltungsrates

Diplom-Wirtschaftsingenieur. Von 1959 bis 1971 war Herr Dr. Conradi bei IBM in New York und Düsseldorf tätig. Danach wechselte er zum Metro-Konzern, wo er als Leiter der Metro AG zu den wichtigsten Spitzenmanagern im Handelsbereich zählte. Herr Dr. Conradi ist seit Mitte 2007 Aufsichtsratsmitglied der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Martin Hellstern (geb.1934)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum heute grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Er ist Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern Aktionär der Highlight Communications AG und seit Januar 2004 Mitglied des Highlight-Verwaltungsrates.

CORPORATE GOVERNANCE

EINLEITUNG

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördert. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

1. KONZERNSTRUKTUR

Highlight Communications AG ist eine Holding mit Sitz in Pratteln/BL.

1.1. Operative Konzernstruktur

Die Highlight Communications AG und deren Konzerngesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus zwei Segmenten – „Film“ und „Sport- und Event-Marketing“.

1.2. Kотиerte Gesellschaften

1.2.1. Highlight Communications AG

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, wurde erstmals am 11. Mai 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2009 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 4,06 EUR rund 187,2 Mio. EUR.

1.2.2. Escor Casinos & Entertainment SA

Die Escor Casinos & Entertainment SA mit Sitz in Düdingen/FR ist ein assoziiertes Unternehmen der Highlight Communications AG. Die Escor Casinos & Entertainment SA wurde erstmals 1987 an der Schweizer Börse SIX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorenummer: 358 325, Börsenkürzel: ESRI) gehört zu den SIX-Werten. Zum 31. Dezember 2009 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 25,30 CHF rund 31,31 Mio. CHF.

1.3. Nicht kотиerte Gesellschaften

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

Am 21. April 2009 fand die ordentliche Hauptversammlung der Constantin Film AG für das Geschäftsjahr 2008 in München statt. Sämtliche Beschlussvorschläge der Verwaltung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden mit über 99% der abgegebenen Stimmen angenommen. Insbesondere wurde der Beschluss über den Squeeze-out der Minderheitsaktionäre gefasst. Gegen die Beschlüsse wurde von einigen Aktionären Widerspruch eingelegt.

Am 7. Oktober 2009 ist der Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2009 über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der Constantin Film AG auf die Highlight Communications AG gegen Gewährung einer Barabfindung gemäss den §§ 327a ff. AktG in das Handelsregister der Constantin Film AG eingetragen worden. Mit der Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister sind gemäss § 327e Abs. 3 Satz 1 AktG alle Aktien der Minderheitsaktionäre kraft Gesetzes auf die Highlight Communications AG übergegangen.

Die amtliche Notierung der Constantin Film-Aktie wurde mit Ablauf des 7. Oktober 2009 eingestellt. Am 13. Oktober wurde die Zulassung der Aktien der Constantin Film AG zum Regulierten Markt (Prime Standard) von der Frankfurter Wertpapierbörse widerrufen.

1.4. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2009 waren der Highlight Communications AG folgende Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital bekannt:

Constantin Medien AG	47,31%
DWS Investment GmbH	8,25%

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und kann nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10% des Aktienkapitals betreffen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 586.764 eigene Anteile zurückgekauft und 200.000 verkauft. Zum 31. Dezember 2009 waren 1.146.567 eigene Anteile, somit 2,43% des Aktienkapitals, im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Website abgerufen werden.

1.5. Kreuzbeteiligungen

Die Constantin Medien AG hält 47,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 8,72% vom Grundkapital der Constantin Medien AG. Die Aktien gelten auf Stufe Constantin Medien AG als eigene stimmrechtslose Anteile.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1. Kapital

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

2.2. Genehmigtes Kapital

Am 30. Mai 2008 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

2.3. Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwertes

Keine.

2.4. Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

2.5. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln bzw. Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus acht Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2009, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

Werner E. Klatten

Präsident des Verwaltungsrates, seit 2008 im Verwaltungsrat
Deutscher, Rechtsanwalt, Unternehmensberater, nicht exekutives Mitglied;
zwischen der Highlight Communications AG und Werner E. Klatten besteht ein Beratervertrag,
im Weiteren bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Constantin Medien AG,
Ismaning, Deutschland
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Deutsche Sporthilfe,
Frankfurt am Main, Deutschland
Verwaltungsrat der CTC Media Inc., Moskau, Russland
Verwaltungsrat der Kabel BW GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland

Bernhard Burgener

Delegierter des Verwaltungsrates, seit 1994 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer;

verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland

Präsident des Verwaltungsrates der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG,

Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz

Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen, Schweiz

Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz

Verwaltungsrat der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien

Präsident des Verwaltungsrates der Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien

Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz

Martin Wagner

Vizepräsident, seit 2000 im Verwaltungsrat

Schweizer, Rechtsanwalt; Head Legal Affairs & Compliance, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Aufsichtsrat der Constantin Film AG, München, Deutschland

Verwaltungsrat der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG,

Pratteln, Schweiz

Verwaltungsrat der Team Holding AG, Luzern, Schweiz

Verwaltungsrat der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz

Verwaltungsrat der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz

Joint-CEO der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz

Verwaltungsrat der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz

Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen, Schweiz

Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Weltwoche Verlags AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Köppel Holding AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Handelszeitung und Finanzrundschau AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Handelszeitung Medien AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Jean Frey AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Amiado Group AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der usgang.ch AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der PartyGuide.ch AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Students.ch AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien
Verwaltungsrat der Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Verwaltungsrat der IWF Institut für Wirtschaftsförderung AG, Liestal, Schweiz
Verwaltungsrat der IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der livingroom.fm Betriebs AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der Bluenaut Matching Services AG, Rünenberg, Schweiz
Verwaltungsrat der Pima Canyon JDS AG, Rünenberg, Schweiz
Verwaltungsrat der Sensile Holding AG, Baar, Schweiz

Dr. Ingo Mantzke

seit 1999 im Verwaltungsrat

Deutscher, Diplom-Kaufmann; Chief Investor Relations Officer, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Geschäftsführender Gesellschafter der PeopleNet Verwaltungs GmbH, Königstein, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Capital AG, Frankfurt, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Verwaltungs AG, Heidelberg, Deutschland
Verwaltungsrat der Mountain Partners AG, Wädenswil, Schweiz

Antonio Arrigoni

seit 2008 im Verwaltungsrat

Schweizer, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland
Geschäftsführer der EM.TV Verwaltungs GmbH, Ismaning, Deutschland
Geschäftsführer der Constantin Sport GmbH, Ismaning, Deutschland

René Camenzind

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Präsident des Verwaltungsrates der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Mythencenter Immobilienverwaltung AG, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der my-regiomarkt, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz

Dr. Erwin V. Conradi

seit 2008 im Verwaltungsrat

Deutscher, Wirtschaftsingenieur, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mang Medical One AG, Essen, Deutschland
Geschäftsführer der Mang Medical One Holding GmbH, Essen, Deutschland

Vorsitzender des Aufsichtsrates der MSG Systems AG, Ismaning, Deutschland
Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Holding AG, Baar, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Medical AG, Hägendorf, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Pat AG, Hägendorf, Schweiz

Martin Hellstern

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz

Verwaltungsrat der Praesens Film AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz

Verwaltungsrat der M.H. Movie Holding AG, Glarus, Schweiz

Verwaltungsrat der Atlantic Immobilien & Investment AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Stella-Movie SA, Comano, Schweiz

3.2. Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

3.3. Interne Organisation

3.3.1. Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 28. August 2007 revidiert wurde.

3.3.2. Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat viermal.

3.3.3. Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Sitzung vom 2. Juni 2005 beschloss der Verwaltungsrat zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung die Bildung eines Compensation Committees, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind, Martin Hellstern und Bernhard Burgener (Vorsitz).

3.4. Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 28. August 2007 geregelt.

3.5. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Das Management-Informationssystem der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem (IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in allen Beteiligungsgesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2009.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

4.1.1. Konzernleitung

Bernhard Burgener, Delegierter des Verwaltungsrates

Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2008 Präsident des Verwaltungsrates, seit 2008 Delegierter des Verwaltungsrates.

Martin Wagner, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Head Legal Affairs & Compliance
Schweizer Bürger, verantwortlich für sämtliche Rechtsbelange der Gruppe, Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, betreut verschiedene börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland.

Dr. Ingo Mantzke, Mitglied des Verwaltungsrates, Chief Investor Relations Officer
Deutscher Staatsbürger, verantwortlich für Investor Relations der Highlight-Gruppe, war Finanzchef und Direktor der Gruppe Deutsche Börse, seit Februar 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight-Gruppe.

Peter von Büren, Managing Director, Chief Financial Officer, Leiter IT und Human Resources
Schweizer Bürger, Kaufmann, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe, seit 1994 Mitglied der Geschäftsleitung der Rainbow Home Entertainment AG.

Dr. Paul Graf, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrates
Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, in der Highlight-Gruppe seit Juli 2000.

4.1.2. TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)

Thomas Klooz, CEO

Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, 1985 bis 1992 Rechtskonsulent und Vice President der ISL Marketing AG, anschliessend Anwaltstätigkeit in Zürich, später als Verantwortlicher für Business & Legal Affairs und als Managing Director der TEAM tätig.

Frank Leenders, Managing Director Event Operations

Holländischer Staatsbürger, lic. oec. MBA, 1992 bis 2001 Marketing Manager und Director Television bei TEAM, danach Director Sports Rights Acquisitions bei STREAM Television in Italien, seit Oktober 2002 wieder bei TEAM, vorerst als Managing Director Business Development und heute als Managing Director Event Operations.

Tom Liston, Managing Director Marketing

Britischer Staatsbürger, Business School in England, Sports-Marketing-Tätigkeit in Saudi-Arabien und bei der ISL Marketing AG in Luzern, seit 1992 bei TEAM, heute in der Funktion eines Managing Directors zuständig für den Marketing-Bereich.

Simon Thomas, Managing Director Television

Neuseeländischer Staatsbürger, Jurist und MBA, Anwaltstätigkeit in England, 1995 bis 1997 Manager Legal bei TEAM, anschliessend Marketing Manager bei NIKE Australien sowie Manager Football Operations und Senior TV Manager beim Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele in Sydney, seit 2001 wieder bei TEAM, heute als Managing Director Television.

David Tyler, Managing Director Business Affairs

Britischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1995 bis 1997 Anwaltstätigkeit bei Bird & Bird in London, seit 1997 bei TEAM als Manager Legal und Director Legal, heute als Managing Director Business Affairs.

4.1.3. Rainbow Home Entertainment (Segment Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Video/DVD, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe und seit 2004 im Vorstand der Constantin Film AG.

4.1.4. Constantin Film (Segment Film)

Der Vorstand repräsentiert die oberste Geschäftsführung der Constantin Film AG; dieser umfasst die Herren Bernhard Burgener (CEO), Hanns Beese (CFO), Martin Moszkowicz (Produktion) und Franz Woodtli (Home Entertainment).

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

4.3. Management-Verträge

Es bestehen keine Management-Verträge mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Festlegung der Höhe der Entschädigung für die Konzernleitungsmitglieder erfolgt durch das Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Konzernleitung wiederum sind für die Höhe der Gehälter in den jeweiligen operativen Einheiten verantwortlich.

5.1. Entschädigungen an Organmitglieder

Von den acht amtierenden Verwaltungsräten sind drei in der Gesellschaft operativ tätig. Im Berichtsjahr wurden Gesamthonorare von 4,710 Mio. CHF (Vorjahr: 5,257 Mio. CHF) an acht Personen ausbezahlt; dies beinhaltet Honorare und Spesen (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

5.2. Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien an das Kader oder den Verwaltungsrat zugeteilt.

5.3. Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten zum Stichtag 31. Dezember 2009 die folgenden Aktienpositionen:

	Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	1.616.153	3,42%
René Camenzind	628.715	1,33%
Martin Hellstern (M. H. Movie Holding AG)	200.000	0,42%
Dr. Ingo Mantzke	100.000	0,21%
Antonio Arrigoni	-	0,00%
Dr. Erwin V. Conradi	-	0,00%
Werner E. Klatten	-	0,00%
Martin Wagner	-	0,00%

5.4. Optionen

Es besteht derzeit kein Optionsprogramm.

5.5. Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Keine.

5.6. Orgendarlehen

Im Berichtszeitraum wurden keine Darlehen an Organmitglieder ausgereicht.

5.7. Höchste Gesamtentschädigung

Dem Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung wurden im Berichtsjahr 1,881 Mio. CHF (Vorjahr: 2,233 Mio. CHF) bezahlt (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1. Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

6.1.2. Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2. Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4. Traktandierung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2. Kontrollwechselklauseln

Die Aktien der Team Holding AG sind mit einer Call-Option der UEFA belastet. Diese Call-Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50% der Stimmrechte repräsentieren. Der Optionspreis besteht aus dem Substanzwert per Optionsausübung zuzüglich der erwarteten Erträge bis zum Ablauf des Agenturvertrages mit der UEFA betreffend die UEFA Champions League.

8. REVISIONSSTELLE

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG in Luzern (PwC) hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Bruno Häfliger ist der leitende Revisor für das Prüfungsmandat für das Geschäftsjahr 2009.

8.2. Revisionshonorare

Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2009 wurden für PricewaterhouseCoopers Revisionshonorare in der Höhe von 75 TCHF abgegrenzt und 70 TCHF bezahlt. Für die Abklärung und Vorbereitung von Projekten (inkl. Steuern) in Sachen AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 64 TCHF von der PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Website www.highlight-communications.ch laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Website geladen bzw. bestellt werden.

**Verdienter Lohn:**

Regisseur Michael Bully Herbig und sein Hauptdarsteller Jonas Hämmerle wurden für den Publikumserfolg „Wickie und die starken Männer“ mit der Goldenen Leinwand ausgezeichnet.

DIE HIGHLIGHT-AKTIE

Der Kurs der Highlight-Aktie konnte nicht vom sich aufhellenden Börsenklima und der positiven Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe profitieren.

- Der Jahresschlusskurs lag mit 4,06 EUR knapp 19 % unter der Notierung des Vorjahres.
- Auf Basis der Aktien im Umlauf ergab sich daraus eine Marktkapitalisierung in Höhe von 187,2 Mio. EUR.
- Die restlichen Minderheitsanteile der Constantin Film AG wurden im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens übernommen, sodass die Highlight-Gruppe jetzt 100%-Gesellschafter des Unternehmens ist.

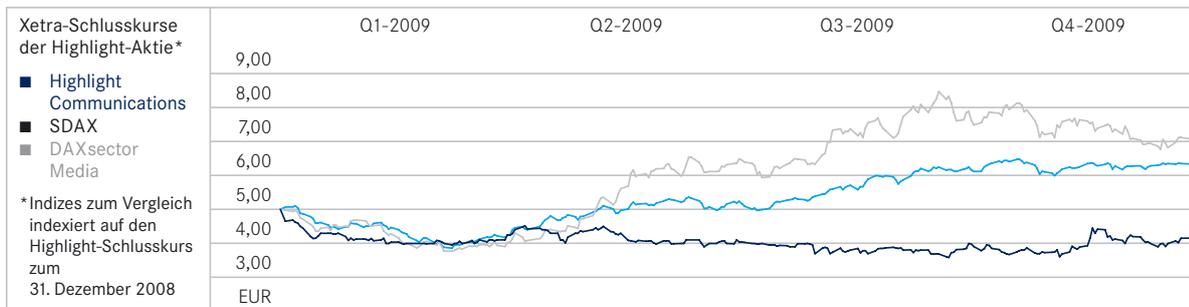


Aktienmärkte wieder im Aufwind

Das Börsenjahr 2009 war von zwei völlig unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Im ersten Quartal sah es für den deutschen und die internationalen Aktienmärkte noch nach einer regelrechten Katastrophe aus. Der Welthandel brach prozentual zweistellig ein und die vom US-Immobilienmarkt ausgelöste globale Finanzkrise stürzte alle führenden Wirtschaftsregionen der Welt in die Rezession. Die ohnehin schon verunsicherten Aktienanleger reagierten darauf mit einer dauerhaften Zurückhaltung bei Transaktionen. Infolge dieser Entwicklung ergaben sich – bei allgemein hoher Volatilität – vor allem im Februar deutliche Kursverluste.

Mitte März setzte dann allerdings eine kaum für möglich gehaltene Erholungsrally ein, die bis zum Jahresende anhielt. Die Ursachen dieses Aufschwungs waren vielschichtig: Dazu zählte einerseits die psychologische Komponente des wieder gewachsenen Vertrauens auf ein absehbares Ende der weltweiten Rezession. Andererseits haben die billionenschweren staatlichen Hilfsprogramme sowie die expansive Geldpolitik der Notenbanken weltweit dazu geführt, dass eine hohe Liquidität im Kapitalmarkt vorhanden ist und die Zinsen auf einen historisch niedrigen Stand gesunken sind. Diese Konstellation hat viele Investoren veranlasst, sich wieder verstärkt in Aktien und Rentenpapieren zu engagieren.

Die Summe aller genannten Faktoren führte dazu, dass viele Leitindizes zum Jahresende wieder auf einem Niveau notierten, das deutlich über ihren Tiefständen von Anfang März lag. So ging beispielsweise der amerikanische Dow Jones Industrial Average Index am 31. Dezember 2009 mit 10.428 Punkten aus dem Handel, was einem Plus von rund 19% gegenüber dem Jahresultimo 2008 entspricht. Mit einem Zuwachs von 21% entwickelte sich der Euro Stoxx 50, der die Kursentwicklung der 50 grössten Unternehmen des Euroraums abbildet, noch besser. Gleiches gilt für den britischen FTSE 100 und den französischen CAC 40, die um jeweils 22% zulegen konnten.



Der DAX verzeichnete einen Anstieg um rund 24 % und schloss auf einem Stand von 5.957 Punkten. Seit seinem Jahrestief von Anfang März konnte das deutsche Börsenbarometer damit mehr als 60 % an Wert gewinnen. Die Neben- und Medienwerte des deutschen Aktienmarktes konnten teilweise noch deutlicher zulegen, wobei diese Werte im Gegensatz zu den sogenannten „Blue Chips“ von den vorausgegangenen Kursrückgängen auch vergleichsweise stärker betroffen waren. Der Small-Cap-Index SDAX, in dem auch die Highlight-Aktie enthalten ist, schloss nach einem Anstieg um knapp 27 % bei 3.549 Punkten und der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media) verbesserte sich im Zeitraum Januar bis Dezember um mehr als 41 % auf 89 Punkte.

Der Swiss Market Index (SMI), der zum Halbjahr 2009 noch eine leicht negative Performance aufwies, konnte ebenfalls vom optimistischen Börsenklima profitieren. Mit einer Schlussnotierung von 6.546 Punkten am 31. Dezember erzielte der SMI auf Jahressicht einen Wertzuwachs von etwas mehr als 18 %.

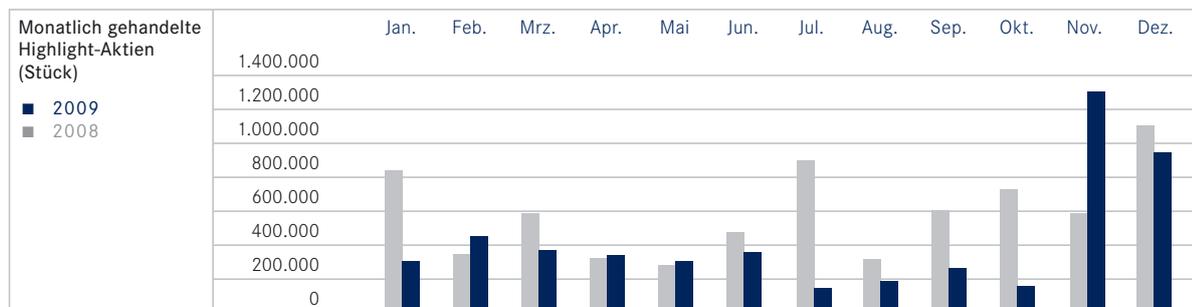
Trotz dieser positiven Gesamtentwicklung haben die Auswirkungen der Finanzkrise speziell bei den Privatanlegern tiefe Spuren hinterlassen. Wie gross deren Risikoaversion immer noch ist, belegt eine repräsentative Umfrage der DZ BANK vom November 2009: Nur knapp 27 % der Teilnehmer wollten einen Teil ihres Geldes in Aktienfonds investieren und lediglich 18 % zogen eine Direktanlage in Aktien in Betracht. Im Gegensatz dazu bevorzugten rund zwei Drittel der Privatanleger ein Investment in Tages- oder Festgeld. Dementsprechend stuften die Befragten auch den Aspekt „Sicherheit der Kapitalanlage“ deutlich höher ein als die erzielbare Rendite.

Highlight-Aktienkurs folgt nicht dem Markttrend

Trotz der positiven Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 entwickelte sich der Kurs der Highlight-Aktie im Jahresverlauf leider nicht mit dem allgemeinen Aufwärtstrend des deutschen Aktienmarktes. Am 30. Dezember 2009 ging sie mit 4,06 EUR aus dem Xetra-Handel und schloss das Jahr mit einem Kursverlust von knapp 19 % ab.

47,3 % der Highlight-Aktien wurden zu diesem Zeitpunkt von der Constantin Medien AG gehalten, weitere rund 8,3 % befanden sich im Besitz der DWS Investment GmbH (Vorjahr: MarCap Investors L.P., USA 8,1 %). Darüber hinaus hielten Mitglieder des Verwaltungsrates sowie private und institutionelle Investoren wesentliche Anteile der Highlight Communications AG. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Indexgewichtung der Deutschen Börse lag zum 31. Dezember 2009 bei 50,3 %.

Mit einem Jahresschlusskurs von 5,00 EUR (30. Dezember 2008) in das neue Börsenjahr gestartet, gab die Notierung – speziell im Januar – infolge des allgemeinen Kursverfalls an den Aktienmärkten sukzessiv nach. Bis zum Ende des ersten Quartals ging diese Abwärtstendenz dann in eine Seitwärtsbewegung im Bereich der 4-Euro-Marke über. In zwei Erholungsphasen (jeweils zu Beginn der Monate April und Mai) stieg der Highlight-Aktienkurs dann noch einmal auf 4,50 EUR an, konnte dieses Niveau allerdings nur kurzfristig halten.



Von Mitte Mai bis Mitte September entwickelte sich die Notierung dann erneut abwärts und erreichte am 22. September ihr Jahrestief bei 3,53 EUR. Danach setzte ein deutlicher Aufschwung ein, der den Kurs Mitte November wieder auf 4,50 EUR brachte, ehe er bis zum Jahresende wieder sukzessiv an Terrain verlor.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden rund 5,14 Millionen Highlight-Aktien im Xetra-Handelsystem der Deutschen Börse umgesetzt, was einem Tagesdurchschnitt von etwas mehr als 20.200 Stück entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr (28.200 Stück pro Handelstag) haben sich die Umsätze des Titels somit deutlich verringert. Im Ranking der Deutschen Börse lag die Highlight-Aktie unter allen im Prime Standard gelisteten Werten ausserhalb des DAX zum 31. Dezember 2009 nach Handelsvolumen damit auf Rang 105 (31. Dezember 2008: 105). Beim Bewertungskriterium „Free-Float-Börsenkapitalisierung“ rangierte sie auf Platz 87 (31. Dezember 2008: 85).

Ausschüttung einer Dividende geplant

Nachdem wir unsere Anteilseigner bereits in den vergangenen fünf Jahren an der wirtschaftlichen Ertragskraft unseres Unternehmens beteiligt haben, möchten wir dies selbstverständlich auch für das Geschäftsjahr 2009 praktizieren. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 28. Mai 2010 vorschlagen, eine Dividendenausschüttung auf dem Vorjahresniveau von 0,17 CHF pro Aktie zu genehmigen. Im Fall der Zustimmung entspräche diese Ausschüttung – bezogen auf den Jahresschlusskurs der Highlight-Aktie – einer Dividendenrendite von 2,81%.

Aktienrückkaufprogramm und -platzierungen aktiv genutzt

Bereits seit Mitte 2002 betreibt die Highlight Communications AG ein aktives Aktienrückkaufprogramm, das in erster Linie zur Finanzierung von Akquisitionen, zur Gewinnung strategischer Investoren oder zur Stabilisierung des Börsenkurses in schwächeren Marktphasen eingesetzt wird. Im Rahmen dieses Programms wurden im Jahr 2009 insgesamt 586.764 Highlight-Aktien erworben und 200.000 Anteile bei langfristig orientierten Investoren platziert. Alle Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms sind fortlaufend auf unserer Website (www.highlight-communications.ch) abrufbar.

Das gezeichnete Kapital der Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2009 unverändert 47,25 Mio. CHF. Es ist eingeteilt in 47,25 Millionen Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF. Zum Stichtag hielt die Gesellschaft insgesamt rund 1,15 Millionen eigene, nicht stimmberechtigte Aktien, was einem Anteil von 2,4% in Relation zum gezeichneten Kapital entspricht. Nach Abzug dieser Aktien befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 46,10 Millionen Aktien im Umlauf.

Im gesamten Geschäftsjahr 2009 wurden der Gesellschaft von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung keine mitteilungspflichtigen Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte gemeldet.

Der Delegierte des Verwaltungsrates, Bernhard Burgener, und das Verwaltungsratsmitglied René Camenzind hielten zum 31. Dezember 2009 jeweils direkt oder indirekt einen Bestand an Aktien, der mehr als 1% des gezeichneten Kapitals entsprach. Der Aktienbesitz und der Aktienanspruch aus Optionsrechten der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie der ihnen nahestehenden Personen stellte sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Aktienbesitz	Aktienanspruch aus Optionen
Verwaltungsrat		
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied	1.616.153	-
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	-
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	-
Konzernleitung		
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

Investor-Relations-Aktivitäten von aktiver Kommunikation geprägt

Einer der Schwerpunkte unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist die zeitnahe und umfassende Information von Investoren, Analysten und der Finanzpresse. Die Basis dafür bilden einerseits unsere regelmässig veröffentlichten Geschäfts- und Zwischenberichte, die einen detaillierten Einblick in die aktuelle Entwicklung unseres Unternehmens vermitteln. Darüber hinaus informieren wir die Kapitalmarktteilnehmer über alle wesentlichen Ereignisse der Highlight-Gruppe in Form von Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen.

Das Kernelement unserer Investor-Relations-Arbeit ist und bleibt jedoch die persönliche Kommunikation über aktive und offene Dialoge. Deshalb haben wir im Jahr 2009 Präsentationen und Roadshows an internationalen Finanzplätzen wie beispielweise Rom, London und Stockholm durchgeführt. Darüber hinaus standen wir den Kapitalmarktteilnehmern auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der wichtigsten europäischen Investorenmesse für kleine und mittelgrosse Unternehmen – Rede und Antwort. Es ist unser erklärtes Ziel, mit dieser Form von Öffentlichkeitsarbeit sowohl eine faire Bewertung der Highlight-Aktie zu erreichen als auch potenzielle Anteilseigner von der Werthaltigkeit eines Investments zu überzeugen.

Neben der direkten Kommunikation ist unsere Website das zentrale Informationsinstrument für alle Interessenten. Sie wurde im abgelaufenen Jahr neu gestaltet und bietet jetzt in noch übersichtlicherer Form alle relevanten Fakten zur Historie und zur aktuellen Entwicklung der Highlight-Gruppe. Um die Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer zu gewährleisten, werden neue Dokumente und Informationen auf diesem Medium stets zeitnah publiziert. Eine noch komfortablere Möglichkeit bietet unser Newsletter-Service. Nach einer einfachen Registrierung via Internet erhalten die Nutzer dieses Dienstes alle Veröffentlichungen sofort und automatisch per E-Mail.

Delisting der Constantin Film AG nach Squeeze-out

Bis zum 7. Oktober 2009 hielt die Highlight-Gruppe rund 97,8% der Aktien der börsennotierten Constantin Film AG. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Squeeze-out-Beschluss, den die Hauptversammlung der Constantin Film AG am 21. April 2009 gefasst hatte, in das Handelregister eingetragen, sodass alle Aktien der Minderheitsaktionäre (rund 2,2% vom Grundkapital) kraft Gesetz auf die Highlight Communications AG übergegangen sind. Infolge der daraus resultierenden 100%-Beteiligung wurde die amtliche Notierung der Constantin Film-Aktien am gleichen Tag eingestellt.

Informationen zur Highlight-Aktie per 31. Dezember 2009

Gezeichnetes Kapital	47,25 Mio. CHF
Aktienanzahl	47.250.000
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aktien im Umlauf	46,10 Mio. Stück
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	187,2 Mio. EUR
Schlusskurs zum Jahresende	4,06 EUR
52-Wochen-Hoch (2. Januar)	5,00 EUR
52-Wochen-Tief (22. September)	3,53 EUR
Gewinn je Aktie	0,46 EUR

Stammdaten der Highlight-Aktie

WKN	920 299
ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG
Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Indizes	SDAX, DAXsector Media
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, XETRA

Highlight im Spiegel der Analysten

Sal. Oppenheim	Mai 2009	Neutral
Equinet	November 2009	Kaufen
DZ BANK	Dezember 2009	Kaufen
Close Brothers Seydler	Januar 2010	Kaufen
Silvia Quandt	Januar 2010	Kaufen

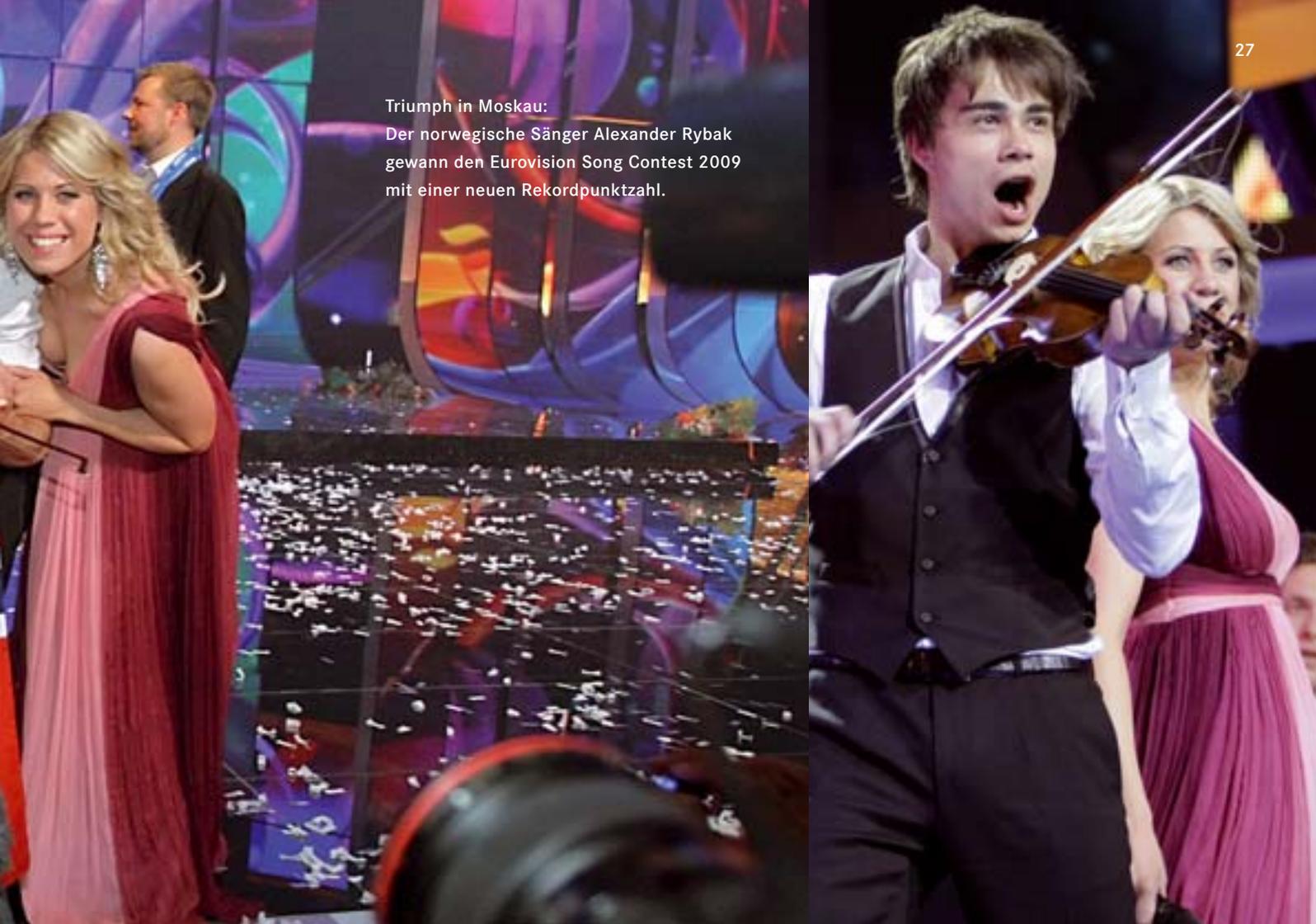


BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

Trotz der globalen Konjunkturkrise konnte die Highlight-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 die gesetzten Ziele erreichen und sie teilweise sogar übertreffen.

- Der Konzernumsatz lag mit 517,9 Mio. CHF über dem Planungskorridor von 490 bis 510 Mio. CHF.
- Das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre in Höhe von 32,0 Mio. CHF erreichte einen neuen Rekordwert.
- Gleiches gilt für den Gewinn je Aktie, der sich auf 0,69 CHF verbesserte.

Triumph in Moskau:
Der norwegische Sänger Alexander Rybak
gewann den Eurovision Song Contest 2009
mit einer neuen Rekordpunktzahl.



GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit

Erfolgreich mit Filmen, Sport und Musik

Als Strategie- und Finanzholding vereint die Highlight Communications AG die beiden Segmente Film und Sport- und Event-Marketing.

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG mit ihren Tochtergesellschaften eine 100%-Beteiligung an der Constantin Film AG, die mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der bedeutendste deutsche Hersteller und Verleiher von Kino-, Video/DVD- und Fernsehfilmen ist. Die ausländischen, direkt gehaltenen Tochtergesellschaften der Constantin Film AG werden bei der Durchführung internationaler Eigenproduktionen eingesetzt. Neben der Herstellung von Eigen- und Co-Produktionen erwirbt die Constantin Film AG die Verwertungsrechte an Fremdproduktionen. Darüber hinaus erstellt die Constantin Film AG mit ihren Tochtergesellschaften fiktionale und non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Zur bestmöglichen Verwertung der Videorechte an Eigen- und Lizenztiteln hat die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation aufgebaut. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Rainbow-Tochtergesellschaften, die sich zu jeweils 100% im Besitz der Highlight Communications AG befinden. Zusätzlich werden in diesen Ländern auch Drittprodukte vermarktet. Der deutsche Markt wird von der 100%-Beteiligung Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine Beteiligung an der Team Holding AG (31. Dezember 2009: 80% Highlight Communications AG; 20% UEFA). Als eine der weltweit führenden Sport- und Event-Marketing-Agenturen vermarktet die Team-Gruppe als Hauptprojekte sowohl die UEFA Champions League als



Grosses Kino
für die ganze Familie:
„Wickie und die
starken Männer“

auch die UEFA Europa League. Weitere attraktive Vermarktungsprojekte der Team-Gruppe sind der UEFA Super Cup, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Im Segment Film ist die Highlight-Gruppe vor allem in Deutschland, der Schweiz und in Österreich aktiv. Der Hauptmarkt im Segment Sport- und Event-Marketing ist der gesamte europäische Raum.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Steigerung des Unternehmenswertes im Fokus

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Highlight-Gruppe ist der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG. Die Verantwortung für die operativen Aktivitäten liegt dagegen bei der Geschäftsleitung der jeweiligen Tochtergesellschaft. Bei der Constantin Film AG ist dies der Vorstand, der vier Mitglieder umfasst, und bei der Team Holding AG der Verwaltungsrat, in dem fünf Mitglieder vertreten sind.

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind in erster Linie das Betriebsergebnis (EBIT) und die Umsatzrendite (EBIT-Marge), die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Wichtige Parameter sind darüber hinaus der Anteil der Highlight-Aktionäre am Konzernergebnis und die Eigenkapitalrendite (Ergebnisanteil der Highlight-Aktionäre zu deren Eigenkapital).

Zusätzlich sind für den Unternehmenserfolg nicht finanzielle Leistungsindikatoren verantwortlich, die sich aus den Anforderungen des Geschäftsmodells der Gruppe ergeben:

- Im Segment Film ist vor allem der Zugang zu attraktiven Themen und Stoffen sowie deren professionelle Aufbereitung von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Zu diesem Zweck arbeitet die Constantin Film AG seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten, erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Entwicklung und Realisierung fiktionaler und non-fiktionaler Stoffe verfügen. Besonders wichtig für Constantin Film ist dabei die Fähigkeit, ein breites Repertoire unterschiedlicher Genres – sowohl in der Kino- als auch in der TV-Produktion – anbieten zu können.

Die besondere Kompetenz der Constantin Film AG im Hinblick auf die Filmentwicklung und -produktion wird durch die Tatsache dokumentiert, dass sechs der deutschen Top-10-Filme der vergangenen 20 Jahre Constantin-Eigen-/Co-Produktionen waren. Unter den 30 erfolgreichsten deutschen Kinofilmen der vergangenen acht Jahre befanden sich darüber hinaus 16, die aus dem Constantin-Verleih stammten.

- Ausschlaggebend für den Erfolg im Segment Sport- und Event-Marketing ist die Möglichkeit zur Vermarktung attraktiver und – in der Regel – international auswertbarer Rechte. Die wichtigsten Voraussetzungen, um entsprechende Vermarktungsaufträge zu bekommen, sind enge, auf Vertrauen basierende Geschäftsbeziehungen mit den Rechteinhabern.

Grundzüge des Vergütungssystems

Verantwortlich für die Behandlung von Verträgen der Konzernleitungsmitglieder ist der Verwaltungsrat. Zur Festlegung der jeweiligen Vergütung wurde ein Compensation Committee gebildet, das mehrheitlich aus nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern besteht. Das Compensation Committee legt die Struktur des Vergütungssystems für die Konzernleitungsmitglieder fest und überprüft sie regelmässig. Kriterien für die Festlegung



Virtuoses Spiel mit deutsch-italienischen Vorurteilen: „Maria, ihm schmeckt's nicht!“

einer angemessenen Vergütung bilden vor allem die Aufgaben des jeweiligen Mitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung aller Konzernmitglieder sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftsabschwung auf breiter Front

Die globale Schockstarre, die durch den Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 ausgelöst wurde, wirkte in der ersten Jahreshälfte 2009 noch deutlich nach. Aufträge wurden zeitlich verschoben bzw. in grossem Umfang storniert und der Export – die treibende Kraft in vielen Ländern – brach weltweit ein. So sanken beispielsweise innerhalb von nur drei Monaten die deutschen Ausfuhren um mehr als 20 % unter das Vorjahresniveau; in Japan waren es fast 50 % und sogar in China rund ein Viertel.

Ab der Jahresmitte griffen dann allerdings die milliardenschweren staatlichen Konjunkturprogramme, die bereits Ende 2008 weltweit in Gang gesetzt worden waren. Fast zeitgleich mit der Wirkung dieser Hilfspakete kehrte auch das verloren gegangene Vertrauen zurück: Unternehmen kauften wieder Vorleistungen ein, die sie aufgeschoben hatten, was dazu führte, dass sich die Auftragslage von Monat zu Monat verbesserte.

Trotz dieser Aufwärtstendenz hat die schwerste Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs tiefe Spuren in den Volkswirtschaften rund um den Globus hinterlassen. Auf Jahressicht ermittelte der Internationale Währungsfonds (IWF) einen weltweiten Konjunkturrückgang von rund 1%, von dem in erster Linie die Industrienationen betroffen waren. So beziffert der IWF beispielsweise den Abschwung der US-Wirtschaft mit 2,5 % und denjenigen des Euroraums sogar mit 3,9%. Wachstum war lediglich im asiatischen Raum zu verzeichnen, wobei China mit einem Plus von 8,7% erneut der klare Spitzenreiter war.

Auch die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2009 erstmals seit sechs Jahren geschrumpft. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,0% und markierte damit den stärksten Abschwung seit der Gründung der Bundesrepublik. Auslöser dieser Entwicklung waren starke Einbrüche beim Aussenhandel und den Ausrüstungsinvestitionen. Die Exporte, die zuvor der wichtigste Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft waren, gingen um 14,7% zurück und in Ausrüstungen wurde rund ein Fünftel weniger investiert als noch im Jahr 2008. Die einzigen positiven Impulse kamen 2009 von den Konsumausgaben, die im privaten Bereich um 0,4% anstiegen und auf staatlicher Seite sogar um 2,7% zulegten.

Ein ähnliches Bild zeigte sich in Österreich, das ebenfalls die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg erlebte. Die vorläufigen Zahlen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) zeigen eine deutlich gesunkene Exporttätigkeit (-12,9%) und stark rückläufige Unternehmensinvestitionen (-12,4%) bei einem leichten Anstieg (+0,4%) des privaten Konsums. In der Summe führte das zu einem Rückgang der österreichischen Volkswirtschaft um 3,4%, der damit etwas weniger heftig ausfiel als der Durchschnitt des Euroraums (-3,9%).

Besser stellt sich die konjunkturelle Entwicklung in der Schweiz dar, wo die Hochrechnungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) Mitte Dezember 2009 eine Abnahme des BIP um 1,6% auswiesen. Das ist zwar die stärkste Rezession seit dem Jahr 1975, dennoch hat die Schweizer Wirtschaft die Konjunkturkrise – im Vergleich zu vielen anderen Ländern – damit relativ glimpflich überstanden. Die grössten Rückgänge musste auch die Schweizer Volkswirtschaft in den Bereichen Exportwirtschaft (-9,7%) und Investitionen in Ausrüstungen (-4,0%) zu verkräften.



BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE IM SEGMENT **FILM**

Die „5-Säulen-Strategie“ unserer Tochtergesellschaft Constantin Film hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als richtiger Schritt erwiesen, um sich auf Dauer in einem stark umkämpften Markt als eines der bedeutendsten deutschen Medienunternehmen zu behaupten. Ziel dieser Strategie ist es, die starken Umsatzschwankungen aus dem traditionell volatilen Kinofilmgeschäft durch Erlöse in anderen Bereichen weitgehend auszugleichen.

Zu diesem Zweck hat Constantin bereits im Jahr 2003 damit begonnen, die Geschäftsbasis zielgerichtet zu verbreitern und – neben den klassischen Geschäftsfeldern Kinoproduktion und -verleih – die Bereiche Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion (vor allem im TV-Entertainment) und Eigenauswertung von Video- und DVD-Rechten über die bestehende Highlight-Vertriebsstruktur zu weiteren Kerngeschäften ausgebaut. Aufgrund der sich stetig verändernden Anforderungen des Marktes wird die Strategie sehr flexibel umgesetzt und kontinuierlich angepasst.



Wahlkampf hautnah:
Mit der Politsatire „Horst Schlämmer – Isch kandidiere!“
brachte Hape Kerkeling seine beliebte TV-Kunstfigur
erstmalig auf die grosse Leinwand.



KINOPRODUKTION

Deutscher Filmförderfonds neu aufgelegt

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird die deutsche Produktionswirtschaft auch in den kommenden drei Jahren im Rahmen des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) unterstützen. Im Herbst 2009 wurde die Fortführung des DFFF für eine weitere Dreijahresperiode im Koalitionsvertrag verankert und in der Finanzplanung abgesichert. Wie schon in der Vergangenheit werden dabei Fördermittel in Höhe von 60 Mio. EUR pro Jahr zur Verfügung stehen. Die Umsetzung dieses Beschlusses wird auch weiterhin einen positiven Effekt auf die Filmproduktionslandschaft in Deutschland haben.

Seitens der Filmförderungsanstalt (FFA) ist ein Ende der anhaltenden Streitigkeiten um die Filmabgabe dagegen noch nicht absehbar. Diese jährlichen Einnahmen der FFA in Höhe von rund 50 Mio. EUR stammen zu je einem Drittel von den Kinos/Verleihern, der Videowirtschaft und den Fernsehsendern. Aufgrund der unterschiedlichen Bemessungskriterien für die verschiedenen Einzahler haben vor allem die grossen Kinoketten im vergangenen Jahr vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig geklagt. Das hat dazu geführt, dass inzwischen bereits zwei Drittel aller Kinos ihre Abgabe nur noch unter Vorbehalt zahlen. Infolgedessen dürfen diese Gelder von der FFA auch nicht für Förderzwecke ausgegeben werden.

Constantin-Filmproduktion auf konstant hohem Niveau

Mit einer sehr guten Auslastung im Bereich Kinoproduktion zählte das Jahr 2009 erneut zu den aktivsten unserer Tochtergesellschaft Constantin Film. Mit dem Drehstart zu insgesamt 15 Eigen- und Co-Produktionen – davon vier internationale Co-Produktionen – behauptete Constantin Film einmal mehr die Spitzenposition im deutschsprachigen Kinofilm-Produktionsmarkt.

Seit Jahren
Quotengaranten:
„Die Hit-Giganten“,
„Die Comedy-Falle“
und „Richter
Alexander Hold“



So fiel beispielsweise Mitte April die erste Klappe zu „Jerry Cotton“, einer Produktion der Constantin-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack. Der Film basiert auf den gleichnamigen Romanheften aus dem Bastei-Verlag, die sich zur kommerziell erfolgreichsten Kriminalseerie im deutschsprachigen Raum entwickelt haben. Neben Christian Tramitz, der die Titelrolle des smarten FBI-Agenten übernommen hat, spielen unter anderem Christian Ulmen, Christiane Paul, Jürgen Tarrach und Heino Ferch. „Jerry Cotton“ läuft seit Mitte März 2010 im Kino.

Die Dreharbeiten zu „Tiger Team – Der Berg der 1000 Drachen“, der auf der bekannten Jugendbuchreihe des österreichischen Autors Thomas Brezina basiert, dauerten von Mitte Mai bis Ende Juli. In der Constantin-Co-Produktion, die in Österreich, Vietnam und China gedreht wurde, begeben sich drei Jugendliche auf eine spannende Reise zum sagenumwobenen Mondscheinpalast in China, wo viele Abenteuer auf sie warten. In den Erwachsenen-Hauptrollen agieren Iris Berben, Stipe Erceg und Nina Proll. Der deutschlandweite Kinostart ist für Anfang Mai 2010 geplant.

Die neue Bernd Eichinger-Produktion „Zeiten ändern Dich“ wurde von Mitte Juli bis Anfang September in Berlin gedreht. Der Film basiert auf der Biographie des bekannten Rappers Bushido, der sich selbst spielt und auch den Soundtrack zum Film produziert hat. Die weiteren Rollen in der packenden Lebensgeschichte eines jungen Schulabbrechers und Drogendealers, der schliesslich ein deutsches Phänomen wird, sind mit Moritz Bleibtreu, Hannelore Elsner, Katja Flint und Uwe Ochsenknecht prominent besetzt. Seit Anfang Februar 2010 begeistert „Zeiten ändern Dich“ die Kinobesucher.

In Toronto/Kanada starteten Ende September die Dreharbeiten zu „Resident Evil: Afterlife“, dem inzwischen vierten Teil der Resident Evil-Reihe. Der Action-Thriller, in dem Milla Jovovich erneut die Hauptrolle der Heldin Alice verkörpert, wird in 3-D produziert, was den Film im wahrsten Sinn des Wortes in eine neue Dimension bringt. Der Kinostart in Deutschland ist für Mitte September 2010 geplant.

„Wir sind die Nacht“, der neue Film von Regisseur Dennis Gansel, wurde von Mitte Oktober bis Mitte Dezember in Berlin gedreht. Die Produktion der Constantin-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack erzählt die Geschichte der drei Vampire Louisa, Nora und Charlotte, die in einen Strudel aus Liebe und Eifersucht geraten. In den Hauptrollen sind Nina Hoss, Jennifer Ulrich, Karoline Herfurth und Max Riemelt zu sehen. Der Film wird voraussichtlich Ende Oktober 2010 auf der Leinwand zu sehen sein.

Im Bereich Fremdproduktionen sicherte sich Constantin Film die deutschen Verwertungsrechte für sieben hochkarätige Filme. Davon soll bereits Anfang April dieses Jahres die romantische Komödie „The Baster“, die mit Jennifer Aniston und Jason Bateman hochkarätig besetzt ist, in Deutschland starten. Gleiches gilt für den mitreissenden Tanzfilm „Step Up 3-D“, der Anfang August in die Kinos kommen soll.

Der Erotikthriller „The Resident“ mit Oscar®-Preisträgerin Hilary Swank in der Hauptrolle wird voraussichtlich erst Ende 2010 fertiggestellt sein. Gleiches gilt für „13“, einen spannenden Thriller, in dem Stars wie Jason Statham und Mickey Rourke agieren. Ebenfalls noch in der Pipeline sind der historische Actionfilm „Centurion“, der Thriller „The Experiment“ und das Unterwasser-Abenteuer „Sanctum“, das der „Avatar“-Star-Regisseur James Cameron produziert.



Bestes
TV-Entertainment:
„The next Uri Geller“,
„Oliver Pocher O2-
World“ und
„Sportfreunde
Pocher“



TV-AUFTRAGSPRODUKTION

Die TV-Branche verzeichnete im Jahr 2009 deutlich sinkende Werbeeinnahmen infolge der weltweiten Konjunkturkrise. Dadurch sahen sich vor allem die grossen privaten Sender gezwungen, ihre Programmkosten zu senken, was zu erheblich negativen Konsequenzen im Markt für TV-Auftragsproduktionen führte. So hat im Bereich des Privatfernsehens ein wahrer Wettlauf an Sparrunden begonnen und ein Ende der Krise in der Medienbranche ist noch nicht in Sicht. Der Grossteil der TV-Anbieter rechnet erst im Jahr 2011 mit einer Erholung der Werbemärkte, wie aus einer Studie der Landesmedienanstalten hervorgeht.

Constantin-Produktionen bleiben Quotengaranten

Vor diesem Hintergrund hatte es das Constantin Film-Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion zunehmend schwerer, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Dennoch ist unsere Tochtergesellschaft zuversichtlich, den Bereich TV-Auftragsproduktion weiterhin auf Kurs halten zu können, da viele Produktionen des vergangenen Jahres äusserst erfreuliche Quoten erreichten.

Allen voran der Dreiteiler „Krupp – Eine deutsche Familie“, den die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE – the art of entertainment GmbH für das ZDF realisierte. Ende März 2009 ausgestrahlt, erzielte der erste Teil der Geschichte der einst mächtigsten deutschen Industriellenfamilie einen hervorragenden Marktanteil von 19,7% beim Gesamtpublikum. Die beiden anderen Teile schnitten mit Marktanteilen von 19,4% und 20,2% ebenso gut ab. Bei der Bambi-Verleihung im November 2009 gewann Produzent Oliver Berben dafür den Publikumspreis für das beste TV-Event. Darüber hinaus wurde „Krupp“ Ende Januar 2010 als erfolgreichste TV-Produktion mit dem Deutschen Entertainment Preis DIVA ausgezeichnet.

Die PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH produzierte im vergangenen Jahr weiterhin die Daily „Dahoam is Dahoam“ für den Bayerischen Rundfunk. Das Format wird bereits seit Oktober 2007 sehr erfolgreich im Vorabendprogramm ausgestrahlt. Inzwischen wird bereits die dritte Staffel gedreht und die wachsende Fangemeinde der Daily kann sich über 200 neue Folgen freuen. „Dahoam is Dahoam“ erreicht einen konstant guten Marktanteil von 14,8% auf dem Bayerischen Fernsehmarkt.

Ausführende Produktionsfirma der Daily ist die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Television, die auch den Thriller „Eisfieber“ in Co-Produktion mit ZDF Enterprises, Network Movie, Palomar und Mediaset realisierte. Der Zweiteiler, der auf der Romanvorlage des Bestseller-Autors Ken Follet basiert und mit so bekannten Schauspielern wie Heiner Lauterbach, Tom Schilling, Sophie von Kessel und Katharina Wackernagel besetzt war, wurde Ende Januar im ZDF ausgestrahlt.

Im Bereich TV-Entertainment bekam die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Entertainment dagegen die Folgen der Sparmassnahmen der privaten TV-Anbieter zu spüren. Im Herbst 2009 kündigte Sat.1 an, die langjährigen Vorabendserien „Lenssen und Partner“ und „K11 – Kommissare im Einsatz“ aus dem Programm zu nehmen. Diese Ankündigung wurde inzwischen jedoch dahingehend revidiert, dass der Sender im laufenden Jahr zumindest noch neue Folgen von „K11“ ausstrahlen wird.

Besonders gute Quoten erreichten vor allem die von Constantin Entertainment produzierten Comedyshows. So kam beispielsweise das zweiteilige Bühnenprogramm „Oliver Pocher O2-World“, das Ende April und Anfang Mai 2009 auf RTL gesendet wurde, auf



hervorragende Marktanteile von 19,5% bzw. 15,2%. Das Primetime-Event „Der grosse Comedy-Adventskalender“ erreichte am Weihnachtsvorabend sogar eine hervorragende Quote von 23,4% MA. Als Quotenhit erwies sich Mitte November 2009 auch die Show „Ingo Appelt – Mein Gott: Eine Frau!“, die einen sehr guten Marktanteil von 19,9% in der werberelevanten Zielgruppe verbuchen konnte.

Im europäischen Ausland produziert Constantin Entertainment ebenfalls Formate, die nach wie vor erfolgreich sind. So konnte die in Polen produzierte Crime-Doku-Serie „Malanowsky & Partnerzy“ im September 2009 einen durchschnittlichen Marktanteil von 18,4% erzielen. Sehr erfolgreich liefen darüber hinaus z. B. in Kroatien die Gameshow „Pobijedi Solu“ mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 38,5% im Februar 2009 und die Kochshow „Kitchen Nightmares“ (23,6% MA im Monatsdurchschnitt) in Griechenland.

KINOVERLEIH

3-D beflügelt die Kinoumsätze

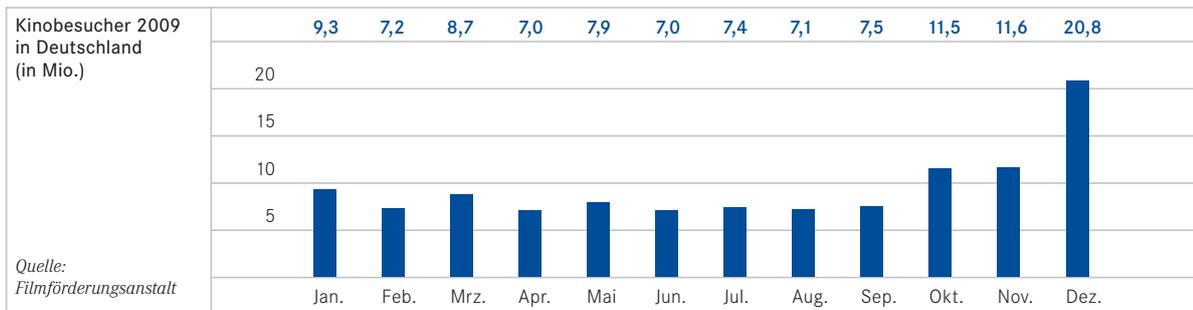
Die Kinobranche war 2009 einer der ganz wenigen Wirtschaftsbereiche, der nicht unter den Folgen der globalen Konjunkturkrise zu leiden hatte. Ganz im Gegenteil: Auf fast allen wichtigen Filmmärkten konnten neue Bestmarken erzielt werden. So wurden beispielsweise an den US-Kinokassen mehr als 1,4 Milliarden Tickets verkauft – das beste Ergebnis in den vergangenen fünf Jahren. Die Umsatzerlöse rangierten mit 10,6 Mrd. USD erstmals im zweistelligen Milliardenbereich. Damit haben die US-Amerikaner auch zum ersten Mal seit dem Jahr 2002 wieder mehr Geld für Kinobesuche als für DVDs ausgegeben.

Mit Ausnahme von Universal Pictures konnten alle Major-Studios Kinoumsätze von mehr als 1 Mrd. USD im heimischen Markt erzielen, wobei Paramount Pictures dieses Kunststück mit lediglich 15 Filmen gelang. Zum Vergleich: Marktführer Warner Bros. hatte mit 36 Titeln die mit Abstand grösste Verleihstaffel am Start. Insgesamt gelang es 32 Filmen, die magische Einspielmarke von 100 Mio. USD zu übertreffen. Spitzenreiter des Jahres war der Paramount-Titel „Transformers – Die Rache“, der mehr als 400 Mio. USD erlöste. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Überflieger „Avatar – Aufbruch nach Pandora“ erst Mitte Dezember in den amerikanischen Kinos startete.

Eine ähnliche Entwicklung wie in den USA zeigte sich in Grossbritannien. Mit einem Box Office von mehr als einer Mrd. GBP wurde dort ebenfalls eine neue Rekordmarke gesetzt und die Zuschauerzahlen waren mit knapp 174 Millionen so hoch wie seit 2002 nicht mehr. Garanten des Aufschwungs waren in erster Linie die US-amerikanischen Blockbuster „Harry Potter und der Halbblutprinz“, „Avatar“ und „Ice Age 3 – Die Dinosaurier sind los“, aber auch einheimische Produktionen wie der Oscar®-Gewinner „Slumdog Millionär“ konnten gute Resultate erzielen.

Mit einem Besucheranstieg um knapp 6% auf mehr als 200 Millionen Zuschauer konnten die französischen Kinobetreiber mit dem abgelaufenen Jahr ebenfalls sehr zufrieden sein. Ein derart starkes Ergebnis wurde zuletzt im Jahr 1982 erreicht – also zu Zeiten, in denen es das Kino noch deutlich leichter hatte, die Welt der Unterhaltung zu dominieren, da weder DVDs noch Pay-TV oder Filmangebote im Internet existierten.

Der gemeinsame Nenner dieser Rekordflut heisst 3-D, denn selten zuvor hat eine technische Innovation im Kinobereich eine derartige Dynamik entfaltet. Die neue Technologie begeisterte sofort ein breites Publikum, das auch bereitwillig einen deutlich höheren



Ticketpreis akzeptierte. Bestes Beispiel für diese enorme Zuschauerresonanz ist das Fantasyspektakel „Avatar“, das als erster Film in der Geschichte ein weltweites Box Office von mehr als 2 Mrd. USD erzielen konnte.

Rekordwachstum auch in Deutschland

Analog zur positiven Entwicklung an den internationalen Märkten konnte auch die deutsche Kinobranche das Jahr 2009 äusserst erfolgreich abschliessen. Nach Auswertungen der Filmförderungsanstalt wurden insgesamt 146,3 Millionen Besucher an den Kinokassen gezählt – ein deutlicher Zuwachs um rund 13,1% im Vergleich zu den 129,4 Millionen aus dem Vorjahr. Dank der höheren Ticketpreise für 3-D-Vorstellungen konnten die Umsatzerlöse sogar überproportional zulegen. Das erzielte Umsatzplus von 181,4 Mio. EUR auf 976,1 Mio. EUR entspricht einer Steigerung von sage und schreibe 22,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum.

Mit diesem Einspielergebnis liegt das Kinojahr 2009 „auf Augenhöhe“ mit dem Rekordwert (987,2 Mio. EUR) aus dem Jahr 2001. Bemerkenswert an diesen Resultaten ist vor allem die Tatsache, dass es im Jahresverlauf kaum Tiefen gab, obwohl im gesamten ersten Quartal kein einziger Film mehr als 2,5 Millionen Zuschauer anlockte. Darüber hinaus starteten bis zur Jahresmitte so gut wie keine Hollywood-Blockbuster. Einzige Ausnahme war die Bestseller-Verfilmung „Illuminati“, die sich mit insgesamt rund 4,6 Millionen Besuchern unter den Top 5 der deutschen Jahrescharts platzieren konnte.

Der Publikumserfolg in den ersten sechs Monaten basierte auf einer breiten Filmpalette, die – wie beispielsweise „Twilight – Biss zum Morgengrauen“ oder „Slumdog Millionär“ – ganz unterschiedliche Genres bediente und damit eine Vielzahl von Altersgruppen in die Kinos lockte. Infolgedessen gelang es in diesem Zeitraum auch 22 Filmen, die magische Zuschauergrenze von 1 Million zu überspringen.

Im zweiten Halbjahr 2009 dominierten dann allerdings die US-amerikanischen Grossproduktionen – allen voran die Animationskomödie „Ice Age 3“. Sie begeisterte insgesamt 8,7 Millionen Besucher und avancierte damit zum mit Abstand erfolgreichsten Film des Jahres. Mit mehr als 6,1 Millionen gelösten Tickets sicherte sich „Harry Potter 6“ nicht unerwartet Rang zwei, während dem erst Mitte Dezember gestarteten „Avatar“ das Kunststück gelang, in nur zwei Wochen über 3,4 Millionen Zuschauer zu faszinieren und dabei 37,6 Mio. EUR einzuspielen.

Deutsche Filme unterstützen den Aufschwung

Deutsche Filme zeigten im Jahr 2009 erneut eine hervorragende Performance und trugen erheblich zur Steigerung der Gesamtergebnisse bei. Unter Berücksichtigung von Co-Produktionen mit deutscher Beteiligung wie „Der Vorleser“ oder „The International“ wurden mit einheimischen Produktionen rund 245,7 Mio. EUR umgesetzt. Das entspricht einem Marktanteil von 25,5% und damit einer erneuten Steigerung gegenüber dem bereits sehr hohen Anteil aus dem Jahr 2008 (22,5%).

Gemessen an den Besucherzahlen fällt der Zuwachs geringer aus, weil deutsche Filme mangels 3-D-Titeln nicht im gleichen Ausmass von höheren Ticketpreisen profitieren konnten wie die Hollywood-Produktionen. Insgesamt wurden 39,9 Millionen Kinokarten für deutsche Filme verkauft – ein Zuschauer-Marktanteil von 27,4% und eine Verbesserung des Vorjahreswertes um 0,8 Prozentpunkte. Aber auch quantitativ konnten einheimische Produktionen noch einmal zulegen: Von den 538 Filmen (2008: 482), die im vergangenen Jahr in den deutschen Kinos liefen, kamen 212 – und damit 27 mehr als im Vorjahr – aus Deutschland.



Bestsellerverfilmung
mit internationaler
Starbesetzung:
„Die Päpstin“



Beeindruckende Erfolge auf der internationalen Bühne feierte die deutsch-österreichische Co-Produktion „Das weiße Band“, die mit renommierten Auszeichnungen geradezu überschüttet wurde. Nach der „Goldenen Palme“ in Cannes und dem Gewinn mehrerer Kritikerpreisen wurden dem Drama des österreichischen Regisseurs Michael Haneke im Dezember gleich drei European Film Awards verliehen – darunter in der Königskategorie „Bester europäischer Film“. Der vorläufige Höhepunkt der weltweiten Anerkennung folgte Mitte Januar 2010, als „Das weiße Band“ sich im Rennen um den Golden Globe als bester fremdsprachiger Film durchsetzen konnte. Spätestens seit diesem Triumph galt er auch als Favorit bei der Oscar®-Verleihung, die Anfang März stattfand.

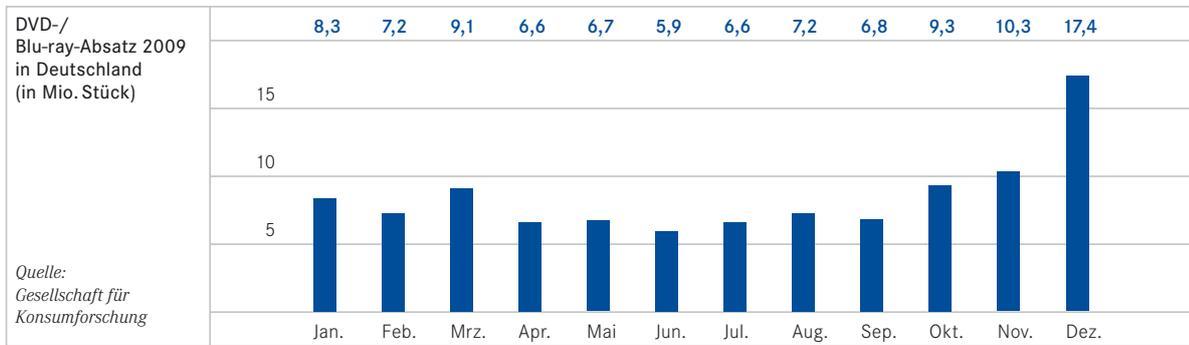
Constantin mit sechs Besuchermillionären

Grossen Anteil am Aufschwung des deutschen Films hatte einmal mehr unsere Tochtergesellschaft Constantin Film, die im Berichtsjahr 15 Verleihtitel (12 Eigen-/Co-Produktionen und drei Lizenztitel) in die Kinos brachte. Allein sechs Filme dieser Staffel konnten die Millionenmarke bei den Zuschauerzahlen überspringen. Fünf dieser Besuchermillionäre platzierten sich mit insgesamt 11,6 Millionen Zuschauern unter den Top 10 der erfolgreichsten deutschen Filme des Jahres. Mit diesen beeindruckenden Resultaten sicherte sich Constantin einen Marktanteil von 10,7% nach Besuchern und 10,0% nach Umsatz, was im Ranking aller Verleiher Platz vier bedeutet – noch vor Walt Disney, Universal und Paramount.

Erfolgreichster deutscher Film des Jahres war die Constantin-Co-Produktion „Wickie und die starken Männer“ mit knapp 4,9 Millionen Besuchern. Unter den Top 25 aller in Deutschland gestarteten Titel eroberten die Abenteuer des kleinen Wikingerjungen damit den hervorragenden dritten Platz; nach Umsatz lagen sie mit knapp 28,2 Mio. EUR auf Rang fünf. Für diese beeindruckenden Resultate wurde „Wickie-Macher“ Michael Bully Herbig – neben der „Goldenen Leinwand“ für mehr als 3 Millionen Zuschauer – mit dem Deutschen Comedypreis, dem Medienpreis Bambi und gleich zwei Bayerischen Filmpreisen ausgezeichnet.

Hoch in der Publikumsgunst stand auch die internationale Constantin-Co-Produktion „Die Päpstin“ mit Johanna Wokalek in der Titelrolle, die mehr als 2,3 Millionen Besucher in die Kinos lockte. In den Charts der deutschen Topfilme 2009 konnte sich die Leinwandadaptation des gleichnamigen Romanbestsellers von Donna Woolfolk Cross damit auf Rang drei platzieren. Rang sechs sicherte sich die Constantin-Eigenproduktion „Männersache“ – der erste Kinofilm von und mit Star-Comedian Mario Barth, der über 1,8 Millionen Zuschauer begeisterte.

Auf den Plätzen sieben und neun rangierten mit „Horst Schlämmer – Isch kandidiere!“ und „Maria, ihm schmeckt’s nicht!“ ebenfalls Filme aus dem Constantin-Verleih. Der Lizenztitel „Horst Schlämmer“, ein bis kurz vor dem Filmstart geheim gehaltenes Projekt, in dem der Comedian Hape Kerkeling seine wohl bekannteste Kunstfigur auf die grosse Leinwand brachte, amüsierte mehr als 1,3 Millionen Kinobesucher. Ähnliches gilt für die Culture-Clash-Komödie „Maria, ihm schmeckt’s nicht!“, die knapp 1,3 Millionen Zuschauer anlockte. Komplettiert wird die Reihe der Constantin-Besuchermillionäre des Jahres 2009 durch die schwungvolle Jugendkomödie „Die wilden Hühner und das Leben“.



HOME ENTERTAINMENT

Blu-ray gewinnt an Fahrt

Ähnlich positive Impulse wie sie die 3-D-Technologie der Kinobranche gab, bekam der Home-Entertainment-Markt im Jahr 2009 von der Blu-ray-Disc. So wurde beispielsweise in den USA mit Verkäufen dieses Mediums ein Umsatz von 1,5 Mrd. USD erzielt – eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr. Allein im vierten Quartal kauften die US-Konsumenten Blu-rays im Wert von mehr als einer halben Mrd. USD, was einem Anteil von über 13 % am gesamten Videokaufmarkt entsprach. Dennoch konnte auch dieser Aufschwung nicht verhindern, dass der US-Videomarkt insgesamt ein Minus von 5 % verzeichnete, weil die DVD-Verkäufe regelrecht einbrachen.

In Frankreich konnte sich die Branche dank Blu-ray über ein Absatzplus von 12 % und – erstmals seit vier Jahren – eine leicht positive Umsatzentwicklung (+0,5 %) freuen. Mit 4,5 Millionen Blu-rays, die 2009 über die französischen Ladentische gingen, konnte das Format einen Zuwachs von 135 % erzielen und das Umsatzvolumen um 110 % auf 110 Mio. EUR steigern. Damit stand Blu-ray am Jahresende für einen Umsatzanteil von 8 % im französischen Videokaufmarkt.

Auch in Deutschland hat sich die Marktdurchdringung durch das High-Definition-Format beschleunigt fortgesetzt. Nach Auswertungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erhöhten sich die Umsatzerlöse, die mit Blu-ray-Discs erzielt wurden, von 42 Mio. EUR im Jahr 2008 auf aktuell 119 Mio. EUR – ein Plus von mehr als 183 %. Dank dieses Zuwachses lag der Blu-ray-Marktanteil im deutschen Einzelhandel Ende 2009 bereits bei 9 %.

Insgesamt konnte die deutsche Home-Entertainment-Branche Umsätze in Höhe von 1,63 Mrd. EUR realisieren und damit ein Wachstum von rund 5 % im Vergleich zum Vorjahr (1,56 Mrd. EUR) erzielen. Neben der enormen Steigerung im Blu-ray-Segment trug dazu erfreulicherweise auch der DVD-Kaufmarkt bei. Nachdem er im Vorjahr noch einen 3 %igen Rückgang verkraften musste, stiegen die Umsätze im Jahr 2009 wieder von 1,24 Mrd. EUR auf 1,26 Mrd. EUR – und damit um gut 1 % – an.

Mit 112,8 Millionen Datenträgern, die 2009 über die Ladentische gingen, markierte die Branche darüber hinaus einen neuen Absatzrekord. Erstmals wurde die Schwelle von 110 Millionen abgesetzten Einheiten durchbrochen und die Zahl des Vorjahres (103,7 Millionen) um fast 9 % übertroffen. Dass sich die Absatzsteigerung nicht in gleichem Ausmass in den Verkaufserlösen niederschlug, ist auf weiterhin sinkende Verkaufspreise zurückzuführen. Bei den DVDs fiel der Rückgang des Durchschnittspreises mit 0,45 EUR auf 11,81 EUR noch moderat aus, während bei den Blu-ray-Discs mit einem Minus von 24 % auf 19,18 EUR ein regelrechter Preissturz zu verzeichnen war.

Verleihgeschäft bleibt rückläufig

Wenig Grund zur Freude hatte der deutsche Videotheken-Fachhandel, dessen Talfahrt auch 2009 anhielt. Mit einer erneuten Umsatzeinbusse um 3 % auf 256 Mio. EUR (Vorjahr: 264 Mio. EUR) erlebte die Branche bereits das fünfte Jahr mit sinkenden Erlösen in Folge. Denn noch immer ist es den Videotheken-Betreibern nicht gelungen, den Kundenschwund zu stoppen. Nachdem die Zahl der Ausleiher bereits im Jahr 2008 auf 8,2 Millionen gesunken war, ging sie 2009 noch einmal um fast 5 % auf 7,8 Millionen zurück.

Infolgedessen reduzierte sich die Anzahl der Verleihvorgänge auf 105,1 Millionen (Vorjahr: 107,5 Millionen) und lag damit zum ersten Mal überhaupt unter der Anzahl der



verkauften Datenträger. Der einzige Lichtblick im Verleihgeschäft war der starke Zuwachs im Blu-ray-Segment, das sich – sowohl beim Umsatz als auch bei den Verleihvorgängen – nahezu verdreifachte. Doch auch dieser deutliche Anstieg konnte die Rückgänge im DVD-Bereich nicht kompensieren.

Highlight-Gruppe mit erfolgreichen Neueröffnungen

Unter diesen insgesamt positiven Rahmenbedingungen konnte die Highlight-Gruppe ihre Marktposition im deutschsprachigen Raum weitgehend behaupten. In Deutschland, wo wir mit unserem Vertriebspartner Paramount Home Entertainment zusammenarbeiten, erreichten wir einen gemeinsamen Marktanteil von 9% im Videokaufbereich und von 12% im Videotheken-Fachhandel. In Österreich und der Schweiz konnten unsere Rainbow-Vertriebsgesellschaften unsere Marktanteile ebenfalls stabil halten.

Unser Produktportfolio wurde auch im Jahr 2009 in erster Linie getragen von den Neueröffnungen unter dem Constantin Film-Label – allen voran die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“. Anfang März in den Handel gekommen, konnten wir bis zum Jahresende 390.000 Datenträger (DVD und Blu-ray) des grossen Kinoerfolgs absetzen. Damit avancierte das packende RAF-Drama zur meistverkauften deutschen Video-Produktion des ersten Halbjahres und platzierte sich unter den Top 50 aller DVD-Neueröffnungen 2009. Bei der Verleihung des Branchenpreises Video Champion 2009 wurde „Der Baader Meinhof Komplex“ darüber hinaus als beste Produktion in der Kategorie „Deutscher Film“ ausgezeichnet.

Einen vergleichbaren Verkaufserfolg konnten wir mit der Constantin-Eigenproduktion „Männersache“ feiern, die wir Ende September auf den Markt brachten. In nur drei Monaten gingen 210.000 Einheiten des Comedy-Events von und mit Mario Barth über die Ladentische, womit „Männersache“ ebenfalls der Sprung in die Top 50 im Segment der DVD-Neueröffnungen gelang. Sehr erfreuliche Werte erreichte auch die Constantin-Co-Produktion „Die wilden Hühner und das Leben“, die wir Mitte August veröffentlichten. Nachdem der dritte Teil der „Wilde Hühner“-Reihe schon rund 1 Million Zuschauer in die Kinos gelockt hatte, konnten von der Heimkinoversion mehr als 180.000 Exemplare verkauft werden.

Zu den Highlights unserer Programmstaffel 2009 zählte ausserdem der Lizenztitel „Bangkok Dangerous“. Den Action-Thriller mit Oscar®-Gewinner Nicolas Cage in der Hauptrolle brachten wir Ende Januar als „Direct-to-Video“-Veröffentlichung auf den Markt. Weitere Bestseller waren unter anderem das Kriegsdrama „Unbeugsam – Defiance“, in dem „James Bond“-Darsteller Daniel Craig agiert, und der Lizenztitel „The Women – Von grossen und kleinen Affären“ mit Meg Ryan, Annette Bening und Eva Mendes.

LIZENZHANDEL/TV-AUSWERTUNG

Wirtschaftskrise forciert Sparmassnahmen der TV-Sender

Die Auswirkungen der Konjunkturkrise haben die Medienbranche im Jahr 2009 weltweit in Mitleidenschaft gezogen. Rund um den Globus standen die etablierten Geschäftsmodelle auf dem Prüfstand und es bleibt abzuwarten, wie sich die Märkte in der Zukunft entwickeln werden. So setzten beispielsweise dem Time Warner-Konzern – dem nach Umsatz grössten Medienunternehmen der Welt – Herausforderungen wie die Digitalisierung und kollabierende Werbeerlöse immer stärker zu. Den aufgelaufenen Nettoverlusten in zweistelliger



Nicht nur auf der Bühne erfolgreich: Star-Comedian Mario Barth in „Männersache“



Milliardenhöhe will Time Warner nach eigenen Angaben mit der Abspaltung einiger Geschäftsfelder entgegenwirken und sich wieder verstärkt auf Fernsehen und Filme konzentrieren.

In Deutschland meldeten zunächst die Werbezeitenvermarkter SevenOne Media und IP Deutschland eine deutliche Zurückhaltung bei den Spotbuchungen ihrer Kunden. Vor allem die Automobilindustrie und die Finanzwirtschaft, die von der Krise besonders hart getroffen wurden, stornierten ihre Werbeflächen im kommerziellen TV. Auf die wegbrechenden Werbeeinnahmen reagierten dann mit einigen Monaten Verzögerung sowohl Bertelsmann (RTL, Gruner + Jahr etc.) als auch die ProSiebenSat.1-Gruppe und der Bezahl-sender Sky Deutschland mit Neustrukturierungen und massiven Kostensenkungsprogrammen. So will beispielsweise Bertelsmann im Jahr 2010 rund 1 Mrd. EUR einsparen, wovon ein substantieller Anteil auf die RTL-Sender entfällt.

Die öffentlich-rechtlichen Sender, die auf ein garantiertes Gebührenaufkommen in Milliardenhöhe zurückgreifen können, waren davon eindeutig weniger betroffen, doch auch sie müssen sich auf härtere Zeiten einstellen. Bedingt durch den demografischen Wandel und eine steigende Zahl einkommensschwacher Haushalte werden die Einnahmen von ARD, ZDF und den Dritten Programmen in den kommenden Jahren spürbar sinken. Alleine die ARD rechnet damit, dass dem Senderverbund bis zum Jahr 2012 rund 200 Mio. EUR fehlen werden.

Deutlich positiver stellte sich im Berichtsjahr die Konsumentenseite dar. Denn nach Angaben von media control stieg der Fernsehkonsum in Deutschland erstmals seit drei Jahren wieder an. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Fernsehgeräte 2009 pro Tag durchschnittlich fünf Minuten länger eingeschaltet. Bei den jüngeren Zuschauern (14 bis 49 Jahre) war RTL mit einem Marktanteil von fast 17% der mit Abstand beliebteste Sender. Beim Gesamtpublikum behauptete dagegen die ARD mit knapp 13% ihren Spitzenplatz, obwohl sie - in einem Jahr ohne Fussball-Grossereignisse - Marktanteile abgeben musste.

Output-Rahmenvertrag mit ProSiebenSat.1 verlängert

Trotz der allgemein schwierigen Marktlage entwickelte sich der Lizenzhandelsbereich unserer Tochtergesellschaft Constantin Film im Berichtsjahr zufriedenstellend. Wesentliche Umsätze wurden aus der Lizenzierung der TV-Rechte von Filmen wie „Der Baader Meinhof Komplex“, „Hui Buh - Das Schlossgespenst“, „Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders“, „Schwere Jungs“, „La Vie en Rose“, „Neues vom Wixxer“ und „Apocalypto“ für das Free-TV erzielt. Für das Pay-TV wurden unter anderem die TV-Rechte von „Step Up to the Streets“, „Die Welle“, „Asterix bei den Olympischen Spielen“, „Michael Clayton“, „Fantastic Four - Rise of the Silver Surfer“ und „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“ lizenziert.

Im vierten Quartal 2009 konnte Constantin darüber hinaus den Output-Vertrag mit ProSiebenSat.1 verlängern und damit auch die zukünftige Auswertung der Constantin-Filmbibliothek im Free-TV weitgehend absichern. Der neue Rahmenvertrag umfasst jetzt alle Constantin-Eigen- und -Co-Produktionen, die ihren Drehstart bis zum 31. Dezember 2011 haben.



BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE IM SEGMENT **SPORT- UND EVENT-MARKETING**

Medienmärkte und TV-Geschäftsmodelle von Konjunkturkrise beeinflusst

Die Medienmärkte wurden – speziell im TV-Bereich – nicht von der Konjunkturkrise verschont. Dabei sind gegenwärtig zwei Trends sind zu beobachten:

Die privaten, frei empfangbaren Fernsehsender (Free-TV) wurden von der schwierigen Marktsituation schneller und kurzfristig härter getroffen als das Bezahlfernsehen (Pay-TV). Denn die Free-TV Sender sind weitgehend auf Werbeeinnahmen angewiesen, mit denen sie dann ihre Programme finanzieren. Aus Sicht der Werbekunden – wie beispielsweise Automobilhersteller oder Pharmaunternehmen – zählen Werbebudgets jedoch nicht zum Kerngeschäft. In Krisenzeiten werden diese Ausgaben deshalb sehr schnell gekürzt oder komplett gestrichen, was im ersten Halbjahr 2009 teilweise dramatische Auswirkungen auf die privaten TV-Sender hatte. Weniger hart waren dagegen die öffentlich-rechtlichen Sender betroffen, die den wesentlichen Teil ihrer Einnahmen aus „staatlich garantierten Quellen“ erzielen.

In der zweiten Jahreshälfte war dann eine Stabilisierung der Werbeausgaben festzustellen, sodass für das laufende Jahr mit einer weiteren Erholung gerechnet werden kann. Allerdings haben die privaten Free-TV-Anbieter bereits Massnahmen ergriffen, um auf die drastische Kürzung der Werbebudgets infolge der Konjunkturkrise zu reagieren. Einerseits wurden die Programmkosten deutlich gesenkt und andererseits die Bestrebungen intensiviert, sich stärker von traditionellen Werbeeinnahmen unabhängig zu machen und direkte Endkundengeschäfte zu etablieren. Dazu zählen beispielsweise der Ausbau von Pay-per-View-



Überlegener Sieg:
In einem mitreissenden UEFA Champions League-Finale eroberte der FC Barcelona die Krone im europäischen Klubfussball.



Angeboten im Internet oder mobile Dienste, die dann direkt vom Nutzer bezahlt werden. Auch dieser Trend dürfte sich im Jahr 2010 verstärkt fortsetzen.

Das Bezahlfernsehen basiert im Vergleich zum Free-TV auf einem kurzfristig stabileren Geschäftsmodell, da Abonnement-Verträge in der Regel eine Laufzeit von 12 bis 24 Monaten haben. Die Folgen der Konjunkturkrise sind in diesem Bereich deshalb eher mittelfristig zu spüren. Ein generell eingetrübtes Konsumklima macht es jedoch zunehmend schwieriger, neue Abonnenten zu gewinnen und bestehende Abonnement-Verträge zu verlängern.

Vor diesem Hintergrund hat die Krise auch im Pay-TV-Bereich als Katalysator für die Diversifikation der Geschäftsmodelle gewirkt. Denn das klassische Bezahlfernsehen (im Sinn eines reinen Endkundengeschäfts) bemüht sich nun stärker um den Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Werbekunden. Auch Internet- und mobile Dienste sind verstärkt in den Fokus der Pay-TV-Sender gerückt, wobei der Druck auf diese Dienste, profitabel zu arbeiten, stetig wächst.

Beide Entwicklungen sind nicht neu, haben jedoch durch die Wirtschaftskrise an Bedeutung gewonnen. Die zunehmende Diversifikation der klassischen Geschäftsmodelle wird die Unterscheidung zwischen Free-TV und Pay-TV in Zukunft noch schwieriger machen, wenn ein vielfältiger und homogener Markt entsteht.

Zusätzlicher Wettbewerb auf den Medienmärkten entsteht durch die grossen Internet-Unternehmen – wie beispielsweise Google, Yahoo oder Apple – sowie durch Telekommuni-



Jahr für Jahr ein
Zuschauermagnet:
die UEFA Champions
League

kations-Anbieter, die sich verstärkt mit IPTV-Angeboten am Markt positionieren. Diese Entwicklungen werden den Wettbewerbsdruck auf die klassischen Medien weiter erhöhen.

Premium-Rechte behaupten ihren Stellenwert

Der zunehmende Wettbewerb in den Medienmärkten hat auch zu einer stärkeren Konkurrenz um Premium-Sportrechte geführt. Daher hat sich der Markt für erstklassige Sportrechte – wie die UEFA Champions League oder die UEFA Europa League – im Berichtsjahr weitgehend resistent gegen die Konjunkturkrise gezeigt.

Da sowohl das Neujahrs- und das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker als auch der Eurovision Song Contest durch die Europäische Fernsehunion (EBU) im öffentlich-rechtlichen, d. h. grundsätzlich nicht werbefinanzierten Fernsehen verankert sind, waren die allgemein schwierigen Marktbedingungen im Musikbereich deutlich weniger spürbar. Zusätzlich zahlte sich in diesem Geschäftsfeld die ausgezeichnete Positionierung der Veranstaltungen als Premium-Events aus.

Umsatzrückgang im Sportsponsoring

Sportsponsoring genießt auch weiterhin eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung. Eine deutsche Marktforschungsstudie vom Mai 2009 belegt, dass lediglich 8 % von 1.400 befragten Personen ein Engagement im Sportsponsoring vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise für nicht angebracht halten. Dagegen gaben 59 % an, dass Sponsoring eine wichtige Unterstützung für Vereine und Sportler ist (Sensor: Fussball 2009, TNS Emnid im Auftrag von mediaedge:cia).

Trotz dieser breiten Zustimmung musste auch das Sportsponsoring aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage im Berichtsjahr einen leichten Wachstumsdämpfer hinnehmen. Allgemein wird mit einem Umsatzrückgang von 5 bis 10 % im Vergleich zum Jahr 2008 gerechnet (Hartmut Zastrow, SPORT + MARKT). Genauere Zahlen hierzu werden erst später zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang sind sich die Experten noch nicht einig, ob das Sportsponsoring bereits wieder einen Weg aus der Rezession gefunden hat. Auf einem Sponsoringkongress (Future Sponsorship 09), der Ende November 2009 in Brüssel stattfand, waren 80 % der 200 anwesenden Sponsoring- und Marketingmanager der Meinung, dass sich das Sponsoring immer noch in einer rezessiven Phase befindet.

Bei der gleichen Veranstaltung prognostizierte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) dem Sponsoring allerdings eine weitaus bessere Zukunft. Die PwC-Analyse zeigt, dass die Sponsoring-Industrie bereits deutliche Anzeichen einer Erholung aufweist. Einkünfte aus Ticketverkäufen, Sponsoring, Merchandising sowie dem Verkauf von Medienrechten sollen in den kommenden vier Jahren dabei das grösste Wachstum erreichen können. Gleichzeitig betont PwC jedoch die Notwendigkeit, Sponsoring nicht mehr als reine Marketingaktivität sondern als eine ganzheitliche Businesslösung zu betrachten. Dabei wird die digitale Technologie eine immer wichtigere Rolle spielen. Denn Sponsoren benötigen für ihre Marken immer mehr digitale Inhalte, um mit den Konsumenten glaubhaft auf der Sponsoringplattform kommunizieren zu können – eine Tatsache, die auch bei der parallelen Vermarktung von Medienrechten in Zukunft berücksichtigt werden sollte.



Begeisterte Fans und volle Stadien auch beim Start der neuen UEFA Europa League

Zentrale Vermarktung der UEFA Champions League und der UEFA Europa League erfolgreich abgeschlossen

Auf der Agenda unserer Tochtergesellschaft TEAM für das Geschäftsjahr 2009 hatte der Abschluss der knapp zweijährigen Verkaufsphase für die kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 oberste Priorität. Im Vergleich zur Dreijahresperiode 2006/07 bis 2008/09 konnte TEAM dabei – trotz eines wirtschaftlich äusserst schwierigen Umfelds – eine bedeutende Einnahmensteigerung für die UEFA und damit auch für die teilnehmenden Klubs und den europäischen Fussball erzielen.

Die TV-Rechte für die beiden bedeutendsten Klubfussball-Wettbewerbe wurden von TEAM im Auftrag des Europäischen Fussballverbands UEFA weltweit verkauft. Dank der professionellen Tätigkeit unserer Tochtergesellschaft konnte die weltweite TV-Abdeckung beider Wettbewerbe erreicht werden. Neben Vertragsverlängerungen mit langjährigen Partnern konnte TEAM eine Vielzahl namhafter TV-Sender neu für die UEFA Champions League begeistern, wie beispielsweise Sat.1 in Deutschland, TVE, Forta und GolTV in Spanien oder FOX in den USA.

Im Sponsoringbereich der UEFA Champions League konnte die UEFA bekanntgeben, dass alle sechs verfügbaren Rechtepakete verkauft wurden. In Anbetracht des schwierigen Marktumfeldes wurde diese Nachricht sehr positiv aufgenommen. Neben dem neuen Partner UniCredit – einer der führenden Bankengruppen Europas – haben die langjährigen Partner Heineken, Sony, MasterCard, PlayStation und Ford ihr Engagement in der Fussball-Königsklasse für eine weitere Dreijahresperiode erneuert.

Ebenfalls verlängert wurde die Partnerschaft der UEFA mit dem führenden Sportartikelhersteller adidas, der auch zukünftig als offizieller Ballausrüster für beide Fussballwettbewerbe fungieren wird. Für die neue UEFA Europa League konnte TEAM den spanischen Automobilhersteller SEAT als Presenting Sponsor verpflichten. Damit kann sich das zur Volkswagen-Gruppe gehörende Unternehmen exklusiv mit dem Nachfolgewettbewerb des UEFA Cups assoziieren.

Vielfältige operative Aufgaben

Aus operativer Sicht stand im Fussballbereich zunächst die Abwicklung und professionelle Betreuung der K.o.-Phase der UEFA Champions League-Saison 2008/09 im Fokus. Viele der hochkarätigen Achtel-, Viertel- und Halbfinalbegegnungen – wie beispielsweise FC Bayern München gegen FC Barcelona oder Manchester United FC gegen Arsenal FC – zählten zu den Highlights der Saison. Den Höhepunkt der europäischen Klubfussball-Saison bildete dann traditionell das UEFA Champions League-Finale, in dem am 27. Mai der FC Barcelona und Manchester United FC in Rom aufeinandertrafen. Das weltweite Öffentlichkeits- und Medieninteresse an diesem Endspiel war erneut sehr hoch.

Gleiches gilt für das letzte Endspiel des UEFA Cups vor der Einführung der UEFA Europa League. Dort trafen am 20. Mai 2009 Werder Bremen und Shakhtar Donetsk in Istanbul aufeinander. Darüber hinaus war TEAM im Juni für den TV-Bereich der U21-Europameisterschaft in Schweden verantwortlich, die in ganz Europa – speziell aber im Gewinnerland Deutschland – grosse Resonanz hatte.



Seit 40 Jahren
live im TV gesendet:
das Neujahrskonzert
der Wiener
Philharmoniker

Der ebenfalls von TEAM vermarktete UEFA Super Cup, der Ende August zwischen dem amtierenden UEFA Champions League-Sieger (FC Barcelona) und dem Gewinner des UEFA Cups (FC Shakhtar Donetsk) ausgespielt wurde, markierte – wie schon in den letzten Jahren – den Auftakt für die neue Spielzeit der beiden wichtigsten europäischen Klubfußball-Wettbewerbe.

Mit dem ersten Spieltag der Gruppenphase wurde dann Mitte September die Saison 2009/10 der UEFA Champions League erfolgreich gestartet. Gleiches gilt für die UEFA Europa League, bei der TEAM – zusätzlich zur bisherigen operativen Tätigkeit für die Spiele der Königsklasse – jetzt auch bei allen 205 Matches vor Ort aktiv sein wird.

Hohe Zuschauerresonanz bei den Konzerten der Wiener Philharmoniker

Im Bereich des Musik-Marketings markierte das Jahr 2009 den offiziellen Beginn der Partnerschaft zwischen TEAM und den Wiener Philharmonikern. Das erste erfolgreich umgesetzte Projekt im Rahmen der langfristigen Zusammenarbeit mit diesem herausragenden Orchester war das traditionelle Neujahrskonzert 2009. Mit Unterstützung des von TEAM verpflichteten exklusiven Partners Rolex wurde der Klassiker in weltweit 72 Länder übertragen – so viele wie noch nie zuvor.

Anfang Juni folgte dann das Sommernachtskonzert, das im einzigartigen Ambiente des Schlossparks Schönbrunn in Wien stattfand. Diese Open-Air-Veranstaltung, für die kein Eintritt verlangt wird, ist ein gelungener Versuch der Wiener Philharmoniker, die klassische Musik einem möglichst breiten Publikum live zugänglich zu machen. Das von Daniel Barenboim dirigierte Konzert faszinierte nicht nur rund 100.000 Zuschauer vor Ort, sondern auch viele Anhänger der klassischen Musik in über 50 Ländern zu Hause vor den Bildschirmen.

Auch das Neujahrskonzert 2010, das bereits zum zweiten Mal vom französischen Dirigenten Georges Prêtre geleitet wurde, begeisterte ein Millionenpublikum. Weltweit verfolgten etwa 45 Millionen Menschen in 72 Ländern die Darbietung live oder zeitversetzt. Mit dieser internationalen Reichweite ist das Neujahrskonzert das grösste klassische Musik-Event der Welt.

Eurovision Song Contest bestätigt erneut seine Ausnahmestellung

Das zweite Highlight im musikalischen Bereich, der Eurovision Song Contest, den TEAM im Auftrag der Europäischen Rundfunkunion (EBU) schon seit 2004 exklusiv vermarktet, fand Mitte Mai in Moskau statt. Die bereits 54. Austragung machte dem Ruf des Eurovision Song Contest als mit Abstand führendem paneuropäischem Musik-Entertainment-Event erneut alle Ehre.

Einerseits nahmen 42 Länder teil – und damit nur eines weniger als im Vorjahr – andererseits war die Veranstaltungshalle mit rund 15.000 Zuschauern restlos ausverkauft. Darüber hinaus waren insgesamt 2.000 Medienvertreter aus aller Welt akkreditiert, die eine flächendeckende Berichterstattung gewährleisteten. Entsprechend gross war auch das Zuschauerinteresse – speziell das Finale am Samstagabend erzielte in vielen europäischen Ländern herausragende Einschaltquoten.



Europa zu Gast
in Moskau, dem
Austragungsort
des Eurovision Song
Contest 2009

45

WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR

Wechsel im Aufsichtsrat

Fred Kogel, der bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG war, wurde am 15. Januar 2009 vom Amtsgericht München in den Aufsichtsrat des Unternehmens bestellt und von den Aufsichtsratsmitgliedern am 26. Januar 2009 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Herr Kogel trat damit die Nachfolge von Bernhard Burgener an, der die Constantin Film AG seit dem 1. Januar 2009 als Vorstandsvorsitzender führt.

Squeeze-out-Verfahren abgeschlossen

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Constantin Film AG, die am 21. April 2009 stattfand, haben die Aktionärinnen und Aktionäre mit der erforderlichen Mehrheit der Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der Constantin Film AG auf den Hauptaktionär, die Highlight Communications AG, gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung gemäss §§ 327a ff. AktG („Squeeze-out“) zugestimmt.

Nachdem die gegen diesen Beschluss erhobenen Anfechtungsklagen zurückgenommen wurden, konnte er am 7. Oktober 2009 in das Handelsregister der Constantin Film AG eingetragen werden. Mit der Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister sind gemäss § 327e Abs. 3 Satz 1 AktG alle Aktien der Minderheitsaktionäre (rund 2,2 % des Grundkapitals) kraft Gesetzes auf die Highlight Communications AG übergegangen. Die Börsennotierung der Constantin Film AG wurde am gleichen Tag eingestellt. Die Börsenzulassung ist mit Wirkung zum 13. Oktober erloschen.

Einstweilige Verfügungen gegen Rapidshare

Am 24. August 2009 hat die Constantin Film AG beim Landgericht München I eine einstweilige Verfügung gegen den schweizerischen Internetdienstleister Rapidshare erwirkt. Dem weltweit grössten Sharehoster ist es hiernach untersagt, den Kinofilm „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ öffentlich zugänglich zu machen und/oder öffentlich zugänglich machen zu lassen.

Auf Basis dieser Verfügung wird es künftig schneller und einfacher möglich sein, Rapidshare und andere Firmen mit ähnlichen Geschäftsaktivitäten frühzeitig in die Haftung zu nehmen, wenn Raubkopien von aktuellen Kinofilmen zum Download ins Internet gelangen. Dementsprechend hat Constantin Film dann am 30. August 2009 – ebenfalls beim Landgericht München I – auch eine einstweilige Verfügung gegen Rapidshare im Hinblick auf den Film „Horst Schlämmer – Isch kandidiere!“ erwirkt.

Referenzmittel für das Jahr 2009 gesichert

Bei der Vergabe der Referenzmittel der Filmförderungsanstalt (FFA) für das Jahr 2009 sicherte sich Constantin Film zum vierten Mal die „Goldenen FFA-Branchentiger“ in den beiden Kategorien Produktion und Verleih. Verbunden mit dieser Auszeichnung ist die Zusicherung einer Ausschüttung von Fördermitteln in Höhe von knapp 2,2 Mio. EUR für den Bereich Produktion und von mehr als 0,6 Mio. EUR für den Bereich Verleih.

Expansion in der Schweiz

Am 14. Dezember gründete die Rainbow Home Entertainment AG in Basel die Constantin Film Schweiz AG, die von Bernhard Burgener geleitet wird. Das Unternehmen wird in den Bereichen Film-, Video- und TV-Produktionen sowie -Vertrieb tätig sein. Als erste Produktion sicherte sich die Constantin Film Schweiz AG bereits die Fertigstellung und Veröffentlichung von „Sennentuntschi“, dem neuen Film des Schweizer Erfolgsregisseurs Michael Steiner. Pro Jahr soll zukünftig mindestens ein weiterer Schweizer Film unter Steiners Leitung produziert werden.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

Neue Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Sinne einer noch transparenteren und aussagefähigeren Rechnungslegung hat sich die Highlight-Gruppe im Berichtsjahr dazu entschlossen, eine Änderung in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vorzunehmen. Unter der Position „Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen“ werden dort neu die Kosten für die Herstellung von Filmproduktionen ausgewiesen.

Diese Kosten, die sowohl den Aufwand für eigenes Personal als auch für bezogene Drittleistungen beinhalten, waren in den Vorjahren stets aktiviert worden, was zu einer Kostenminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung führte. In der aktuellen Darstellung fließen alle Kosten in voller Höhe ein und die Produktionsleistung wird in einer einzigen Position zusammengefasst, was eine bessere Beurteilung ihrer Entwicklung im Vergleich zur Vorperiode ermöglicht.

Die geänderte Darstellungsart, die auch rückwirkend auf die Vorjahreswerte angewandt wurde, hat weder Auswirkungen auf die Bilanz noch auf das Konzernergebnis bzw. das Ergebnis je Aktie.

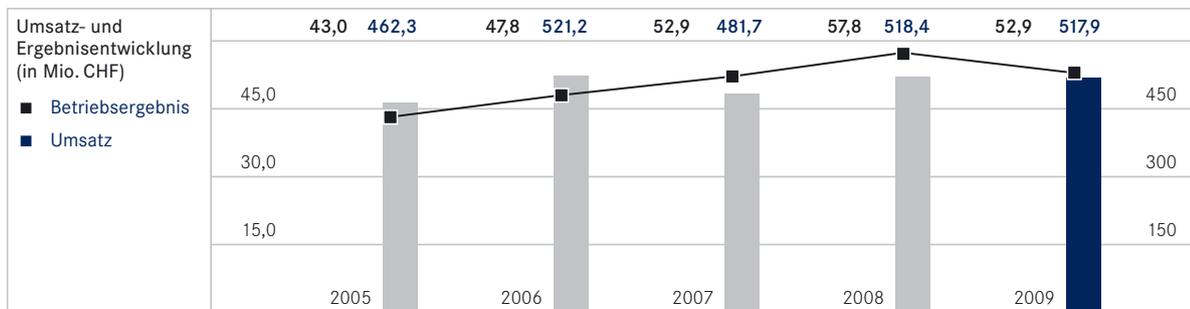
ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

Highlight-Gruppe übertrifft erneut die Planvorgaben

Auch vor dem Hintergrund der weltweiten Konjunkturkrise ist es der Highlight-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 gelungen, ihren ertragsorientierten Wachstumskurs konsequent fortzusetzen. Sowohl der Konzernumsatz als auch der Gewinn je Aktie lagen über den Prognosewerten. Das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre verbesserte sich auf 32,0 Mio. CHF und erreichte damit einen neuen Rekordwert.

Konzernumsatz auf Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz der Highlight-Gruppe summierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 517,9 Mio. CHF und blieb damit fast exakt auf dem hohen Vorjahresniveau (518,4 Mio. CHF). Von diesen Gesamterlösen wurden 90,1% (2008: 88,2%) in Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2,1% (2008: 6,0%) in Europa (ohne deutschsprachigen Raum) und 7,8% (2008: 5,8%) in der übrigen Welt realisiert.



Infolge der intensiven Produktionstätigkeit – speziell im Geschäftsfeld Kinoproduktion – verzeichneten die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen einen Anstieg um 3,7% auf 114,6 Mio. CHF (2008: 110,5 Mio. CHF). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 8,8 Mio. CHF auf 13,9 Mio. CHF. Dieser Zuwachs resultiert in erster Linie aus Entschädigungen, die im Zusammenhang mit den einstweiligen Verfügungen gegen den Internetdienstleister Rapidshare stehen (siehe hierzu „Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr“).

Moderater Anstieg des Konzernaufwands

Der Konzernaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2008 (576,2 Mio. CHF) um insgesamt 17,3 Mio. CHF auf 593,6 Mio. CHF, was einem moderaten Anstieg um 3,0% entspricht. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Material- und Lizenzaufwand (+12,3 Mio. CHF auf 253,3 Mio. CHF) sowie den Abschreibungen und Wertminderungen (+12,4 Mio. CHF auf 156,3 Mio. CHF). Hierbei schlugen vor allem deutlich höhere, planmäßige Abschreibungen auf Filme in Auswertung zu Buche.

Der Personalaufwand ging um 8,6 Mio. CHF auf 134,2 Mio. CHF zurück, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Anstieg um 1,4 Mio. CHF auf 49,8 Mio. CHF verzeichneten. Die Erhöhung ist in erster Linie auf höhere Gewinnanteile der UEFA zurückzuführen, die mit 20% an der Team Holding AG beteiligt ist und seit dem 1. Juli 2009 in vollem Umfang am Team-Ergebnis partizipiert.

Die beschriebenen Entwicklungen führten zu einer Verminderung des Betriebsergebnisses von 57,8 Mio. CHF im Jahr 2008 auf aktuell 52,9 Mio. CHF. Die Umsatzrendite ging damit von 11,1% im Vorjahr auf 10,2% im Geschäftsjahr 2009 zurück.

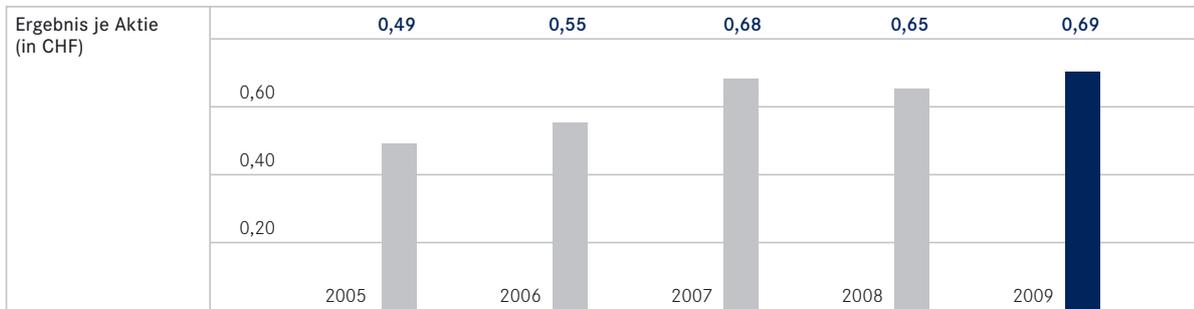
Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre steigt auf Rekordwert

Erfreulich entwickelte sich das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, das nach einem Vorjahresverlust von 0,3 Mio. CHF im Berichtsjahr einen Gewinn in Höhe von 2,1 Mio. CHF verzeichnete.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -10,8 Mio. CHF, nachdem es im Jahr 2008 noch bei -12,9 Mio. CHF lag. Ausschlaggebend dafür waren Rückgänge beim Zinsaufwand (von 8,0 Mio. CHF auf 6,4 Mio. CHF) sowie bei den Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten (von 10,7 Mio. CHF auf 6,0 Mio. CHF). Die Finanzerträge reduzierten sich von 2,8 Mio. CHF auf 1,4 Mio. CHF und das Währungsergebnis ging von 3,0 Mio. CHF im Jahr 2008 auf aktuell 0,2 Mio. CHF zurück.

Nach Abzug des Steueraufwands (Ertragsteuern und latente Steuern) in Höhe von 10,5 Mio. CHF (2008: 12,1 Mio. CHF) weist die Highlight-Gruppe für das Geschäftsjahr 2009 ein Konzernergebnis von 33,7 Mio. CHF aus – ein Plus von 3,7% im Vergleich zum Vorjahr (32,5 Mio. CHF). Davon entfallen 1,7 Mio. CHF (2008: 2,7 Mio. CHF) auf Minderheiten und 32,0 Mio. CHF auf die Anteilseigner der Highlight Communications AG.

Der Ergebnisanteil der Highlight-Aktionäre lag damit um 7,4% über dem Vorjahreswert (29,8 Mio. CHF) und erreichte den höchsten Stand der Unternehmenshistorie. Auf Basis einer Aktienanzahl von 46,2 Millionen Stück, die sich durchschnittlich im Umlauf befanden, ergibt sich daraus ein Gewinn je Aktie von 0,69 CHF (2008: 0,65 CHF).



ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Starkes Wachstum im Sport- und Event-Marketing

Aufgrund eines Umsatzrückgangs im Geschäftsfeld Home Entertainment blieben die Aussenumsätze des Segments Film mit 424,5 Mio. CHF um 4,0% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (442,0 Mio. CHF). Die Abnahme ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Videoumsätze des Jahres 2008 stark durch Weltvertriebserlöse unterstützt wurden, die im Berichtsjahr nur noch in geringem Ausmass anfielen.

Unter Berücksichtigung der übrigen Erträge (inklusive aktivierter Filmproduktionen) ergab sich im Filmsegment ein Rückgang um 0,8% von 557,5 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 552,8 Mio. CHF. Das Segmentergebnis reduzierte sich aufgrund der um 11,9 Mio. CHF höheren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Filmvermögen von 31,3 Mio. CHF auf 21,8 Mio. CHF.

Positiv entwickelte sich das Segment Sport- und Event-Marketing. Infolge der guten Resultate der UEFA Champions League und des UEFA Cups in der Saison 2008/2009 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 22,4% auf 93,4 Mio. CHF (2008: 76,3 Mio. CHF). Aufgrund der bereits angesprochenen Gewinnbeteiligung der UEFA sowie der notwendigen Personalaufstockung für die neue UEFA Europa League fiel der Anstieg beim Segmentergebnis mit 11,1% auf 37,0 Mio. CHF (2008: 33,3 Mio. CHF) moderater aus.

Die Kosten der Holding-Aktivitäten, die im Jahr 2008 noch bei 6,9 Mio. CHF lagen, konnten im Berichtsjahr um 13,0% auf 6,0 Mio. CHF gesenkt werden.

VERMÖGENSLAGE

Leichte Verminderung der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr

Die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe hat sich im Vergleich zum Jahresende 2008 (639,9 Mio. CHF) um 7,5 Mio. CHF auf 632,4 Mio. CHF leicht reduziert. Wesentliche Veränderungen bei den Vermögenswerten ergaben sich durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (53,4 Mio. CHF) sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (13,6 Mio. CHF). Im Gegensatz dazu haben sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Berichtsjahr um 32,8 Mio. CHF verringert.

Rückgang im Filmvermögen durch Kinoauswertung

Das Filmvermögen summierte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 205,7 Mio. CHF und verzeichnete damit eine Abnahme um 41,9 Mio. CHF im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (247,6 Mio. CHF). Im Gesamtwert ist ein Betrag von 169,0 Mio. CHF (31. Dezember 2008: 197,4 Mio. CHF) für Eigenproduktionen und ein Anteil von 36,8 Mio. CHF (31. Dezember 2008: 50,3 Mio. CHF) für Fremdproduktionen enthalten. Die Rückgänge in beiden Bereichen resultieren aus den Abschreibungen auf Filme in Auswertung (inklusive Wertminderungen), die von 141,1 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 153,0 Mio. CHF anstiegen und damit deutlich über den Zugängen lagen.

Im Geschäftsjahr 2009 investierte die Highlight-Gruppe insgesamt 110,6 Mio. CHF in das Filmvermögen – ein Minus von 5,3% im Vergleich zum Vorjahreswert (116,8 Mio. CHF). Zu den wesentlichen Investitionen im Bereich Eigenproduktionen zählten die Herstellungs-

kosten für „Die Päpstin“, „Pandorum“, „Jerry Cotton“, „Resident Evil: Afterlife“ und „Freche Mädchen 2“. Im Bereich Fremdproduktionen betrafen die Zugänge vor allem die Minimumgarantien für „Milk“, „Horst Schlämmer - Isch kandidiere!“, „Blood“ und „Red Cliff“.

Eigenkapitalquote weiter verbessert

Das Konzerneigenkapital (mit Minderheitsanteilen) erhöhte sich gegenüber dem Stand zum Jahresende 2008 (98,2 Mio. CHF) um 12,6 Mio. CHF auf 110,8 Mio. CHF. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo von Periodenergebnis (+33,7 Mio. CHF), Dividendenausschüttungen (-9,7 Mio. CHF) und Veränderung der Minderheitenanteile (-8,7 Mio. CHF) infolge des Erwerbs der restlichen Constantin Film-Aktien.

Dieses Eigenkapital entspricht einer rechnerischen Eigenkapitalquote von 17,5% - eine Verbesserung um mehr als zwei Prozentpunkte im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (15,3%). Noch besser entwickelte sich die bereinigte Eigenkapitalquote (nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen mit dem Filmvermögen), die sich von 26,3% im Jahr 2008 auf aktuell 29,3% erhöhte. Für detaillierte Informationen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 64 und 65).

FINANZLAGE

Leichter Abbau der Nettoverschuldung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Highlight-Gruppe summierten sich zum 31. Dezember 2009 auf 201,1 Mio. CHF - ein Plus von 13,6 Mio. CHF im Vergleich zum Jahresende 2008 (187,5 Mio. CHF). Parallel dazu erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten um 13,1 Mio. CHF auf 317,9 Mio. CHF (31. Dezember 2008: 304,8 Mio. CHF). Die sich daraus ergebende Nettoverschuldung von 116,8 Mio. CHF lag leicht unter dem Vorjahresniveau (117,3 Mio. CHF) und entspricht in etwa der Höhe des Eigenkapitals.

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erzielte die Highlight-Gruppe einen Mittelzufluss in Höhe von 122,8 Mio. CHF und damit ein Minus von 25,7 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr (148,5 Mio. CHF). Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus den Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen, die im Berichtszeitraum einen um 28,3 Mio. CHF stärkeren Effekt auf den Cashflow hatten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Jahr 2008 (146,7 Mio. CHF) um 51,7 Mio. CHF auf 95,0 Mio. CHF. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Transaktionen mit Finanzanlagen zurückzuführen. Im Berichtsjahr bewirkten diese Transaktionen per saldo einen Mittelzufluss in Höhe von 28,2 Mio. CHF, während im Vorjahr ein Mittelabfluss von 27,4 Mio. CHF zu verzeichnen war. Die Auszahlungen für das Filmvermögen verzeichneten im Periodenvergleich dagegen einen leichten Anstieg um 3,8 Mio. CHF auf 120,7 Mio. CHF.

Die Finanzierungstätigkeit der Highlight-Gruppe führte im Berichtszeitraum zu einem Mittelabfluss von insgesamt 14,1 Mio. CHF, nachdem sich im Jahr 2008 noch ein Mittelzufluss von 1,9 Mio. CHF ergab. Massgeblich für diese Entwicklung waren die Transaktionen mit eigenen Anteilen, die im Vorjahr per saldo einen Zufluss von 18,4 Mio. CHF bewirkten, während im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 2,5 Mio. CHF entstand. Gegenläufig wirkte sich die Nettoschuldenaufnahme aus, die sich von 6,3 Mio. CHF auf 12,5 Mio. CHF erhöhte.

Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Es handelt sich dabei um Kreditbeziehungen mit einer Restlaufzeit von in der Regel einem Monat. Im Euroraum lagen die Zinsen im Berichtsjahr zwischen 1,1 % und 3,9 %. Bei ausländischen Währungen, insbesondere USD und CAD lag das Zinsniveau zwischen 2,0 % und 2,3 %.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestandes und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe während des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Da die Highlight-Gruppe stark fremdfinanziert ist, können steigende Zinsen ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage negativ beeinflussen. Das Zinsänderungsrisiko wird daher sehr genau beobachtet und gemanagt.

PERSONALBERICHT

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 beschäftigte die Highlight-Gruppe 670 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 705). Davon waren 165 Arbeitnehmer (Vorjahr: 173) in der Schweiz, 492 (Vorjahr: 520) in Deutschland und 13 (Vorjahr: 12) in Österreich tätig. Mitarbeiter mit projektbezogenen befristeten Verträgen sind in der Gesamtzahl enthalten, wenn die Restlaufzeit des Arbeitsverhältnisses am Stichtag noch mindestens sechs Monate betrug.

NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2010 hat die Constantin Film AG den Kooperationsvertrag mit der Kölner Produktionsfirma Little Shark Entertainment, die 1998 von Regisseur Sönke Wortmann gegründet wurde, vorzeitig um zwei weitere Jahre verlängert. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung, Herstellung und Auswertung von Co-Produktionen beider Firmen.

RISIKOBERICHT

Als Holdinggesellschaft ist die Highlight Communications AG von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Beteiligungsunternehmen abhängig. Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist in unterschiedlichem Masse von Chancen und Risiken geprägt, denen durch ein laufendes Risikomanagement- und Controllingsystem Rechnung getragen wird. Ziel dieses Systems ist es, eventuelle bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmassnahmen einleiten zu können.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN BEI EINKAUF UND VERWERTUNG VON SPIELFILMEN

Veränderungen in den Beschaffungs- und Absatzmärkten erfordern Flexibilität

Im Bereich Verleih von Eigen- und Fremdtiteln ist der Erfolg mit einer Vielzahl von branchenspezifischen Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe nur schwer einzuschätzen sind. Die Risiken können sich aufgrund einer veränderten Marktsituation auf Seiten der Rechteinhaber in den Sparten Kino, Video/DVD und TV ergeben. So können Änderungen der Medien-gesetze und Veränderungen des Werbemarkts sowie Veränderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV-on-Demand) die Filmauswahl der Rechteinhaber und die Programmgestaltung von TV-Sendern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Auch Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können Markt-anpassungen durch die Rechteinhaber bewirken. Schliesslich könnte der starke Trend zur Konzentration bei Fernsehkanälen zu Veränderungen auf den Absatzmärkten führen. Dieser Trend zur Konzentration kann durch Tendenzen zum digitalen Vertrieb über das Internet verstärkt werden. Online-Shops sind seit geraumer Zeit, jedoch nur mit margina-len Umsätzen, aktiv. Mit einer zunehmenden Verbreitung von ausreichender Bandbreite zum Downloaden und Streamen wird diese Vertriebsform attraktiver werden. Erste grosse Player beginnen, diesen Markt zu bearbeiten. Hier kann mittel- bis langfristig ein Wettbe-werb – vor allem zum Pay-TV – entstehen.

Auf der Vermarktungsseite bedient die Highlight-Gruppe die TV-Sender seit 2004 in einem direkten Kundenverhältnis und auch der Home-Entertainment-Markt wird direkt bearbeitet. Durch diese ausgeweitete Wertschöpfungskette steigen für die Highlight-Grup-pe einerseits die Risiken, andererseits erhöhen sich jedoch die Gewinnchancen beträcht-lich. In diesem Bereich profitiert die Highlight-Gruppe von den guten Verbindungen ihrer Tochtergesellschaft Constantin Film AG zu den Fernsehsendern sowie von den realisierten Synergieeffekten innerhalb der Gruppe.

Die Einkaufsmärkte werden von starken Konzentrationsbewegungen beeinflusst. Während die Independents lediglich produzieren und zur Vermarktung auf Vertriebs-partner angewiesen sind, unterhalten die US-Majors neben grossen Filmstudios eigene weltweite Vertriebskanäle. Zu einer Beeinträchtigung der Marktverhältnisse könnte es darüber hinaus durch den Auftritt neuer Konkurrenten und einer damit verbundenen Erhöhung des Wettbewerbsdrucks kommen. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Majors vermehrt deutsche Produktionen kaufen und sich damit als Wettbewerber auf dem Einkaufsmarkt für das lokale Produkt positionieren.

Die weiterhin zunehmende Piraterie kann zu bedeutenden Umsatzeinbussen führen. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher ab-nimmt und die Erlöse für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen künftig sinken. Die Sensibilisierung der Zuschauer und die Erweiterung der legalen Internet-angebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Massnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat. Diese Massnahmen, verbunden mit einer aggressi-ven Strafverfolgung der Täter, haben auch 2009 einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Piraterie geleistet.

OPERATIVE RISIKEN BEI EIGENPRODUKTIONEN

Höheres Risiko bei TV-Auftragsproduktionen infolge der Konjunkturkrise

Eigen- und Co-Produktionen von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung sind kostenintensiv und mit finanziellen Risiken verbunden. Die Produktionskosten bei einem durchschnittlichen deutschen Kinofilm liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR; bei internationalen Produktionen können sie ein Vielfaches davon betragen. Einen Teil dieser Kosten muss die Highlight-Gruppe vorfinanzieren, da das jeweilige Budget durch Co-Produktionsbeiträge und Mittel aus der Filmförderung nicht vollständig gedeckt werden kann. Aufgrund des grossen Volumens der Mittel, die für eine Produktion erforderlich sind, könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der Gruppe haben.

Ausserdem kann es bei der Produktion eines Films zu Budgetüberschreitungen kommen, die von der Gruppe zu tragen sind. Dank der Erfahrung bei der Produktion von Filmen ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die Produktionskosten mit den Verwertungserlösen voll abzudecken. Sie konnte darüber hinaus die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen und finanziellen Rahmen halten und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern. Eine Gewähr, dass es der Highlight-Gruppe auch in Zukunft gelingen wird, nur erfolgreiche Filmprojekte zu realisieren, kann dennoch nicht gegeben werden.

Bei TV-Produktionen werden weltweit ähnliche Formate hergestellt. Daraus ergibt sich in der Branche das Risiko von Format-Rechtsstreitigkeiten, von denen auch die Highlight-Gruppe betroffen ist, weshalb sie entsprechende Vorsorgen getroffen hat.

Für zwei Eigenproduktionen der Constantin Film AG bestehen Rechtsstreitigkeiten mit einem externen Verleiher. Die Constantin Film AG geht in Übereinstimmung mit ihrem juristischen Berater allerdings davon aus, dass aus diesen Streitigkeiten keine Inanspruchnahme droht.

Im Bereich non-fiktionale Auftragsproduktionen bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von einem einzigen Sender und dessen zukünftiger Ausrichtung. Darüber hinaus hat die gesamte TV-Branche aufgrund der massiv reduzierten Werbebudgets infolge der Konjunkturkrise ein schwieriges Marktumfeld meistern. Auf die sinkenden Einnahmen haben die TV-Sender mit Neustrukturierungen und massiven Kostensenkungsprogrammen – vor allem bei den Programmkosten – reagiert. Für die Highlight-Gruppe hat sich das Risiko einer weiteren Umsatzreduzierung im Bereich TV-Auftragsproduktion im Vergleich zum Vorjahr deshalb deutlich erhöht.

OPERATIVE RISIKEN IM SPORT- UND EVENT-MARKETING

Mögliche Ausfallrisiken in der Rechtevermarktung

Im Segment Sport- und Event-Marketing können Risiken aus der Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von einem Grosskunden wie der UEFA bestehen. Allerdings relativiert der bisherige Erfolgsausweis und die Positionierung des Unternehmens im Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf den Europäischen Fussballverband diese Situation.

Die Aktien der Team Holding AG, an der die UEFA mit 20% beteiligt ist, sind mit einer Call-Option belastet. Diese Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50% der Stimmrechte repräsentieren. In diesem Fall wäre die UEFA berechtigt, den 80%-Anteil, den die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, zu einem festgelegten Preis zu erwerben.

Welche Auswirkungen die unsichere allgemeine Wirtschaftslage auf die Rechtevermarktung haben wird, ist schwer abzuschätzen. Die Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League wurden zwar durchweg an langjährige und verlässliche Partner vergeben, allerdings ist nicht auszuschließen, dass einzelne TV-Anbieter oder auch Sponsoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten, was unter Umständen zu Zahlungsausfällen führen würde.

FINANZIELLE RISIKEN

Gezielter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente der Highlight-Gruppe – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Kontokorrentkredite, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gruppe verfügt über finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Darüber hinaus setzt die Highlight-Gruppe gezielt derivative Finanzinstrumente ein. Diese Instrumente werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Währungsrisiken verwendet, die aus der Geschäftstätigkeit der Gruppe und ihrer Finanzierungsquellen resultieren. Die Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäfts- und Finanztätigkeiten ergeben. Die bedeutendsten finanziellen Risiken für die Gruppe resultieren aus Änderungen der Fremdwährungskurse, der Zinssätze, der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien der Gruppe.

Für eine detaillierte Darstellung der finanziellen Risiken verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Kapitel 7)

GESAMTRISIKO-EINSCHÄTZUNG

Mit Ausnahme des Bereichs TV-Auftragsproduktion haben sich die Risikofelder der Highlight-Gruppe im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Gesamtrisikosituation ist nach wie vor begrenzt und überschaubar. Auf Basis der Informationen, die aktuell zur Verfügung stehen, sind ausserdem keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

CHANCENBERICHT

CHANCEN IM SEGMENT FILM

Im Einkaufsmarkt konnte die Highlight-Gruppe selbst in einem schwierigen Marktumfeld ihre solide Marktstellung weiter festigen und durch ihre Tochtergesellschaft Constantin Film AG einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erreichen. Sie sollte auch künftig in der Lage sein, sich flexibel an veränderte Wettbewerbsverhältnisse anzupassen. Dennoch gibt es keine Gewähr, dass sich veränderte Wettbewerbsverhältnisse oder eventuelle Tarifaueinandersetzungen nicht nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens auswirken werden.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion plant die Constantin Film AG, das Auslandsgeschäft – unter anderem durch die Erschliessung neuer Märkte – verstärkt auszubauen und den Vertrieb bei weiteren Programmanbietern zu forcieren. Diese Massnahmen werden einerseits die bestehende Abhängigkeit reduzieren und andererseits den sehr wahrscheinlichen Umsatzrückgang in diesem Bereich – zumindest teilweise – kompensieren.

CHANCEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Aufgrund der erneuten Vermarktungserfolge der TEAM-Gruppe beim Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 ergeben sich gute Perspektiven aus der weiteren engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fussballverband. Gleiches gilt für die bestehenden, exklusiven Marketing-Partnerschaften mit den Wiener Philharmonikern und der Europäischen Rundfunkunion (Eurovision Song Contest). Die Vermarktung weiterer Events wird nur nach sorgfältiger Auswahl und in Absprache mit der UEFA erfolgen.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Erholung der Weltwirtschaft in Sicht

Nachdem der Internationale Währungsfonds (IWF) bis zum Ende des abgelaufenen Jahres ausgesprochen pessimistisch hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2010 war, hat er seine Prognosen Ende Januar deutlich nach oben korrigiert. Im jüngsten Bericht erwartet er ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,9% – eine Erhöhung der vorherigen Schätzung um 0,8 Prozentpunkte.

Hauptfaktor hinter der Erholung seien die milliardenschweren Konjunkturprogramme in den grossen Industrie- und Schwellenländern. Deshalb warnt der IWF auch davor, zu schnell Abschied von diesen Programmen zu nehmen, da der Aufschwung auch weiterhin noch nicht selbsttragend sei. Darüber hinaus äussert er sich besorgt darüber, dass die steigenden Staatsdefizite in vielen Ländern zu Unruhe auf den Finanzmärkten führen und die Kreditkosten steigen lassen könnten.

Als grössten Wachstumstreiber sieht der IWF die chinesische Volkswirtschaft, für die er ein Wachstum von 10% im laufenden Jahr prognostiziert. Direkt dahinter folgt Indien mit einem geschätzten Plus 7,7%, während die Erwartungen für den weltweit grössten Wirtschaftsraum USA lediglich bei einem Zuwachs von 2,7% liegen.

Für Deutschland erhöhte der IWF seine Schätzung von 0,3% auf 1,5%. Damit würde die Bundesrepublik deutlich stärker zulegen als der Euroraum, für den der Fonds ein Wachstum von lediglich 1% vorhersagt. Deutlich verhaltener sind dagegen die Erwartungen für die Schweizer Wirtschaft: Die Expertengruppe des Bundes rechnet in ihrer Mitte Dezember 2009 veröffentlichten Prognose mit einer eher zögerlichen Konjunkturerholung und erwartet für das laufende Jahr einen Anstieg des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts um lediglich 0,7%.

SEGMENT FILM

Zahlreiche Produktionen in Arbeit

Im Segment Film gehen wir davon aus, dass sich die Gesamtsituation der Märkte im laufenden Geschäftsjahr nicht wesentlich verbessern wird und wir uns daher auf ein Jahr voller Herausforderungen einstellen müssen. Speziell im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion ist es – bedingt durch die Krise des TV-Werbemarktes – zunehmend schwerer geworden, Aufträge für neue Projekte zu akquirieren. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2010 fortsetzen.

Dennoch ist bereits eine Reihe von Projekten für das laufende Geschäftsjahr in Arbeit. Die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE – the art of entertainment plant für das ZDF mit „Niemand ist eine Insel“ einen dritten Film aus der Johannes Mario Simmel-Reihe sowie eine weitere Tatort-Folge („Die Heilige von St. Adelheim“) für den Bayerischen Rundfunk. Die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Television arbeitet an den Komödien „Adel Dich“ (Arbeitstitel) für den Bayerischen Rundfunk, die ARD und den ORF sowie „Fischer sucht Frau“ für das ZDF. Ebenfalls für das ZDF plant die Constantin-Tochtergesellschaft Olga Film zwei neue Folgen der beliebten Kriminalreihe „Kommissarin Lucas“ mit Ulrike Kriener in der Titelrolle.

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion sind für das Jahr 2010 unter anderem folgende Constantin-Eigen- und -Co-Produktionen geplant: das Action-Spektakel „Die Drei Musketiere“ (auch in 3-D) nach Motiven des berühmten Romans von Alexandre Dumas, „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, der neue Bernd Eichinger-Film „Schweigeminute“ nach der Novelle von Siegfried Lenz, „Vorstadtkrokodile 3“ und „Wickie auf grosser Fahrt“ (auch in 3-D). Ausserdem sind neue Projekte von Doris Dörrie, Sönke Wortmann, Mario Barth und Dieter Hallervorden in Arbeit.

Erfolgreicher Start im Constantin-Kinoverleih

Für den Kinoverleih hat Constantin Film zum jetzigen Zeitpunkt den Start von ca. 16 Eigen-/Co-Produktionen und Lizenztiteln geplant. Den Auftakt des Verleihjahres 2010 markierte Mitte Januar die Eigenproduktion „Vorstadtkrokodile 2“, die bisher mehr als 570.000 Kinobesucher begeisterte. Die Bernd Eichinger-Produktion „Zeiten ändern Dich“ ging Anfang Februar an den Start und erreichte bereits 520.000 Zuschauer. „Die Friseur“, der neue Doris Dörrie-Film, feierte Mitte Februar im Rahmen der diesjährigen Berlinale seine Premiere und zog bislang rund 280.000 Besucher in die Kinos.

Der Früh- und Spätsommer des Jahres 2010 wird im Zeichen von Family-Entertainment-Produktionen stehen. Anfang Mai wird „Tiger Team – Der Berg der 1000 Drachen“ die Kinosäle erobern und die „Frechen Mädchen 2“ kommen Mitte Juli auf die grosse Leinwand. Ein weiteres Highlight folgt Anfang August, wenn die Tänzerinnen und Tänzer aus „Step Up 3-D“ für gute Laune in den Kinos sorgen. Den Abschluss des Constantin-Verleihjahres bildet dann nach der gegenwärtigen Planung der Vampirfilm „Wir sind die Nacht“, der Ende Oktober startet.

Home Entertainment profitiert von Constantin-Kinoerfolgen

Im Geschäftsfeld Home Entertainment setzen wir in erster Linie auf die Erstveröffentlichungen der Constantin-Kinoerfolge des Jahres 2009. Sehr erfolgreich verkauft sich bereits die temperamentvolle Culture-Clash-Komödie „Maria, ihm schmeckt's nicht!“, die Mitte Januar in den Handel kam und sich seitdem in den Top 15 der deutschen DVD-Kaufcharts behauptet. Gleiches erwarten wir von „Wickie und die starken Männer“, dem besucherstärksten deutschen Kinofilm des Jahres 2009, der Mitte März ausgeliefert wurde. Anfang April werden wir dann Sönke Wortmanns Bestseller-Verfilmung „Die Päpstin“ auf DVD und Blu-ray veröffentlichen.

Zusätzlich sind weitere DVD-Veröffentlichungen von Titeln aus der Constantin-Filmbibliothek geplant. Dazu zählt in erster Linie das Stalingrad-Kriegsdrama „Duell – Enemy at the Gates“, in dem unter anderem Jude Law, Joseph Fiennes und Rachel Weisz agieren, aber auch die herzerfrischende Teenager-Komödie „Mädchen Mädchen!“ und der Actionthriller „Die Klapperschlange“, der mit Kurt Russel, Lee van Cleef und Ernest Borgnine hochkarätig besetzt ist.

SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Operative Aktivitäten im Fokus

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Rechteverkaufs für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League im Berichtszeitraum liegt der Fokus von TEAM im laufenden Geschäftsjahr auf den operativen Aktivitäten. Den Schwerpunkt bildet dabei die Abwicklung und Umsetzung der TV-Verträge und Sponsoren-Vereinbarungen für die beiden weltweit bedeutendsten Klubfußball-Wettbewerbe. In der ersten Spielzeit der neuen Dreijahresperiode ist TEAM hierbei an rund 350 Spielen, die europaweit ausgetragen werden, operativ tätig.

Daran anschliessend wird unsere Tochtergesellschaft eine echte Herausforderung meistern, da im Mai gleich drei Gross-Events anstehen, die von TEAM vermarktet und betreut werden. Den Auftakt bildet am 12. Mai das erste UEFA Europa League-Endspiel in Hamburg. Am 22. Mai wird dann in Madrid das grosse Finale der UEFA Champions League ausgetragen, bevor am 25. Mai in Oslo der Startschuss für den diesjährigen Eurovision Song Contest fällt. Das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker wird am 8. Juni im Park des Schlosses Schönbrunn stattfinden.

HIGHLIGHT-GRUPPE

Auf Basis der beschriebenen Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern liegen unsere Umsatzerwartungen für das laufende Geschäftsjahr in einer Grössenordnung von 420 bis 440 Mio. CHF. Beim Gewinn je Aktie gehen wir davon aus, dass wir einen Korridor zwischen 0,42 und 0,44 EUR erreichen werden.

Pratteln, im März 2010

Der Verwaltungsrat

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die Annahmen, die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrunde liegen, als unzutreffend erweisen sollten. Wesentliche, von der Highlight-Gruppe getroffene Annahmen betreffen den Kino- und Videoerfolg einzelner Filme sowie Erwartungen und Risiken in finanzieller Hinsicht.



Klassische Musik in einzigartigem Ambiente:
Rund 100.000 Zuschauer erlebten das
Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker
live im Schlosspark Schönbrunn.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2009 der Highlight Communications AG, Pratteln



KONSOLIDIERTE BILANZ	60
KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	62
KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	63
ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	64
KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	66
ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG	68
Allgemeine Erläuterungen	68
Rechnungslegung	69
Angaben zum Konsolidierungskreis	73
Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	76
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz	91
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	111
Angaben zum finanziellen Risikomanagement	116
Segmentberichterstattung	128
Ermessensausübung und Schätzungsunsicherheiten	131
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	133
Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	134
Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	135
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	136

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Eigenproduktionen		168.960	197.370
Fremdproduktionen		36.786	50.257
Filmvermögen	5.1	205.746	247.627
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	942	962
Geschäfts- oder Firmenwert	5.2/5.3	21.651	21.657
Einbauten		1.092	1.017
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.877	5.073
Sachanlagen	5.4	5.969	6.090
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.5	8.450	6.919
Langfristige Forderungen	5.7	2.484	4.101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	318	319
Latente Steueransprüche	5.13	2.075	1.224
		247.635	288.899
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.6	4.191	4.406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.8/5.9	155.807	102.385
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	11	22	-
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	5.10	-	61
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	23.173	56.010
Forderungen aus Ertragsteuern	5.11	511	663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.12	201.090	187.459
		384.794	350.984
Aktiva		632.429	639.883

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	5.14		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		-1.147	-760
Kapitalrücklage		-54.519	-48.521
Andere Rücklagen		-4.704	-4.466
Gewinnvortrag		87.212	68.416
Ergebnisanteil Anteilseigner		31.999	29.777
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		106.091	91.696
Anteile Minderheiten		4.712	6.549
		110.803	98.245
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.17	-	7.510
Sonstige Verbindlichkeiten	5.16	-	50
Pensionsverpflichtungen	5.18	1.513	860
Rückstellungen	5.19	466	427
Latente Steuerschulden	5.21	5.374	6.135
		7.353	14.982
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.17	317.871	297.295
Erhaltene Anzahlungen		52.794	79.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.16	117.188	131.636
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	1.048	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	3.832	-
Rückstellungen	5.19	12.914	14.241
Ertragsteuerschulden	5.20	8.626	4.125
		514.273	526.656
Passiva		632.429	639.883

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008 ¹⁾
Umsatzerlöse	6.1	517.918	518.376
Aktiviere Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen	6.2	114.644	110.529
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	13.906	5.074
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-73.547	-75.719
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-179.706	-165.301
Material- und Lizenzaufwand	6.4	-253.253	-241.020
Gehälter		-119.088	-126.675
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge und sonstige soziale Personalaufwendungen		-15.116	-16.166
Personalaufwand	6.5	-134.204	-142.841
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	5.1	-152.960	-141.144
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.2/5.4	-3.348	-2.802
Abschreibungen und Wertminderungen		-156.308	-143.946
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-49.803	-48.420
Betriebsergebnis		52.900	57.752
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.7	2.112	-321
Zinsen und ähnliche Erträge		1.183	2.417
Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten		229	381
Summe Finanzerträge	6.8	1.412	2.798
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.380	-8.041
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten		-5.967	-10.682
Summe Finanzaufwendungen	6.9	-12.347	-18.723
Währungsergebnis	6.8	169	3.046
Finanzergebnis		-10.766	-12.879
Ergebnis vor Steuern		44.246	44.552
Ertragsteuern		-12.170	-6.373
Latente Steuern		1.625	-5.697
Steuern	6.10	-10.545	-12.070
Konzernperiodenergebnis		33.701	32.482
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		31.999	29.777
davon Ergebnisanteil Minderheiten		1.702	2.705

(CHF)	Anhang	2009	2008
Ergebnis je Aktie	6.11		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,69	0,65
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,69	0,65

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Konzernperiodenergebnis	33.701	32.482
Unterschiede Währungsumrechnung	-260	-14.136
Neubewertung von Vermögenswerten	-	-166
Summe der erfolgsneutral erfassten Posten	-260	-14.302
Gesamterfolg	33.441	18.180
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	30.793	16.169
davon Ergebnisanteil Minderheiten	2.648	2.011

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Auf die Anteilseigner des		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
Saldo zum 1. Januar 2008	47.250	-2.199	-40.010
Unterschiede Währungsumrechnung	-	-	-
Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen im Eigenkapital	-	-	-
Summe der erfolgsneutral erfassten Posten	-	-	-
Konzernperiodenergebnis	-	-	-
Gesamterfolg	-	-	-
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr	-	-	-
Erwerb eigene Anteile	-	-1.827	-
Veräußerung eigene Anteile	-	3.266	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-
Veränderung Minderheitenanteil	-	-	-8.511
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Saldo zum 31. Dezember 2008	47.250	-760	-48.521
Saldo zum 1. Januar 2009	47.250	-760	-48.521
Unterschiede Währungsumrechnung	-	-	-
Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen im Eigenkapital	-	-	-
Summe der erfolgsneutral erfassten Posten	-	-	-
Konzernperiodenergebnis	-	-	-
Gesamterfolg	-	-	-
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr	-	-	-
Erwerb eigene Anteile	-	-587	-
Veräußerung eigene Anteile	-	200	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-
Veränderung Minderheitenanteil	-	-	-5.998
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Saldo zum 31. Dezember 2009	47.250	-1.147	-54.519

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Andere Rücklagen	Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Summe	Anteile Minderheiten	Summe Eigenkapital
9.142	28.422	30.681	73.286	9.725	83.011
-13.442	-	-	-13.442	-694	-14.136
-166	-	-	-166	-	-166
-	-	-	-	-	-
-13.608	-	-	-13.608	-694	-14.302
-	-	29.777	29.777	2.705	32.482
-13.608	-	29.777	-16.169	2.011	18.180
-	30.681	-30.681	-	-	-
-	-16.695	-	-18.522	-	-18.522
-	33.604	-	36.870	-	36.870
-	-7.586	-	-7.586	-1.837	-9.423
-	-	-	-8.511	-3.350	-11.861
-	-10	-	-10	-	-10
-4.466	68.416	29.777	91.696	6.549	98.245
-4.466	68.416	29.777	91.696	6.549	98.245
-238	-	-	-238	-22	-260
-	-	-	-	-	-
-	-968	-	-968	968	-
-238	-968	-	-1.206	946	-260
-	-	31.999	31.999	1.702	33.701
-238	-968	31.999	30.793	2.648	33.441
-	29.777	-29.777	-	-	-
-	-3.197	-	-3.784	-	-3.784
-	1.055	-	1.255	-	1.255
-	-7.856	-	-7.856	-1.870	-9.726
-	-	-	-5.998	-2.615	-8.613
-	-15	-	-15	-	-15
-4.704	87.212	31.999	106.091	4.712	110.803

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1.bis 31.12.2009	1.1.bis 31.12.2008 ¹⁾
Konzernperiodenergebnis		33.701	32.482
Latente Steuern		-1.625	5.697
Ertragsteuern		12.170	6.373
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)		10.935	15.925
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.7	-2.112	321
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.1/5.2/5.4	156.308	143.946
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.3/6.6	-14	5
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		-239	-1.104
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-52.016	-14.913
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-21.632	-30.396
Gezahlte Zinsen		-6.338	-7.896
Erhaltene Zinsen		1.292	2.814
Gezahlte Ertragsteuern		-7.780	-5.737
Erhaltene Ertragsteuern	5.11/5.20	191	1.002
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		122.841	148.519
Auszahlung für immaterielle Vermögenswerte	5.2	-630	-459
Auszahlung für Filmvermögen		-120.676	-116.858
Auszahlung für Sachanlagen	5.4	-2.655	-2.993
Auszahlung für Finanzanlagen		-7.757	-56.174
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures		665	510
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Verkauf Filmvermögen)		-	405
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		92	46
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		35.969	28.847
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-94.992	-146.676

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31. 12. 2009	1.1. bis 31. 12. 2008 ¹⁾
Auszahlungen durch Kauf eigene Anteile	5.14	-3.784	-18.522
Einzahlungen durch Verkauf eigene Anteile	5.14	1.255	36.870
Auszahlungen durch Kauf Minderheiten		-14.279	-12.915
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-11.000	-79.315
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		23.467	85.579
Ausschüttungen (inklusive Ausschüttungen an Minderheiten)		-9.726	-9.837
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-14.067	1.860
Cashflow der Berichtsperiode		13.782	3.703
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	5.12	187.459	200.508
Auswirkungen Währungsdifferenzen		-151	-16.752
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	5.12	201.090	187.459
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		13.782	3.703

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Der Anhang auf den Seiten 68 - 135 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Allgemeine Erläuterungen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 23. März 2010 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Mai 2010.

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzbodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz.

Die Gesellschaft ist im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Das operative Geschäft der Highlight Communications AG umfasst die operativen Segmente „Film“ sowie „Sport- und Event-Marketing“. Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment zusammengefasst. Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80%igen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften u. a. die UEFA Champions League, die UEFA Europa League sowie den Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker vermarktet.

1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie SIC/IFRIC beachtet. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme gewisser Positionen wie finanzielle Vermögenswerte und weitere Finanzinstrumente. Diese werden, wie in den nachfolgenden Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, zu ihren Verkehrswerten ausgewiesen.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert.

Der Abschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist.

2. Rechnungslegung

2.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bruttoausweis der aktivierten Herstellungskosten für Filmproduktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Während in den Vorjahren aktivierte Kosten für die Herstellung von Filmproduktionen die Primäraufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gemindert haben, weist der Konzern diese Kosten nun erstmals unter der Position „Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen“ aus. Diese nach IAS 8.14 vorgenommene Ausweisänderung liefert für den Abschluss zuverlässigere und bessere Informationen, da die Aktivierung von Kosten für Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen künftig in einer Position ersichtlich ist und somit die Produktionsleistung und deren Entwicklung im Vergleich zur Vorperiode besser beurteilt werden kann. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob die Produktionsleistung durch eigenes Personal oder bezogene Drittleistungen erbracht wird. Die Position „Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen“ enthält somit neben den aktivierten Kosten für eigenes Personal (Eigenleistungen im engeren Sinne) auch die weiteren Produktionskosten wie Warenaufwand, bezogene Dienstleistungen und Zinsen. Als Folge dieses Ausweises verändern sich im gleichen Ausmass die entsprechenden Aufwendungen für die Primärkosten.

Zusätzlich werden die in der Vergangenheit in der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ erfassten Produktionskosten für Auftragsproduktionen den einzelnen Primärkostenarten zugewiesen.

Durch die Ausweisänderung ergeben sich keine Änderungen in Bezug auf das Konzernergebnis und auf das Ergebnis je Aktie. Zudem hat die Ausweisänderung keinen Einfluss auf die Bilanz. Die angepassten und ursprünglich veröffentlichten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 stellen sich nach der Ausweiskorrektur wie folgt dar:

	2008 neu	Änderung für 2008	2008 alt
Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen	110.529	110.529	-
Sonstige betriebliche Erträge	5.074	724	4.350
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material	-75.719	-3.576	-72.143
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-165.301	-28.069	-137.232
Material- und Lizenzaufwand	-241.020	-31.645	-209.375
Gehälter	-126.675	-56.390	-70.285
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge und sonstige soziale Personalaufwendungen	-16.166	-5.837	-10.329
Personalaufwand	-142.841	-62.227	-80.614
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.420	-14.806	-33.614
Betriebsergebnis	57.752	2.575	55.177
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.041	-2.575	-5.466
Summe Finanzaufwendungen	-18.723	-2.575	-16.148
Konzernperiodenergebnis	32.482	-	32.482

Aufgrund der Ausweisänderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich eine Verschiebung zwischen den Positionen Finanzergebnis und gezahlte Zinsen innerhalb des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit.

Dies hat folgende Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008:

	2008 neu	Änderung für 2008	2008 alt
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)	15.925	2.575	13.350
Gezahlte Zinsen	-7.896	-2.575	-5.321
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	148.519	-	148.519

2.2 Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

IFRS 8 – Geschäftssegmente (Überarbeitung)

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns nach dem sogenannten „Management-Approach“. Danach sind operative Segmente Teile eines Unternehmens, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmässig überwacht wird und die die Entscheidungsgrundlage für die Ressourcen-Allokationen und Erfolgskontrolle darstellen. Der Standard ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Erstanwendung ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Segmentberichterstattung.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Überarbeitung)

Die wesentliche Änderung gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschliesslich der ergebnisneutral erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamtergebnisrechnung („Statement of Comprehensive Income“) auszuweisen sind.

IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten (Änderung):

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Insbesondere wird eine dreistufige Hierarchie für die Angaben zum Zeitwert eingeführt, von welcher der Umfang zusätzlicher Angabepflichten abhängig ist. Bei der erstmaligen Anwendung der Änderungen sind keine Vorjahresvergleichszahlen erforderlich. Da diese Änderung lediglich eine Erweiterung von Angaben zur Folge hat, resultiert hieraus kein Ergebniseffekt.

Weitere Standards und Interpretationen

Aus der verpflichtenden Anwendung der folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen (Änderungen)
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Änderung)

Änderung der IFRS 2008/Improvement-Projekt 2008*)

IFRS 7	Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten (Änderung)
IAS 23	Fremdkapitalkosten (Überarbeitung)
IAS 32 und IAS 1	Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation (Änderungen)
IFRIC 9 und IAS 39	Neubeurteilung eingebetteter Derivate und Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 14	IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
IFRIC 15	Immobilienfertigungsaufträge
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden

*) hiervon sind im Einzelnen folgende Standards betroffen:

IFRS 7, IAS 1, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 7, IAS 18, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 34, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40, IAS 41

2.3 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung folgender neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet:

IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung)
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung)
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Änderung)
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer

Von Bedeutung für die Highlight Communications AG könnten insbesondere sein:

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung) und IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung)

Der neue IFRS 3 führt insbesondere zu Änderungen der Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- oder Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sogenannten „Full Goodwill Model“ bzw. des bisherigen „Partial Goodwill Model“), der Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgs-wirksame Neubewertung der Alttranchen), der Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden in der Regel sofort aufwandswirksam) sowie zu Änderungen in einzelnen Bereichen des Ansatzes und der Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Der geänderte Standard ist prospektiv für Unternehmenserwerbe anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Der neue IAS 27 führt insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verluste. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine Erhöhung oder Verminderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ist zukünftig als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion darzustellen, solange die Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschungsmöglichkeit verfügt. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

Der Highlight-Konzern untersucht derzeit die möglichen Auswirkungen der Standards auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns, geht aber derzeit in Bezug auf IAS 27 nicht von wesentlichen Auswirkungen aus. Aufgrund der prospektiven Anwendung des IFRS 3 sowie des darin enthaltenen Wahlrechts bezüglich der Bilanzierung des Goodwills, das für jede Transaktion besteht, kann derzeit keine generelle Aussage über die Auswirkungen auf den Konzernabschluss getroffen werden.

IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)

IAS 32 enthält nun eine Klarstellung der Klassifizierung von Bezugsrechten als Eigen- oder Fremdkapital, wenn die Bezugsrechte auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Unternehmens lauten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, erstmals anzuwenden. Aus den Änderungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung folgender neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet:

Änderungen der IFRS 2009/Improvements to IFRSs 2009)**

IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Änderung)
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Bargeldausgleich im Konzern (Änderung)
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

**) hiervon sind im Einzelnen folgenden Standards betroffen:

IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 39, IFRIC 9, IFRIC 16

Von Bedeutung für die Highlight Communications AG sind dabei insbesondere:

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Änderung)

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Überarbeitung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen (related party) und die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem massgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte „government-related entities“). Die überarbeitete Fassung des Standards soll erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen, geht aber derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Bargeldausgleich im Konzern (Änderung)

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in IFRS-konformen separaten Einzelabschlüssen von Tochterunternehmen, wenn die Vergütungen durch das Mutterunternehmen oder ein anderes Gruppenunternehmen beglichen werden.

Es wird klargestellt, dass Unternehmen Transaktionen, bei denen sie Güter oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen erhalten, gemäss den Regelungen des IFRS 2 in ihrem Abschluss abzubilden haben. Weiterhin wurden mit der Überarbeitung von IFRS 2 die Interpretationen IFRIC 8 und IFRIC 11 in den Standard IFRS 2 eingearbeitet. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderung des IFRS 2 auf den Konzernabschluss, geht aber derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der Standard repräsentiert die erste von drei Phasen (Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung, Sicherungsbeziehungen) zur vollständigen Ablösung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Mit jedem Abschluss einer Phase werden die relevanten Teile des IAS 39 gelöscht und die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt. Die vollständige Ablösung von IAS 39 ist für das zweite Halbjahr 2010 geplant. Der Standard ändert grundlegend die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, wobei IFRS 9 sich zunächst ausschliesslich auf finanzielle Vermögenswerte beschränkt. Finanzielle Verbindlichkeiten sind vorerst aus dem Anwendungsbereich ausgenommen, um die Implikationen aus der Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei der Bewertung von Verbindlichkeiten noch näher analysieren zu können. IFRS 9 ist zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2009 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen

Constantin Entertainment Hellas EPE, Griechenland

Am 2. Februar 2009 hat die Constantin Entertainment GmbH zu 99,8% und die Constantin Film Produktion GmbH zu 0,2% die Constantin Entertainment Hellas EPE, Griechenland, gegründet. Die Gesellschaft wird zu diesem Zeitpunkt erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen.

Constantin Film Schweiz AG

Am 14. Dezember 2009 hat die Rainbow Home Entertainment AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Highlight Communications AG, die Constantin Film Schweiz AG gegründet. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen.

Liquidationen und Entkonsolidierungen

Am 1. Juli 2009 wurde die bob Film GmbH, eine 100%ige Tochter der Olga Film GmbH, liquidiert. Die Auswirkung auf das Konzernperiodenergebnis ist unwesentlich.

Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen

	Tätigkeit	Land	Grundkapital	Kapital- anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter- gesellschaft
Team Holding AG	Sportvermarktung	CH	CHF 250.000	80%	80%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF 6.340.000	76,21%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sport- und Kulturveranstaltungen	CH	CHF 200.000	80%	100%
KJP Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 100.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment AG	Vertrieb	CH	CHF 200.000	100%	100%
Constantin Film Schweiz AG	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	CH	CHF 500.000	100%	100%
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	Marketing	DE	EUR 256.000	100%	100%
Constantin Film AG	Filmproduktion und -vertrieb	DE	EUR 12.742.600	100%	100%
Constantin Script & Development GmbH	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR 26.000	100%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR 26.000	100%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 105.100	100%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	US	USD 530.000	100%	100%
Constantin Production Services Inc.	Internationale Filmproduktion	US	USD 50.000	100%	100%
DoA Production Ltd.	Internationale Filmproduktion	GB	GBP 1.000	100%	100%
Resident Evil Mexico S. DE R.L. DE C.V. (Mexico LLC)**	Internationale Filmproduktion	MX	MXN 3.000	100%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	TV-Entertainment Produktion	PL	PLN 54.000	75%	75%
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	TV-Entertainment Produktion	UK	GBP 95.000	100%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	HR	HRK 20.000	100%	100%
Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Ltd. Sirketi***	TV-Entertainment Produktion	TR	TRY 400.000	100%	100%
Constantin Entertainment Hellas EPE****	TV-Entertainment Produktion	GR	EUR 15.000	100%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 603.000	95,52%	95,52%
MOOVIE - the art of entertainment GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 104.000	51%	51%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR 250.000	100%	100%
Classic Media Werbeagentur GmbH	Werbung und Event-Marketing	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR 18.151	100%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 70.000	100%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 25.000	90%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label und Musikberatung	DE	EUR 50.000	50%	50%
Constantin Propaganda GmbH	Lizenzhandel	DE	EUR 100.000	100%	100%
Resident Evil Productions LLC*****	Internationale Filmproduktion	US	USD 100	0%	0%
Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.	Vertrieb	AT	EUR 363.364	100%	100%

* direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern
 ** die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH
 und die Constantin Film International GmbH gehalten

*** 0,03% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten
 **** 0,2% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten
 ***** die Gesellschaft wird nach SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen

Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Die folgenden zwölf Tochterunternehmen (Vorjahr: elf) der Highlight Communications AG sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG nicht enthalten.

	Land	Grundkapital	Kapitalanteil
Société Nouvelle Torii S.A.R.L.*	Frankreich	EUR 247.577	100 %
Greenland Film Production A.B.*	Schweden	SKR 100.000	100 %
Smilla Film A.S.*	Dänemark	DKR 500.000	100 %
Constantin Music Publishing US Inc.*	USA	USD 1.000	100 %
She's French LLC**	USA	USD 1.000	100 %
Impact Pictures LLC**	USA	USD 1.000	51 %
Impact Pictures Ltd.***	Grossbritannien	GBP 1.000	51 %
The Dark Film Ltd.****	Grossbritannien	GBP 100	51 %
Sheep Ltd.****	Isle of Man	GBP 2.000	51 %
Constantin Entertainment Adria d.o.o.*****	Kroatien	HRK 20.000	100 %
MOOVIE – the art of entertainment LLC*****	USA	USD 100	100 %
T.E.A.M. UK*****	Grossbritannien	GBP 1	80 %

* Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH, Deutschland

** Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland

*** Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA

**** Beteiligung der Impact Pictures Ltd., Grossbritannien

***** Beteiligung der Constantin Entertainment GmbH, Deutschland

***** Beteiligung der MOOVIE – the art of entertainment GmbH, Deutschland

***** Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TCHF ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der ungefähre Marktwert entspricht dem Buchwert.

Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgendes Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2009	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	50 %	1.1.2009–31.12.2009	EUR	1.082	908

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und das Periodenergebnis des Joint-Venture-Unternehmens findet sich unter Kapitel 5.5.

Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2009	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
BECO Musikverlag GmbH	50%	2009	EUR	88	11
Escor Casinos & Entertainment SA	27,57%	2009	CHF	23.612	1.662

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 5.5.

4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden voll in den Konzernabschluss einbezogen. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Highlight Communications AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechtsanteile oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

„Special Purpose Entities“ werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die Special Purpose Entity kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Zeitwert angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen.

Die Konsolidierung von Joint Ventures, d. h. solcher Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit Partnern führt, erfolgt gemäss IAS 31.38 nach der Equity-Methode.

Die Bewertung der Beteiligungen an Unternehmen, an denen die Highlight Communications AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält oder auf die in anderer Weise ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen) erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Für die Ermittlung von Wertminderungen finden die Vorschriften des IAS 36 Anwendung, sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt.

Unternehmen werden gemäss IAS 27 entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der konsolidierten Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach dem sogenannten „Economic Entity Model“ bilanziert. Bei der Anwendung des „Economic Entity Approach“ werden Käufe oder Verkäufe von Anteilen an einem konsolidierten Tochterunternehmen (Transaktionen mit Minderheiten), die zu keiner Änderung hinsichtlich der Beherrschungsmöglichkeit führen, als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

4.2 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Highlight Communications AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken. Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in dem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist.

Bewertung von Transaktionen in fremder Währung

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten „Cashflow Hedges“ und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „Net Investment in a Foreign Entity“ des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im Eigenkapital abgegrenzt. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären, als zur Weiterveräußerung gehaltenen klassifizierten Finanzinstrumenten werden ebenfalls ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Bei monetären, zur Weiterveräußerung gehaltenen klassifizierten Finanzinstrumenten sind Umrechnungsdifferenzen auf die Fair-Value-Anpassungen ergebniswirksam zu erfassen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 169 TCHF (Vorjahr: 3.046 TCHF) erfolgswirksam erfasst. Gewinne/Verluste aus „Cashflow Hedges“ sowie aus „Net Investment in a Foreign Entity“ ergaben sich nicht.

Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen der Gesellschaft in den eigenen Mitteln als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurse

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2009	31.12.2008	1.1. – 31.12.09	1.1. – 31.12.08
Euro	(EUR)	1,48770	1,48880	1,51022	1,58742
US-Dollar	(USD)	1,03800	1,05610	1,08573	1,08311
Britisches Pfund	(GBP)	1,65330	1,52860	1,69580	2,00056
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,98940	0,86430	0,95286	1,01917

Basis der Stichtagskurse ist der amtliche Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

4.3 Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgt auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Als Hauptentscheidungsträger wurde die Konzernleitung identifiziert. Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Konzern Bericht erstattet wird. Der Konzern besteht aus den Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing. Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter Sonstiges abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Internal Audit und Personal. Das EBIT entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgrösse zur Performance-Messung verwendet wird.

4.4 Filmvermögen

Unter der Position Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d. h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Ko-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zuzuordnenden Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für die Herausbringung eines Films an, wie z. B. Presse- und Marketingkosten. Diese Herausbringungskosten werden nicht aktiviert, sondern sofort als Aufwand verbucht.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Diese Methode wird als „Individual Film Forecast Method“ bezeichnet. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Videoumsatzerlösen werden diese um die Videokosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Highlight-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Filmes nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Impairments werden die geschätzten langfristigen Umsatzerlöse mit einem individuellen, die Laufzeiten der verschiedenen Auswertungsstufen berücksichtigenden Zinssatz abgezinst. Über die verschiedenen Auswertungsstufen betrachtet liegt der Zinssatz bei bis zu 4,8%. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z. B. Marktakzeptanz, signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die Umsatzerwartungen und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktivierbare Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden sollen. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen EDV-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte“ (vgl. Kapitel 4.8). Der Ermittlung der Abschreibungen bei EDV-Programmen liegt grundsätzlich die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

4.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den anteiligen Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, auf die Geschäfts- oder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten unterhalb der Segmente bzw. die Segmente.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich, und falls unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen. Eine planmässige Abschreibung erfolgt nach IFRS 3 nicht.

4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Mietereinbauten werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 27,5 Jahren bewertet. Die Anschaffungskosten für Mietereinbauten werden in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrages abgeschrieben. Fahrzeuge, EDV-Einrichtungen und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 11 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht; die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst.

4.8 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäss IAS 36 jährlich, und sofern unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Highlight Communications AG jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen, falls Anzeichen für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind.

Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise in einer deutlichen Zeitwertminderung des Vermögenswertes, signifikanten Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanziellen Hinweisen für eine Überalterung oder in veränderten Ertragserwartungen zu sehen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswertes ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei entsprechende Cashflows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichender und ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegender Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbetrag den der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

4.9 Vorräte

Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, gezeigt (vgl. Kapitel 4.22 Langfristige Auftragsfertigung).

Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs und Blu-rays, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem „First-in-First-out-Verfahren“ (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren (vor allem DVDs und Blu-rays) werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich am Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

4.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Eine Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfordert, dass einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Auf langfristige Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen.

4.11 Vermögen und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs

Bei einem aufzugebenden Geschäftsbereich handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und dessen Geschäftsaktivitäten und Cashflows operativ und für Zwecke der Rechnungslegung klar von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgrenzt werden können. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung in gesonderten Zeilen ausgewiesen.

4.12 Finanzinstrumente

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Kategorie werden in erster Linie finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner anderen Kategorie des IAS 39 zuordenbar sind.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird anhand von

vergleichbaren Markttransaktionen der beizulegende Zeitwert ermittelt. Ein eventueller Gewinn oder Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag wird direkt im Eigenkapital erfasst. Kann für ein Eigenkapitalinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erst bei Ausbuchung derartiger finanzieller Vermögenswerte ergibt sich durch die Auflösung des Eigenkapitalpostens eine Erfolgsauswirkung. Wertminderungen (Impairments) werden demgegenüber erfolgswirksam erfasst.

Sofern kein aktiver Markt oder ein aktiver Markt nicht mehr besteht, wird der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments mittels anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Werden Wertberichtigungen auf solche Finanzinstrumente vorgenommen, dürfen die Wertberichtigungen nicht rückgängig gemacht werden.

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstrumenten werden in den Folgeperioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts nach einer Wertminderung werden im Eigenkapital erfasst.

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten die Transaktionskosten.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist, dies zu tun. Zum 31. Dezember 2009 waren wie im Vorjahr keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden.

Darlehen und Forderungen

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zudem umfasst die Position Beteiligungen an Mantelgesellschaften, welche keine operative Geschäftstätigkeit entwickelt haben.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise, insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunktorentwicklungen und die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der Regel in der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind („hedge accounting“).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert, wenn damit Inkongruenzen beseitigt oder erheblich reduziert werden, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögenswerten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden oder wenn eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten gemäss einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen zu dieser Gruppe intern an Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergereicht werden.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die realisierten Gewinne und Verluste aus den Veränderungen des Zeitwerts der Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

4.13 Hedge Accounting

Grundsätzlich verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Filmrechteinkäufen in Fremdwährungen. Diese werden hauptsächlich in US-Dollar getätigt. Das Fremdwährungsrisiko entsteht dadurch, dass die Einnahmen aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in EUR anfallen.

Die Sicherungen sollen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts abfangen. In diesem Fall sollen die als Grundgeschäft designierten noch nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Filmrechteinkäufen gesichert werden, da diese bei Abschluss des Vertrags bis zu seiner Erfüllung Währungsschwankungen unterliegen. Als Sicherungsinstrumente werden Devisenterminkontrakte verwendet. Diese werden entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung erfolgt als Fair Value Hedge. Hierbei werden die entgegengesetzten Änderungen des beizulegenden Werts von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst, sodass sie sich ergebnistechnisch ausgleichen.

Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der „critical-term-match method“. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die „dollar-offset method“ verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 % und 125 % vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich.

Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts, die Art des abgesicherten Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt („Fair Value Hedges“). In diesem Fall handelt es sich um nicht bilanzierte feste Verpflichtungen für Filmrechteinkäufe. Fremdwährungsschwankungen führen automatisch zu Preisschwankungen für Filmrechte. Da die Einnahmen aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in EUR sind, werden diese Schwankungen einen direkten Einfluss auf das Bruttoergebnis eines Films haben.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten orientiert sich an Bankbewertungen. Die Bewertungen werden von den Banken ermittelt, mit denen die Geschäfte abgeschlossen worden sind.

Ebenfalls werden die schwebenden Grundgeschäfte zum Fair Value erfasst und Folgebewertungen zum Fair Value vorgenommen. Der Gewinn oder Verlust aus der erneuten Bewertung der Derivate bzw. des Grundgeschäfts ist im Ergebnis unter den Herstellungskosten erfasst. Die Erfassung der Ineffektivität wird in Form des Basis Adjustments vorgenommen.

Daneben werden zur Absicherung von Währungsrisiken auch nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente designiert. Sie dienen der Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen Verkaufsverträgen in Fremdwährung. Die Sicherungsbeziehungen werden auch als Fair Value Hedge abgebildet.

4.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

4.15 Verbindlichkeiten

Unter Verbindlichkeiten werden lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten subsumiert. Diese werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden, soweit der Zinseffekt wesentlich ist, bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinnt. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4.16 Pensionsverpflichtungen

Versorgungsverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Altersversorgungszusagen. Die wichtigsten leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäss schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall sowie für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IAS 19 unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („Defined Benefit Plans“).

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Aufgrund des anzuwendenden Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. In die Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen der Aktuarien hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes der Verpflichtungen, der projektierten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der langfristigen erwarteten Rendite des Planvermögens einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Markttrenditen erstklassiger Industriebanleihen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10% des grösseren Wertes aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht dem Umfang der Verpflichtung abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die geleisteten Zahlungen werden unmittelbar als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Im Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine sogenannte Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividenden erträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft; Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung werden keine bezahlt.

4.17 Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen gemäss IAS 37 alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzins berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäftes höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten/Nicht Eintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

4.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion in Anwendung des IAS 23 aktiviert. Für nicht qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

4.19 Latente Steuern

Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner/-gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen,

wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf erfolgsneutral erfasste Posten werden ausserhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

4.20 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Aktien erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Aktien verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

4.21 Ertragsrealisierung

Der Konzernumsatz ergibt sich aus den jeweiligen Umsatzrealisierungen in den entsprechenden Segmenten.

Bei Kinofilmen wird der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich aufgrund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Erträge aus Auftragsproduktionen werden mittels der „Percentage-of-Completion-Methode“ (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.22 Langfristige Auftragsfertigung).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Video-/DVD-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das Video-/DVD-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart in Deutschland, Video-/DVD-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei Video-/DVD-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung realisiert. Bei Lizenzierung von Video-/DVD-Rechten an Videobetreiber erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäss der vertraglichen Ausgestaltung der jeweiligen Projekte vorgenommen. Die meisten und wichtigsten Verträge zu den Projekten sehen dabei vor, dass der Highlight-Gruppe ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zusteht. Dieses Ergebnis ergibt sich aus den Erlösen des Projekts abzüglich der direkt dem Projekt zuordenbaren Kosten, die durch Dritte in Rechnung gestellt wurden. Das Ergebnis der Projekte wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Dabei werden die anteiligen Erlöse den Aufwendungen des Projekts zugeordnet. Diese Projektbuchhaltung wird für jedes Projekt monatlich erstellt. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend den neuesten Erwartungen angepasst.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

4.22 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden gemäss IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftrags Erlöse und die dazugehörigen Kosten werden nach Massgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten, sodass das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktivischer bzw. passivischer Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

4.23 Leasing

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjektes und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit, sofern das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasingnehmer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Dies ist gemäss IAS 17 der Fall, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes zu Beginn des

Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2009 bestehen im Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist („Operating Lease“), erfolgt die Bilanzierung des Leasingobjektes beim Leasinggeber. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Operating-Lease-Verhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.24 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) (Deutscher Filmförderfonds: DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst.

Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms erfasst.

Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Filmvermögen

Das Filmvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Film- vermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2009			
1. Januar 2009	437.227	633.937	1.071.164
Währungsunterschiede	-476	-1.794	-2.270
Zugänge	21.746	88.884	110.630
Abgänge	6.440	-	6.440
Summe 31. Dezember 2009	452.057	721.027	1.173.084
Kumulierte Abschreibungen 2009			
1. Januar 2009	386.970	436.567	823.537
Währungsunterschiede	-642	-2.077	-2.719
Abschreibungen der Berichtsperiode	31.153	112.778	143.931
Wertminderungen	4.230	4.799	9.029
Abgänge	6.440	-	6.440
Summe 31. Dezember 2009	415.271	552.067	967.338
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2008			
1. Januar 2008	450.861	603.018	1.053.879
Währungsunterschiede	-22.209	-67.000	-89.209
Zugänge	18.246	98.540	116.786
Abgänge	9.671	621	10.292
Summe 31. Dezember 2008	437.227	633.937	1.071.164
Kumulierte Abschreibungen 2008			
1. Januar 2008	377.382	375.226	752.608
Währungsunterschiede	-15.849	-44.480	-60.329
Abschreibungen der Berichtsperiode	31.828	101.185	133.013
Wertminderungen	2.875	5.256	8.131
Abgänge	9.266	620	9.886
Summe 31. Dezember 2008	386.970	436.567	823.537
Restbuchwerte 31. Dezember 2009	36.786	168.960	205.746
Restbuchwerte 31. Dezember 2008	50.257	197.370	247.627

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen in Höhe von 9.029 TCHF (Vorjahr: 8.131 TCHF) vorgenommen. Wertminderungen auf Filme werden vorgenommen, wenn die geschätzten Gesamterlöse eines Films abzüglich der noch anfallenden Herausbringungskosten des Films die Anschaffungskosten, resp. den Buchwert nicht mehr decken.

Die Highlight-Gruppe hat während des Geschäftsjahres 2009 45.634 TCHF (Vorjahr: 27.291 TCHF) Projektpreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betragen zum 31. Dezember 2009 3.721 TCHF (Vorjahr: 5.729 TCHF). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Projektförderungen in Höhe von 458 TCHF (Vorjahr: 4.623 TCHF) zurückgezahlt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2009 3.922 TCHF (Vorjahr: 3.781 TCHF) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Während des Geschäftsjahres 2009 wurden Verleihfördermittel von 976 TCHF (Vorjahr: 970 TCHF) zurückgezahlt.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 25.181 TCHF (Vorjahr: 25.146 TCHF).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von 3.446 TCHF (Vorjahr: 491 TCHF) aktiviert. Der Finanzierungszinssatz variiert von 1,7% bis 2,4% (Vorjahr: 3,6% bis 8,3%).

5.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte/Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwert

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2009				
1. Januar 2009	3.005	668	3.673	24.569
Währungsunterschiede	-15	-	-15	-8
Zugänge	630	-	630	-
Abgänge	7	-	7	-
Summe 31. Dezember 2009	3.613	668	4.281	24.561
Kumulierte Abschreibungen 2009				
1. Januar 2009	2.043	668	2.711	2.912
Währungsunterschiede	-16	-	-16	-2
Abschreibungen der Berichtsperiode	644	-	644	-
Summe 31. Dezember 2009	2.671	668	3.339	2.910
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2008				
1. Januar 2008	2.804	668	3.472	25.709
Währungsunterschiede	-258	-	-258	-1.140
Zugänge	459	-	459	-
Summe 31. Dezember 2008	3.005	668	3.673	24.569
Kumulierte Abschreibungen 2008				
1. Januar 2008	1.614	668	2.282	3.240
Währungsunterschiede	-185	-	-185	-328
Abschreibungen der Berichtsperiode	614	-	614	-
Summe 31. Dezember 2008	2.043	668	2.711	2.912
Restbuchwerte 31. Dezember 2009	942	-	942	21.651
Restbuchwerte 31. Dezember 2008	962	-	962	21.657

5.3 Geschäfts- oder Firmenwert

In der Bilanz zum 31. Dezember 2009 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 21.651 TCHF (Vorjahr: 21.657 TCHF) erfasst.

(TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Rainbow Home Entertainment AG	2.399	2.399
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Olga Film GmbH	1.520	1.522
Constantin Entertainment GmbH	5.171	5.175
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	469	469
Sonstige	67	67
Summe	21.651	21.657

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Ebene unterhalb des operativen Segments Film. Im Rahmen des Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden die erzielbaren Beträge unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt. Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens im Highlight-Konzern sind zukünftige Cashflows, die aus einer detaillierten zweijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde mit 0–2,0% (Vorjahr: 1,0%) festgelegt. Die zur Diskontierung verwendeten Vorsteuerzinssätze werden auf Grundlage einer kapitalmarktorientierten Risikobewertung nach dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) segmentspezifisch ermittelt und betragen zum 31. Dezember 2009 zwischen 8,00% und 10,54% (Vorjahr: 11,24% bis 14,29%). Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung des Highlight-Konzerns ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Auch bei Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2009 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen.

5.4 Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Einbauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2009			
1. Januar 2009	1.241	16.477	17.718
Währungsunterschiede	-2	-18	-20
Zugänge	310	2.345	2.655
Abgänge	-	778	778
Summe 31. Dezember 2009	1.549	18.026	19.575
Kumulierte Abschreibungen 2009			
1. Januar 2009	224	11.404	11.628
Währungsunterschiede	-2	-17	-19
Abschreibungen der Berichtsperiode	235	2.469	2.704
Abgänge	-	707	707
Summe 31. Dezember 2009	457	13.149	13.606
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2008			
1. Januar 2008	622	15.447	16.069
Währungsunterschiede	-68	-625	-693
Zugänge	687	2.306	2.993
Abgänge	-	651	651
Summe 31. Dezember 2008	1.241	16.477	17.718
Kumulierte Abschreibungen 2008			
1. Januar 2008	143	10.331	10.474
Währungsunterschiede	-19	-416	-435
Abschreibungen der Berichtsperiode	100	2.088	2.188
Abgänge	-	599	599
Summe 31. Dezember 2008	224	11.404	11.628
Restbuchwerte 31. Dezember 2009	1.092	4.877	5.969
Restbuchwerte 31. Dezember 2008	1.017	5.073	6.090

Die Feuerversicherungswerte betragen zum 31. Dezember 2009 19.152 TCHF (Vorjahr: 18.539 TCHF).

5.5 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2009	2008
1. Januar	6.919	7.905
Anteil am Gewinn	917	741
Reversal Impairment/Impairment	1.195	-1.062
Andere Veränderungen über Eigenkapital	-15	-10
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen	-557	-618
Währungsdifferenzen	-9	-37
31. Dezember	8.450	6.919

Assoziierte Unternehmen

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 noch nicht erstellt ist. Bei der Escor Casinos & Entertainment SA wurden die Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 auf Basis der Ad-hoc-Mitteilung der Escor Casinos & Entertainment SA vom 11. März 2010 zugrunde gelegt.

Die zusammengefassten Jahresrechnungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Umsatz- erlöse	Ergebnis nach Steuern	Summe Vermögen	Summe Schulden
BECO Musikverlag GmbH	27	11	104	16
Escor Casinos & Entertainment SA	3.160	1.662	24.812	1.200

Der Buchwert der Beteiligung an Escor Casinos & Entertainment SA betrug zum Bilanzstichtag 7.818 TCHF (Vorjahr: 6.489 TCHF), derjenige der BECO Musikverlag GmbH 91 TCHF (Vorjahr: 86 TCHF). Zum 31. Dezember 2009 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Joint Ventures

Die zusammengefasste Bilanz des Joint Ventures PolyScreen setzt sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Summe Vermögen	6.168	3.459
Summe Schulden	5.086	2.771

Der Buchwert der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH beträgt 541 TCHF (Vorjahr: 344 TCHF).

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2009	1.1. bis 31.12. 2008
Umsatzerlöse	15.291	14.816
Materialaufwand	-13.415	-13.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-522	-172
Steueraufwand	-446	-257
Ergebnis nach Steuern	908	596

Zum 31. Dezember 2009 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

5.6 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Bestand brutto		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.514	1.346
Blu-rays/DVDs	2.905	3.292
Summe	4.419	4.638
Wertberichtigungen		
Anfangsbestand	232	231
Währungsunterschiede	1	-14
Abschreibungen/Verschrottungen	-	15
Auslösung von Wertberichtigungen	-5	-
Summe	228	232
Bestand netto	4.191	4.406

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt.

5.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte/langfristige Forderungen

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(TCHF)	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Immobilienfonds	-	-	318	319
Obligationen	1.000	1.000	-	-
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	-	32.473	-	-
Derivative Finanzinstrumente	89	376	-	-
Total erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	1.089	33.849	318	319
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Aktien	22.084	22.161	-	-
Total zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Verkehrswert bewertet	22.084	22.161	-	-
Summe	23.173	56.010	318	319

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen Anteil an der Constantin Medien AG von 8,72 % (Vorjahr: 7,64 %) mit einem Buchwert von 22.084 TCHF (Vorjahr: 22.161 TCHF). Weiter sind in der Position weitere Wertpapiere in Höhe von 1.089 TCHF enthalten (Vorjahr: 33.894 TCHF). Dabei handelt es sich in erster Linie um festverzinsliche Wertpapiere.

Bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr.

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Forderungen (Nominalwert)	2.622	4.262
<i>davon Dritte</i>	2.622	4.262
Abzinsungen	-138	-161
<i>davon Dritte</i>	-138	-161
Summe	2.484	4.101

Die langfristigen Forderungen betreffen im Wesentlichen die abzuführende Umsatzsteuer für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse.

5.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen, oder sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwerts an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	77.124	41.876
<i>davon Dritte</i>	77.124	41.876
Summe	77.124	41.876
Wertberichtigungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	77.124	41.876
Einzelwertberichtigungen	-5.629	-5.863
<i>davon Dritte</i>	-5.629	-5.863
Portfoliowertberichtigungen	-987	-706
<i>davon Dritte</i>	-987	-706
Summe	70.508	35.307

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
CHF	5.022	5.686
EUR	63.171	29.274
USD	1.610	88
Sonstige	705	259
Summe	70.508	35.307

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Jahren 2009 und 2008 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	6.569	8.381
Umrechnungsdifferenzen	-5	-720
Zuführungen	150	604
Auflösungen	-	-222
Verbrauch	-98	-1.474
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	6.616	6.569

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung zur Wertberichtigung auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(TCHF)	Buchwert	weder wert- gemindert noch überfällig	(Tage)				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
31. Dezember 2009							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.508	55.329	9.097	3.661	181	-	2.240
31. Dezember 2008							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.307	27.028	6.794	560	84	11	830

5.9 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Rechnungsabgrenzungsposten	15.672	2.993
Vorsteuer	455	-
Sonstige Steuern	1.863	5.092
Geleistete Anzahlungen	619	149
Debitorische Kreditoren	1.003	1.263
Forderungen gegen Personal	132	-
Übrige Vermögenswerte	65.555	57.581
Summe	85.299	67.078

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus POC	-	23.644
Forderungen gegen Constantin Medien AG	-	399
Kurzfristige Darlehen	31.842	39
Forderungen aus Fördermitteln	25.181	25.146
Sonstiges	8.532	8.353
Summe	65.555	57.581

Unter den sonstigen Steuern werden im Wesentlichen Verrechnungssteuerforderungen gezeigt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen noch nicht in Rechnung gestellte abgegrenzte Umsatzerlöse.

Die kurzfristigen Darlehen sind im Zusammenhang mit der Produktion „Resident Evil: Afterlife“ an den Co-Produzenten Davis Film Impact Pictures entstanden.

Die Forderungen aus POC werden ab dem Berichtsjahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 betragen diese 12.799 TCHF (Vorjahr: 23.644 TCHF).

5.10 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Vorjahr: 61 TCHF).

5.11 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Stand 1.1.2009	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Umgliederung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Inländische Steuern	132	-	-119	-	-85	166
Ausländische Steuern	531	3	190	-199	200	345
Summe Ertragsteuern	663	3	71	-199	115	511

5.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position enthält Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zum Stichtag unterlagen 4.619 TCHF (Vorjahr: 4.623 TCHF) einer Verfügungsbeschränkung.

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt zwischen 0 % und 5,0 % (Vorjahr: 0 % bis 5,0 %).

Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

5.13 Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Verlustvorträge	7.476	11.333
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	8.539	9.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.348	15.750
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.598	159
Vorräte	8.508	12.306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	33
Sonstige Verbindlichkeiten	4.072	204
Erhaltene Anzahlungen	12.705	19.414
Rückstellungen	191	81
Summe	55.437	68.941
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-53.362	-67.717
Aktive latente Steuer saldiert	2.075	1.224

Von den aktiven latenten Steuern sind 296 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) kurzfristig und 1.779 TCHF (Vorjahr: 1.224 TCHF) langfristig.

Insgesamt liegen im Konzern unverjährende Verlustvorträge von 2.219 TCHF (Vorjahr: 1.879 TCHF) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

5.14 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 47.250.000 CHF, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 1,00 CHF je Aktie. In der Berichtsperiode wurde für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende pro Aktie von 0,17 CHF ausbezahlt.

Genehmigtes Kapital 2008

Am 30. Mai 2008 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2009 auf -1.147 TCHF (Vorjahr: -760 TCHF). Der Betrag widerspiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile. Per 31. Dezember 2009 betrug die Stückzahl der gehaltenen eigenen Anteile 1.146.567 (per 31. Dezember 2008: 759.803 Stück). Im Berichtsjahr wurden 586.764 eigene Anteile zum Transaktionswert von 3.784 TCHF erworben und 200.000 eigene Anteile zum Transaktionswert von 1.255 TCHF verkauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2009 insgesamt -54.519 TCHF (Vorjahr: -48.521 TCHF).

Die Aufstockung der Beteiligung an der Constantin Film AG, München, Deutschland, von 97,83 % auf 100,00 % führte zu einer Minderung der Kapitalrücklage von 5.342 TCHF (Vorjahr: 6.312 TCHF). Die restlichen Abgänge in Höhe von 481 TCHF (Vorjahr: 2.199 TCHF) ergeben sich aus weiteren Transaktionen mit Minderheiten und Kaufpreisnachzahlungen für ehemalige Minderheitsanteileigner von Tochtergesellschaften. Aufgrund der unter 5.16 beschriebenen Umgliederung des Minderheitenanteils der UEFA an der Team Holding AG ergab sich ein weiterer Abgang von 175 TCHF.

Anteile Minderheiten

Im Berichtsjahr wurde eine Umgliederung von 968 TCHF vorgenommen. Dieser Umgliederungsbetrag betrifft den Ausgleich zu Gunsten der Minderheitsgesellschafter für in Vorjahren erwirtschaftete negative Ergebnisse. Die Veränderungen Minderheitenanteil von -2.615 TCHF (Vorjahr: -3.350 TCHF) setzen sich zusammen aus Abgängen aus Minderheitenkäufen von -2.840 TCHF (Vorjahr: -3.350 TCHF). Weiter ergab sich im Berichtsjahr ein Zugang von 225 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Dieser Zugang ergab sich aus der unter 5.16 erläuterten Veränderung.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt -4.704 TCHF (Vorjahr: -4.466 TCHF). Diese bestehen zum 31. Dezember 2009 wie auch zum 31. Dezember 2008 vollständig aus Umrechnungsdifferenzen.

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

2009 (TCHF)	vor Steuern 2009	Steuereffekt	nach Steuern 2009
Konzernperiodenergebnis	33.701	-	33.701
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	- 260	-	-260
Summe Unterschied aus Währungsumrechnung	-260	-	-260
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
Summe unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-260	-	-260
Gesamterfolg			33.441
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			30.793
davon Ergebnisanteil Minderheiten			2.648

2008 (TCHF)	vor Steuern 2008	Steuereffekt	nach Steuern 2008
Konzernperiodenergebnis	32.482	-	32.482
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-14.136	-	-14.136
Summe Unterschied aus Währungsumrechnung	-14.136	-	-14.136
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-166	-	-166
Summe unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-166	-	-166
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-14.302	-	-14.302
Gesamterfolg			18.180
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			16.169
davon Ergebnisanteil Minderheiten			2.011

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Highlight-Gruppe achtet bei der Kapitalbewirtschaftung darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist. Die wichtigste Steuerungsgrösse ist dabei das Eigenkapital des Konzerns.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf den Ebit, Ebitmarge, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzkennzahlen verletzt.

5.15 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2009 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	-	466	466
Pensionsverpflichtungen	-	1.513	1.513
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-
Latente Steuerschulden	-	5.374	5.374
Summe	-	7.353	7.353
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	317.871	-	317.871
Erhaltene Anzahlungen	52.794	-	52.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.733	-	28.733
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	1.048	-	1.048
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.832	-	3.832
Sonstige Verbindlichkeiten	88.455	-	88.455
Rückstellungen	12.914	-	12.914
Ertragsteuerschulden	8.626	-	8.626
Summe	514.273	-	514.273

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	-	427	427
Pensionsverpflichtungen	-	860	860
Finanzverbindlichkeiten	-	7.510	7.510
Sonstige Verbindlichkeiten	-	50	50
Latente Steuerschulden	-	6.135	6.135
Summe	-	14.982	14.982
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	297.295	-	297.295
Erhaltene Anzahlungen	79.359	-	79.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.289	-	33.289
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	98.347	-	98.347
Rückstellungen	14.241	-	14.241
Ertragsteuerschulden	4.125	-	4.125
Summe	526.656	-	526.656

5.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 117.188 TCHF (Vorjahr: 131.636 TCHF) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 28.733 TCHF (Vorjahr: 33.289 TCHF) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 88.455 TCHF (Vorjahr: 98.347 TCHF).

(TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.733	33.289
Sonstige Verbindlichkeiten	88.455	98.347
Summe	117.188	131.636

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen oder Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, sodass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
CHF	878	1.181
EUR	27.492	31.768
USD	289	48
Sonstige	74	292
Summe	28.733	33.289

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die UEFA ist aufgrund der mit der Highlight Communications AG abgeschlossenen Vereinbarungen seit 2005 mit 20% am Grundkapital der Team Holding AG beteiligt. Die UEFA hat sich seinerzeit verpflichtet, bei Beendigung der Vereinbarungen oder des UEFA Champions League-Agenturvertrages die Aktien zum ursprünglichen Kaufpreis (50 TCHF) an die Highlight Communications AG zu verkaufen.

Die Highlight Communications AG verpflichtet sich, diese von der UEFA jederzeit zu kaufen (Put Option). Die UEFA hat vorerst bis zum 30. Juni 2009 nur an Neugeschäften partizipiert. Ab dem 1. Juli 2009 ist die UEFA entsprechend ihrem Kapitalanteil am gesamten Ergebnis der Team-Gruppe beteiligt.

Aufgrund dessen, dass eine verbindliche Rückkaufspflicht zu einem fixen Preis besteht und der Ergebnisanteil der UEFA an der Team Holding AG vertraglich geregelt ist, erfolgte der Ausweis der UEFA-Anteile in der Bilanz nicht als Anteile Minderheiten, sondern als Verbindlichkeit. Somit wurde bisher bei der bilanziellen Abbildung dieser Vereinbarung die von IFRS verlangte wirtschaftliche Betrachtungsweise widerspiegelt. Deshalb wurde die Vereinbarung für Rechnungslegungszwecke wie bisher nicht als Gewinnbeteiligung sondern als Aufwand behandelt.

Aufgrund der Verhandlungen ist seit Dezember 2009 die Neuregelung des Agenturvertrags mit der UEFA zu erwarten. Die oben genannte Option respektive Rückkaufsverpflichtung wird damit obsolet, da davon auszugehen ist, dass in den Neuregelungen keine Rückkaufspflicht mehr bestehen wird.

Dies hat zur Folge, dass sich die Situation zum 31. Dezember 2009 geändert hat und somit die Verbindlichkeit von 50 TCHF in das Eigenkapital (Anteile Minderheiten) gebucht wird. In den Minderheiten wird das anteilige Eigenkapital von 20% an der Team Holding AG ausgewiesen. Diese Änderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisanteile der Anteilseigner und die der Minderheiten, da die Konkretisierung sich erst gegen Ende Dezember 2009 abzeichnete.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	20.606	24.787
Personalaufwendungen	-	27
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	2.329	2.383
Sonstige Steuern	587	117
Sozialabgaben	83	373
Rechnungsabgrenzungsposten	52.233	57.174
Kreditorische Debitoren	546	43
Kurzfristige sonstige Darlehen	744	5.961
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.327	7.482
Summe	88.455	98.347

Im Vorjahr war in der Position übrige kurzfristige Verbindlichkeiten eine Verbindlichkeit von 112 TCHF aus Verbindlichkeiten POC ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus POC werden ab dem Berichtsjahr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine Verbindlichkeiten aus POC.

Weiter waren im Vorjahr in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten von 82 TCHF gegenüber nahestehenden Personen enthalten. Diese setzten sich zusammen aus Aufsichtsratsvergütungen der Constantin Film AG in Höhe von 45 TCHF gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Bernhard Burgener, sowie dem Aufsichtsratsmitglied Martin Wagner und dem Aufsichtsratsmitglied Paul Graf. Weiter bestand eine Verbindlichkeit aus dem Beratungshonorar von 37 TCHF gegenüber Herrn Werner E. Klatten. Zum 31. Dezember 2009 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden mehr enthalten.

5.17 Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag des Vorjahres insgesamt 7.510 TCHF und setzen sich aus langfristigen Verpflichtungen aus Filmfinanzierungen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zusammen. Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 317.871 TCHF (Vorjahr: 297.295 TCHF).

Der Highlight-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 138.389 TCHF (Vorjahr: 168.372 TCHF). Davon sind die Kreditlinien des Constantin Film-Konzerns (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 205.746 TCHF (Vorjahr: 247.627 TCHF) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 61.330 TCHF (Vorjahr: 29.523 TCHF) besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von 98.000 TCHF ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen Constantin Medien-Aktien sowie die gehaltenen eigenen Anteile besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
CHF	56.500	79.500
EUR	214.098	195.521
USD	37.413	13.922
Sonstige	9.860	8.352
Summe	317.871	297.295

5.18 Pensionsverpflichtungen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung sowie die entsprechenden Aufwendungen, die aus leistungsorientierten Versicherungsplänen entstehen, wurden von Gutachtern ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst.

Die Rückstellung entspricht dem Saldo aus Anwartschaftsbarwert („Present Value of Defined Benefit Obligation - DBO“) der Pensionszusagen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, zuzüglich bzw. abzüglich noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und abzüglich eines bisher noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands.

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die Pensionsrückstellung wie folgt entwickelt:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	33.752	27.409
Marktwert des Planvermögens	25.219	20.897
Finanzierungsstatus	-8.533	-6.512
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	7.020	5.652
Bilanzansatz (Passiva)	1.513	860

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2009	2008
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar	27.409	22.329
Laufender Dienstzeitaufwand	3.275	2.730
Zinsaufwand	997	814
Plankürzung, Planabgeltung	-	203
Ausbezahlte Leistungen	473	-420
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	1.598	1.753
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember	33.752	27.409

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2009	2008
Fair Value des Vermögens zum 1. Januar	20.897	19.275
Erwartete Erträge aus Planvermögen	731	675
Arbeitnehmerbeiträge	1.272	1.148
Arbeitgeberbeiträge	1.933	1.854
Ausbezahlte Leistungen	473	-420
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	-87	-1.635
Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember	25.219	20.897

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(in %)	2009	2008
Flüssige Mittel	4,90	5,00
Obligationen	62,40	15,40
Aktien	1,80	11,90
Immobilien	30,90	7,40
Andere	-	60,30
Summe	100,00	100,00

Die Position „Andere“ beinhaltet vor allem Rückkaufswerte von Sammelstiftungen, bei denen eine Vermögensaufteilung nicht verfügbar ist. Aufgrund des Umstandes, dass die Vermögensaufteilung aller Sammelstiftungen zum 31. Dezember 2009 bekannt ist, ergibt sich für die Position „Andere“ zum Stichtag ein Wert von 0. Der Rückkaufswert von Sammelstiftungen ist den Kategorien Flüssige Mittel, Obligationen, Aktien und Immobilien zugeteilt worden. Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug in der Berichtsperiode 644 TCHF (Vorjahr: -960 TCHF).

Die Vorsorgeaufwendungen im Geschäftsjahr 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Laufender Dienstzeitaufwand	3.275	2.730
Zinsaufwand	997	814
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-731	-675
Amortisation aktuarieller Verluste	317	65
Effekte aus Plankürzungen und Planabgeltungen	-	203
Arbeitnehmerbeiträge	-1.272	-1.148
Summe	2.586	1.989
Sonstige Vorsorgepläne	9	7
Aufwendungen für Vorsorgepläne	2.595	1.996

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Verluste bzw. Gewinne und der nachzurechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand bzw. -ertrag ausgewiesen. Der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der Zinsertrag aus dem Planvermögen werden ebenfalls im Personalaufwand erfasst.

Die erwarteten Beiträge für das Jahr 2010 betragen 2.017 TCHF.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2009	2008
Zinssatz	3,00%	3,25%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,50%	3,50%
Rententrend	0,50%	0,50%
Gehaltstrend	1,50%	1,50%
Fluktuationsrate	n/a	n/a
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Männer)	17,90	17,90
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Frauen)	21,85	21,85

Es wurden die versicherungstechnischen Annahmen auf Basis BVG 2005 getroffen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	2009	2008	2007	2006	2005
Umfang der Verpflichtung	33.752	27.409	22.329	19.728	18.960
Fair Value des Planvermögens	25.219	20.897	19.275	17.203	17.197
Finanzierungsstatus	-8.533	-6.512	-3.054	-2.525	-1.763
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-397	-868	598	152	-
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-1.201	-885	-883	-883	-692
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	-87	-1.635	-249	-122	-685

Die ergebniswirksam erfassten Beiträge zu Defined-Contribution-Plänen (inklusive staatlichen Plänen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 5.983 TCHF gegenüber 6.343 TCHF im Vorjahr.

5.19 Rückstellungen

(TCHF)	Stand 1.1.2009	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Lizenzen und Retouren	11.200	-75	6.719	5.456	10.627	9.577
Rückstellungen für Prozesskosten	2.541	-6	118	62	482	2.837
Rückstellungen für Personal	427	-	-	83	122	466
Übrige Rückstellungen	500	-	-	-	-	500
Summe	14.668	-81	6.837	5.601	11.231	13.380
davon langfristige Rückstellungen	427	-	-	83	122	466
davon kurzfristige Rückstellungen	14.241	-81	6.837	5.518	11.109	12.914

Die Rückstellung für Lizenzen und Retouren wurde für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Waren-Retouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung von Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

In den Rückstellungen sind des Weiteren Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 2.837 TCHF (Vorjahr: 2.541 TCHF) enthalten. Die Rückstellung wurde gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen. Diese betreffen mögliche Formatrechtsverletzungen der Constantin Entertainment GmbH bei Show- und Entertainment-Produktionen sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Mietverhältnissen und sonstigen Produktionen.

Die Rückstellungen für Personal beinhalten 466 TCHF (Vorjahr: 427 TCHF) langfristige Verpflichtungen für Dienstjubiläen.

5.20 Ertragsteuerschulden

(TCHF)	Stand 1.1.2009	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Inländische Steuern	3.545	-	5.455	105	5.115	3.100
Ausländische Steuern	580	-123	2.206	-	7.275	5.526
Summe Ertragsteuern	4.125	-123	7.661	105	12.390	8.626

5.21 Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 31. Dezember 2009 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	48.386	59.481
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.902	6.682
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	655	838
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	15
Sonstige Verbindlichkeiten	1.317	2.446
Erhaltene Anzahlungen	4.469	4.340
Sonstige temporäre Differenzen	3	50
Summe	58.736	73.852
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-53.362	-67.717
Passive latente Steuer saldiert	5.374	6.135

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steuerschulden dar:

(TCHF)	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristige latente Steuerschulden	-	-
Langfristige latente Steuerschulden	5.374	6.135
Summe	5.374	6.135

5.22 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 12.799 TCHF (Vorjahr: 23.644 TCHF). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 0 TCHF (Vorjahr: 112 TCHF). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragserlöse der Periode nach IAS 11.39 betragen 121.431 TCHF (Vorjahr: 154.062 TCHF). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertiggestellte Aufträge nach IAS 11.40 und ausgewiesener Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 35.894 TCHF (Vorjahr: 57.182 TCHF). Die erhaltenen Anzahlungen betragen 0 TCHF (Vorjahr: 3.856 TCHF) und die Einbehalte 0 TCHF (Vorjahr: 17.301 TCHF).

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 8 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung verwiesen.

6.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 114.644 TCHF (Vorjahr: 110.529 TCHF angepasst) betreffen selbst erstellte Filmproduktionen.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008 ¹⁾
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.557	1.574
Periodenfremde Erträge	1.031	322
Auflösung von Wertberichtigungen	5	-
Weiterbelastungen	1.521	1.155
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	32	66
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	-	6
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	14	-
Erträge aus Schadensersatzleistungen	5.372	476
Übrige betriebliche Erträge	4.373	1.475
Summe	13.906	5.074

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen begründen sich in erster Linie aus der Auflösung der Rückstellungen für verjährte Abrechnungsverpflichtungen und aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Die periodenfremden Erträge resultieren aus nachträglichen Vertragsänderungen von in Vorperioden geschlossenen Verträgen oder aus dem Wegfall von in früheren Jahren bilanzierten Verpflichtungen.

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung resultieren aus der Untervermietung von Büroräumen.

Die Erträge aus Schadensersatzleistungen resultieren in Höhe von 3.142 TCHF (Vorjahr: 238 TCHF) aus Abmahnungen wegen Urheberrechtsverletzungen und in Höhe von 2.230 TCHF (Vorjahr: 238 TCHF) aus sonstigen Schadensersatzleistungen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen; unter anderem Versicherungsentschädigungen, Vermarktungsvergütungen, Abstandszahlungen, Lieferantenrückvergütungen und sonstige Rückerstattungen.

6.4 Material- und Lizenzaufwand

Die Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material in Höhe von 73.547 TCHF (Vorjahr: 75.719 TCHF) resultieren aus Aufwendungen für Lizenzen und Provisionen in Höhe von 1.600 TCHF (Vorjahr: 1.200 TCHF) und aus sonstigem Materialaufwand in Höhe von 69.616 TCHF (Vorjahr: 72.887 TCHF). Ausserdem zählen dazu die Aufwendungen für Übergarantien in Höhe von 2.331 TCHF (Vorjahr: 1.632 TCHF) aus dem Segment Film.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 179.706 TCHF (Vorjahr: 165.301 TCHF) setzen sich zusammen aus Produktionskosten in Höhe von 5.873 TCHF (Vorjahr: 6.302 TCHF) und Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 137.248 TCHF (Vorjahr: 131.846 TCHF).

6.5 Personalaufwand

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008 ¹⁾
Gehälter	119.088	126.675
Soziale Abgaben	12.521	14.170
Aufwendungen für Altersvorsorge	2.595	1.996
Summe	134.204	142.841

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008 ¹⁾
Raumkosten	6.687	6.169
Reparatur, Instandhaltung	958	912
Werbe- und Reisekosten	4.731	4.537
Administrative Kosten	16.351	15.036
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	5.565	5.663
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	73	71
Periodenfremde Aufwendungen	637	327
Fahrzeugkosten	736	743
Bankgebühren	82	138
Kosten der Warenabgabe	38	38
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	8
Auf Geschäftspartner entfallende Ergebnisanteile	3.918	150
Übrige Aufwendungen	10.027	14.628
Summe	49.803	48.420

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung in Fragen von M&A-Projekten und laufenden Prozessen. Diese Kosten sind unter den administrativen Kosten ausgewiesen.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

6.7 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Escor Casinos & Entertainment SA	1.653	-624
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	454	298
BECO Musikverlag GmbH	5	5
Summe	2.112	-321

Im Ergebnis aus der Beteiligung an der Escor Casinos & Entertainment SA ist eine Zuschreibung von 1.195 TCHF (Vorjahr: Wertminderung von 1.062 TCHF) enthalten. Die Wertminderung ergab sich aus dem Umstand, dass der Börsenwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2008 unter dem Buchwert der Beteiligung lag. Zum 31. Dezember 2009 hat sich der Kurs auf einen Wert von 25,30 CHF pro Aktie erholt. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass der Konzern zum 31. Dezember 2009 eine Zuschreibung von 1.195 TCHF auf einen Wert von 25,30 CHF vorgenommen hat.

6.8 Finanzerträge

Von den Finanzerträgen in Höhe von 1.412 TCHF (Vorjahr: 2.798 TCHF) entfallen 1.183 TCHF (Vorjahr: 2.417 TCHF) auf Zinsen und ähnliche Erträge, 229 TCHF (Vorjahr: 381 TCHF) auf Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten. Weiter besteht ein positives Währungsergebnis von 169 TCHF (Vorjahr: 3.046 TCHF).

Die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten beinhalten einen Ertrag von 89 TCHF (Vorjahr: 381 TCHF) aus CHF/EUR-Terminkontrakten. Es handelt sich um einen Kontrakt zum Verkauf von Euros im Nominalwert von 4,0 Mio. EUR auf Termin mit einer Laufzeit von rund einem Monat. Der beizulegende Zeitwert der Terminkontrakte beträgt 89 TCHF (Vorjahr: 376 TCHF). Bei Abschluss der Verträge wurde keine Prämie bezahlt. Weiter sind in dieser Position sonstige Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 140 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) enthalten.

6.9 Finanzaufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.380	8.041
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	5.967	10.682
Summe	12.347	18.723

In den Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten von 5.967 TCHF (Vorjahr: 10.682 TCHF) ist ein Aufwand in Höhe von 4.714 TCHF (Vergleichsperiode: 8.074 TCHF) auf die durch die Highlight-Gruppe gehaltenen Aktien der Constantin Medien AG enthalten (Anteil am Kapital der Constantin Medien AG zum 31. Dezember 2009: 8,72%). Darüber hinaus sind Verluste aus einer „Equity-Swap-Transaktion“ in Höhe von 1.253 TCHF (Vergleichsperiode: 2.554 TCHF) und sonstige Verluste von 0 TCHF (Vergleichsperiode: TCHF 54) enthalten. Bei dieser „Equity-Swap-Transaktion“ handelt es sich um einen Verkauf von 900.000 Stück eigener Aktien durch die Highlight Communications AG an ein Kreditinstitut (Vertragspartner) zum Preis von 6,90 EUR je Aktie. Der Vertrag hatte eine Laufzeit vom 11. August 2008 (Transaktionsdatum) bis zum 23. Dezember 2009 und wurde am 9. September 2009 um ein Jahr, bis zum 23. Dezember 2010, verlängert. Der Vertrag sieht vor, dass ein Gewinn aus dem Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner vollumfänglich der Highlight Communications AG zufließen würde. Ein allfälliger Verlust müsste ebenfalls durch die Highlight Communications AG getragen werden. Die Differenz des Aktienkurses per 31. Dezember 2009 zum ursprünglichen Verkaufspreis führt in der konsolidierten Bilanz der Highlight-Gruppe zu einer finanziellen Verbindlichkeit von 3.807 TCHF (Vorjahr: 2.554 TCHF), die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Der Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner hat während der vertraglich fixierten Verkaufsperiode (1. September 2010 bis 21. Dezember 2010) zu erfolgen, vorbehaltlich eines vorzeitigen Zahlungsausgleichs.

6.10 Steuern

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Laufende Steuern	-12.170	-6.373
Latente Steuern	1.625	-5.697
Summe	-10.545	-12.070
Steuerüberleitungsrechnung		
(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Ergebnis vor Steuern	44.246	44.552
Erwartete Steuern bei Steuersatz 25,00 %	-11.062	-11.138
Abweichende Steuersätze	2.021	-128
Verwendung von nicht aktivierten latenten Steuern	717	875
Steuerfreie Erträge	858	46
Nichtabziehbare Aufwendungen	-2.521	-1.787
Aperiodische Ertragsteuern	-231	62
Übrige Effekte	-51	-
Nichtansatz latenter Steuern	-276	-
Tatsächliche Steuern	-10.545	-12.070
Effektiver Steuersatz in %	23,8	27,1

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der erwartete Steuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) bezieht sich auf den Steuersatz am Domizil der Highlight Communications AG.

6.11 Ergebnis je Aktie

(TCHF)	2009	2008
Ergebnisanteil Anteilseigner, in TCHF	31.999	29.777
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	46.170.916	45.795.244
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in CHF	0,69	0,65
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	0,46	0,41

Per 31. Dezember 2009, wie auch zum gleichen Stichtag des Vorjahres, bestehen keine potenziell verwässernden Effekte, sodass das unverwässerte Ergebnis dem verwässerten entspricht.

7. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen, die Angabe der Fair-Value-Hierarchie sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäss IAS 39 dar.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39
AKTIVA (TCHF)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Sonstige Forderungen	LaR
Langfristige Forderungen	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL
AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Darlehen und Forderungen	LaR
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

Die Finanzverbindlichkeiten 31. Dezember 2009 beinhalten nur kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

LaR: Loans and receivables/Darlehen und Forderungen

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

AfS: Available-for-sale-financial assets/Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

FLAC: Financial liabilities measured at amortized cost/Finanzverbindlichkeiten

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Buchwert 31.12.2009	davon nicht IFRS 7- relevant	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2009
201.090	-	201.090	-	-	201.090
70.508	-	70.508	-	-	70.508
-	-	-	-	-	-
1.089	-	-	-	1.089	1.089
22.084	-	-	22.084	-	22.084
85.321	-3.630	80.020	-	1.671	81.691
2.484	-	2.484	-	-	2.484
318	-	-	-	318	318
317.871	-	312.999	-	4.872	317.871
28.733	-	28.733	-	-	28.733
3.832	-	3.832	-	-	3.832
88.756	-3.751	85.005	-	-	85.005
747	-	-	-	747	747
357.732	-3.630	354.102	-	-	354.102
22.084	-	-	22.084	-	22.084
3.078	-	-	-	3.078	3.078
434.320	-3.751	430.569	-	-	430.569
5.619	-	-	-	5.619	5.619

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39
AKTIVA (TCHF)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	LaR
Forderungen POC	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Sonstige Forderungen	LaR
Langfristige Forderungen	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL
AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Darlehen und Forderungen	LaR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Buchwert 31.12.2008	davon nicht IFRS 7- relevant	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2008
187.459	-	187.459	-	-	187.459
35.307	-	35.307	-	-	35.307
61	-	61	-	-	61
23.644	-	23.644	-	-	23.644
33.849	-	-	-	33.849	33.849
22.161	-	-	22.161	-	22.161
43.434	-4.937	38.497	-	-	38.497
4.101	-	4.101	-	-	4.101
319	-	-	-	319	319
302.251	-	302.251	-	-	302.251
33.289	-	33.289	-	-	33.289
98.136	-6.919	91.217	-	-	91.217
2.815	-	-	-	2.815	2.815
294.006	-4.937	289.069	-	-	289.069
22.161	-	-	22.161	-	22.161
34.168	-	-	-	34.168	34.168
433.676	-6.919	426.757	-	-	426.757
2.815	-	-	-	2.815	2.815

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Klassen werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TCHF)	aus der Folgebewertung					31.12.2009	31.12.2008 ¹⁾
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Sonstiges		
Darlehen und Forderungen (LaR)	1.183	-	-868	-145	-	170	1.759
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	-	-	-	-4.714	-	-4.714	-8.074
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	-	229	-	-	-	229	381
Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	-6.380	-	1.037	-	-	-5.343	-4.995
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FLPL)	-	-1.253	-	-	-	-1.253	-2.554

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichend Liquiditätsreserven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten.

Liquiditätsrisiko 2009

(TCHF)	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010		Cashflows 2011	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	317.871	621	317.871	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	117.570	-	117.570	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	141	-	1.282	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	606	-	5.804	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	89	-	5.951	-	-

Liquiditätsrisiko 2008

(TCHF)	Buchwert 31.12.2008	Cashflows 2009		Cashflows 2010	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	294.741	-1.213	-294.741	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	132.016	-	-124.506	-	-8.063
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	2.554	-	-2.554	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	261	-	-5.305	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	376	-	-8.933	-	-

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich sowie anderen Finanzierungstätigkeiten wie Minderheitenkäufe und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können. Im Geschäftsjahr, wie auch in der Vorperiode, wurden die Finanzkennzahlen für die Kredit gebenden Banken eingehalten.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann.

Kreditrisiken können auf flüssige Mittel, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität haben. Ausserdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Den identifizierten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Daher beurteilt die Gesellschaft die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als überwiegend gut.

Per 31. Dezember 2009 befanden sich 187,5 Mio. CHF (93 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei Finanzinstituten mit einem Rating nach S&P oder Fitch von A oder höher. Die drei grössten Forderungen gegenüber Finanzinstituten machen 37,89 %, 31,69 % und 12,93 % des gesamten Bestandes an liquiden Mitteln und geldnahen Finanzanlagen aus.

Das maximale Kreditrisiko der Highlight-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Beizulegender Zeitwert

Im Folgenden werden die Stufen der Fair-Value-Hierarchie beschrieben:

- Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente und der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Darlehensverbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert, da die Verzinsung den derzeit marktüblichen Zinsen entspricht. Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie der übrigen Finanzinstrumente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd den Buchwerten.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den folgenden drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

(TCHF)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden (kurz- und langfristig)				
Derivative Finanzinstrumente	-	1.760	-	1.760
Zu Handelszwecken gehalten	318	1.000	-	1.318
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22.084	-	-	22.084
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden (kurz- und langfristig)				
Zu Handelszwecken gehalten	-	5.619	-	5.619

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus den Veränderungen einer Preisbasis verstanden.

Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Highlight-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Dies vor allem gegenüber dem Euro und dem US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, versucht der Konzern das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Im Konzern wird dabei grundsätzlich darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Constantin Film-Gruppe eine Reihe von Devisentermingeschäften zu Sicherungszwecken eingegangen, von denen einige zum Stichtag noch offen sind. Diese werden im Rahmen von IAS 39 als Fair Value Hedges bilanziert. Sie betreffen noch schwebende Rechteinkäufe in US-Dollar.

Der Nominalbetrag aller offenen Termingeschäfte zu Sicherungszwecken beläuft sich auf 10.027 TCHF (Vorjahr: 5.305 TCHF). Die gesamte Marktpreisbewertung dieser Geschäfte ergibt -747 TCHF (Vorjahr: -261 TCHF). Der Fair Value der Termingeschäfte ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag.

Die Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte sowie der schwebenden Grundgeschäfte werden gegenläufig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Marktwert der Sicherungsinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Devisen – Cashflow Hedges	-	-	-	-
Devisen – Fair Value Hedges	-	-1.671	-	-261

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden im Geschäftsjahr auch Fremdwährungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienen der Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen festen Ansprüchen in USD. Die Sicherungsbeziehungen werden als Fair Value Hedge abgebildet. Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäftes wurden Erträge von 1.081 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF), aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäftes wurden Aufwendungen von 1.081 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) im operativen Ergebnis erfasst.

Zum 31. Dezember 2009 wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von 8.233 TCHF (Vorjahr: 5.305 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges designiert. Der im Geschäftsjahr 2009 im operativen Ergebnis erfasste Gewinn aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte betrug 584 TCHF (Vorjahr: Gewinn 277 TCHF). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Verluste von 584 TCHF (Vorjahr: Verlust 277 TCHF) im operativen Ergebnis erfasst.

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung gegen zusätzliche Aufwendungen. Sie haben aber den Nachteil, dass die Gesellschaft in Phasen sinkender Zinsen nicht von dieser Entwicklung profitiert. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

Für nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten siehe Kapitel 5.17.

Veränderungen der Marktwerte (Marktrisiken) von gewissen finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Langfristige Finanzanlagen werden aus strategischen Gründen gehalten. Des Weiteren werden Wertpapiere im Zusammenhang mit der Disposition der liquiden Mittel gehalten oder auch als strategischer Eintritt zum Ausbau einer neuen Finanzposition. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

Sensitivitäten

Gemäss IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse zu erstellen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital darstellt. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 1 % nach oben bzw. 1 % nach unten erstellt. Eine Erhöhung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von 1.168 TCHF (Vorjahr: 929 TCHF) zur Folge. Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmasses würde sich das Ergebnis vor Steuern um 1.168 TCHF (Vorjahr: 929 TCHF) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare CHF/EUR, EUR/USD und EUR/CAD jeweils (ausgedrückt in Schweizer Franken) unter der Annahme, dass der Schweizer Franken zum EUR und der USD zum EUR um 10 % auf- bzw. um 10 % abwertet. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 10 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 6.575 TCHF (Vorjahr: 2.409 TCHF) höher ausgefallen. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 10 % stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 7.904 TCHF (Vorjahr: 2.409 TCHF) niedriger ausgefallen.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2009 um 10 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.695 TCHF (Vorjahr: 122 TCHF) tiefer ausgefallen. Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2009 um 10 % stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 2.071 TCHF höher (Vorjahr: 122 TCHF höher) ausgefallen.

Unter der Annahme, dass der CAD gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2009 um 10 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 977 TCHF tiefer (Vorjahr 0 TCHF) ausgefallen. Unter der Annahme, dass der CAD gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2009 um 10 % stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.192 TCHF höher (Vorjahr: 0 TCHF) ausgefallen.

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können, das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und bei zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Das sonstige Preisrisiko wurde grundsätzlich unter der Annahme ermittelt, dass sich der Marktwert des zur Veräusserung stehenden Vermögenswertes um 10 % erhöht bzw. vermindert. Bei einer Veränderung um +10 % würde sich das Eigenkapital um 2.788 TCHF (Vorjahr: 2.702 TCHF) erhöhen, der Gewinn würde sich um 544 TCHF (Vorjahr: 670 TCHF) erhöhen. Bei einer Veränderung von -10 % würde sich der Gewinn um 2.788 TCHF (Vorjahr: 2.886 TCHF) vermindern.

Sensitivitätsanalyse 2009

(TCHF)	Buchwert 31.12.2009	Zinssatzrisiko	
		-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	201.090	-2.011	2.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.508	-	-
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	23.491	-	-
Sonstige Forderungen	85.321	-	-
Langfristige Forderungen	2.484	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.733	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.832	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	89.503	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	317.871	3.179	-3.179
Summe Anstieg/Verminderung Ergebnis vor Steuern		1.168	-1.168

Sensitivitätsanalyse 2008

(TCHF)	Buchwert 31.12.2008	Zinssatzrisiko	
		-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.459	-1.940	1.940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.307	-	-
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	61	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	56.329	-228	228
Sonstige Forderungen	67.078	-	-
Langfristige Forderungen	4.101	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.289	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	98.397	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	304.805	3.097	-3.097
Summe Anstieg/Verminderung Ergebnis vor Steuern		929	-929

Wechselkursrisiko USD/EUR		Wechselkursrisiko EUR/CHF		Wechselkursrisiko CAD/EUR		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-900	1.099	-995	1.216	-1.812	2.214	-	-
-1.392	1.702	-3.014	3.684	-1.800	2.199	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	595	-595	-	-	-2.244	2.244
-	-	-64	78	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
18	-22	3.184	-3.892	24	-30	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1.223	-1.495	-	-	-	-
579	-708	5.646	-6.900	2.611	-3.191	-544	544
-1.695	2.071	6.575	-7.904	-977	1.192	-2.788	2.788

Wechselkursrisiko EUR/USD		Wechselkursrisiko EUR/CHF		Wechselkursrisiko EUR/CAD		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-1.934	1.934	-1.568	1.568	-	-	-	-
-94	94	-1.362	1.362	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-64	64	-	-	-2.216	2.032
-	-	-38	38	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
514	-514	2.344	-2.344	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	127	-127	-	-	-	-
1.392	-1.392	2.970	-2.970	-	-	-670	670
-122	122	2.409	-2.409	-	-	-2.886	2.702

8. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Highlight Communications AG erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäss IFRS 8 „Operating Segments“. Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“.

Die Konzernleitung der Gesellschaft wurde gemeinschaftlich als Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“) identifiziert. Sie entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Die Konzernleitung nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Auf Basis des internen Management-Berichtssystems und der dem internen Berichtswesen zugrunde liegenden Organisationsstruktur ist der Konzern in zwei operative Segmente gegliedert.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment zusammengefasst. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Produktion und Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der TEAM Holding AG, einer 80%igen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Zusätzlich werden unter Sonstiges die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft Highlight Communications AG berichtet.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ergebnis Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, vor Finanzergebnis, vor Steuern und vor Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

Geschäftsfelder 2009

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Sonstige	Konzern
Aussenumsätze	424.534	93.384	-	517.918
Umsatzerlöse gesamt	424.534	93.384	-	517.918
Übrige Segmenterträge	128.295	255	-	128.550
Segmentaufwendungen	-530.988	-56.594	-5.986	-593.568
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	-146.051	-1.228	-	-147.279
<i>davon Wertminderungen</i>	-9.029	-	-	-9.029
Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	21.841	37.045	-5.986	52.900
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:				
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures				2.112
Finanzerträge				1.581
Finanzaufwendungen				-12.347
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern				44.246
Weitere Segmentinformationen				
Segmentvermögen	533.041	16.602	79.882	629.525
nicht zugeordnete Elemente				2.904
Vermögen des Konzerns				632.429

Geschäftsfelder 2008¹⁾

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Sonstige	Konzern
Aussenumsätze	442.044	76.332	-	518.376
Umsatzerlöse gesamt	442.044	76.332	-	518.376
Übrige Segmenterträge	115.422	181	-	115.603
Segmentaufwendungen	-526.177	-43.199	-6.851	-576.227
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	-134.979	-836	-	-135.815
<i>davon Wertminderungen</i>	-8.131	-	-	-8.131
Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	31.289	33.314	-6.851	57.752
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:				
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures				-321
Finanzerträge				5.844
Finanzaufwendungen				-18.723
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern				44.552
Weitere Segmentinformationen				
Segmentvermögen	530.991	6.328	100.358	637.677
nicht zugeordnete Elemente				2.206
Vermögen des Konzerns				639.883

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Unternehmensweite Angaben

Regionen

Die Highlight-Gruppe unterscheidet nach den geografischen Regionen deutschsprachig, restliches Europa sowie restliche Welt.

Die Highlight-Gruppe verfügt über kein nennenswertes Vermögen ausserhalb des deutschsprachigen Raums. Entsprechend sind weder Vermögen noch Investitionen nach geografischen Gesichtspunkten auszuweisen. Auch ist die geografische Verteilung der Aktiven sowie diejenige der Investitionen keine Kennzahl, die an den CODM rapportiert wird.

Die Umsätze und die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf die Segmente nach geografischen Regionen auf:

(TCHF)	Deutsch- sprachig	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze 1.1. bis 31.12.2009	466.719	11.008	40.191	517.918
Langfristige Vermögenswerte 1.1. bis 31.12.2009	242.758	-	-	242.758
Aussenumsätze 1.1. bis 31.12.2008	457.192	31.128	30.056	518.376
Langfristige Vermögenswerte 1.1. bis 31.12.2008	283.255	-	-	283.255

Aussenumsatz nach Produkten

(TCHF)	Aussenumsatz 1.1. bis 31.12.2009	Aussenumsatz 1.1. bis 31.12.2008
Produktionsdienstleistungen	131.225	160.041
Film	293.309	282.003
Sport- und Eventmarketing	93.384	76.332
Summe Aussenumsatz	517.918	518.376

Umsatzerlöse nach Kunden

Insgesamt erzielte die Highlight-Gruppe mit zwei Kunden mehr als 10% der gesamten Umsatzerlöse. Diese Umsatzerlöse entfallen sowohl auf das Segment Film als auch auf das Segment Sport- und Event-Marketing.

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2009	in Prozent	1.1. bis 31.12.2008	in Prozent
Umsatzerlöse mit Kunde A (Segment Film)	102.188	20%	139.156	27%
Umsatzerlöse mit Kunde B (Segment Sport- und Event-Marketing)	90.294	17%	74.512	14%
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	325.436	63%	304.708	59%
Summe	517.918	100%	518.376	100%

9. Ermessensausübung und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für erwartete Warenretouren

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen oder Versicherungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass der Rechtsstreitigkeiten zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eine Übersicht über die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle (Stand: 31. Dezember 2009):

(TCHF)	Eventual- verbindlich- keiten	Abnahme- verpflich- tungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Verpflich- tungen	Miet- und Leasing- verpflich- tungen	Summe
Fällig innerhalb eines Jahres	13.389	16.353	1.418	5.927	37.087
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	744	5.402	14.104	20.250
Fällig nach fünf Jahren	-	-	-	-	-
Summe	13.389	17.097	6.820	20.031	57.337

10.1 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich der Konzern den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund 24 Mio. CHF (Vorjahr: 51 Mio. CHF) belaufen.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen.

10.2 Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Highlight-Konzern mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen.

Per 31. Dezember 2009 bestanden folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug- leasing	Sonstige	31.12.2009	31.12.2008
Bis ein Jahr	5.638	164	125	5.927	5.991
Über ein Jahr bis fünf Jahre	13.722	75	307	14.104	15.532
Über fünf Jahre	-	-	-	-	1.505
Summe	19.360	239	432	20.031	23.028

Der gesamte Mietaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 auf 7.036 TCHF beziehungsweise 6.571 TCHF.

10.3 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf 13.389 TCHF (Vorjahr: 13.399 TCHF). Dabei handelt es sich um Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für Auftragsproduktionen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Eventualverbindlichkeiten liegen deutlich unter 50 %.

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Verwaltungsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Für die Vergütungen und den Aktienbesitz der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder verweisen wir auf den Jahresabschluss der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 7.

Im Geschäftsjahr bestanden mit diesem Personenkreis folgende Geschäftsbeziehungen:

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen aus Lieferung und Leistung gegen die Constantin Medien AG in Höhe von 22 TCHF (Vorjahr: 399 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Erträge betragen 22 TCHF (Vorjahr: 397 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Aufwendungen mit der Constantin Medien AG in Höhe von 109 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) sind im Wesentlichen aus der Umlage von konzernübergreifenden Funktionen, wie der Berliner Repräsentanz der Constantin Medien-Gruppe, sowie anderen internen Umlagen entstanden. Am 31. Dezember 2009 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 115 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden mit dem DSF (Deutsches Sportfernsehen GmbH) Aufwendungen für Anmietungen von Serverräumen in Höhe von 19 TCHF (Vorjahr: 10 TCHF) getätigt. Zum Jahresende bestanden keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TCHF). Des Weiteren resultieren aus der Realisierung von Auftragsproduktionen für das DSF Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von 65 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Zum 31. Dezember 2009 bestand eine Forderung von 1 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Mit der Plazamedia GmbH TV- & Film-Produktion sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 766 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) im Zusammenhang mit der achten Staffel der Eigenproduktion „Hausmeister Krause“ entstanden. Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TCHF).

Die im Geschäftsjahr 2009 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse und übrigen Erträge von 1.643 TCHF (Vorjahr: 1.160 TCHF) sowie Aufwendungen von 6 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auftragsproduktion „Dahoam is Dahoam“ entstanden. Zum 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen von 0 TCHF (Vorjahr: 61 TCHF), erhaltene Anzahlungen von 0 TCHF (Vorjahr: 442 TCHF) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.832 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Nahestehende Personen umfassen die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren Angehörige.

Wesentliche Leistungen gegenüber Gesellschaften, die durch Nahestehende kontrolliert werden, wurden von der Highlight Communications AG im Geschäftsjahr 2009 nicht erbracht. Im Geschäftsjahr 2009 bestand zwischen der Highlight-Gruppe und der Fred Kogel GmbH ein Beratervertrag. Im Geschäftsjahr 2009 sind Aufwendungen von 455 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) angefallen. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2010. Gegenstand des Vertrags sind Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion und Filmverleih. Zum 31. Dezember 2009, wie auch zum Vorjahr, bestand hieraus keine Verbindlichkeit.

Die Highlight Communications AG hat mit Herrn Werner E. Klatten einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat eine feste Vertragsdauer vom 1. September 2008 bis zum 31. Dezember 2010. Das Entgelt für den Vertrag beträgt 300 TEUR p. a. Das Honorar wird in gleichmässigen monatlichen Raten bezahlt. Im Jahr 2009 wurden aus diesem Vertrag die fälligen Raten in der Höhe von 453 TCHF (Vorjahr: 156 TCHF) als Aufwand erfasst. Aus diesem Vertrag bestand zum Jahresende eine Verbindlichkeit der Gruppe gegenüber Herrn Werner E. Klatten von 37 TCHF (Vorjahr: 37 TCHF).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Gegenüber verschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Managing Directors bestehen zum 31. Dezember 2009 weitere Verbindlichkeiten aus Bonusabgrenzungen und Verwaltungsratsvergütungen in Höhe von 896 TCHF (Vorjahr: 45 TCHF).

Erläuterungen zu den Bezügen der Konzernleitungsmitglieder und Verwaltungsräte sind in Kapitel 7 der Jahresrechnung der Highlight Communications AG zu finden.

12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Zwischen der Constantin Film Schweiz AG, Basel, und den Eigentümern der Kontraproduktion AG, Zürich, wurde die Vereinbarung getroffen, dass die Constantin Film Schweiz AG nach der Erfüllung von diversen Voraussetzungen seitens der Vertragsparteien, die Kontraproduktion AG, Produzentin des Films „Sennentuntschi“, übernehmen wird. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung per 31. Dezember 2009. Die finanziellen Auswirkungen können im Moment noch nicht abgeschätzt werden.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang (Seiten 60 bis 135), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 23. März 2010

JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2009 der Highlight Communications AG, Pratteln

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	11.561	12.527
Wertschriften	27.481	25.932
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	2	129
gegenüber Konzerngesellschaften	344	351
Rechnungsabgrenzungen	14	19
	39.402	38.958
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	274.320	273.402
	274.320	273.402
Total Aktiven	313.722	312.360

PASSIVEN (TCHF)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
------------------------	---------------------	---------------------

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	64	13
gegenüber Konzerngesellschaften	16.732	22.126
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	94.436	106.298
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	4.671	7.161
gegenüber Nahestehenden	37	37
gegenüber Konzerngesellschaften	65.570	43.669
Rechnungsabgrenzungen	1.336	1.313
Rückstellungen	500	500
Andere langfristige Verbindlichkeiten	-	346
	183.346	181.463

Eigenkapital

Aktienkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserve	58.008	60.245
Reserve für eigene Aktien	8.611	6.374
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	9.129	16.833
Jahresgewinn	7.378	195
	130.376	130.897

Total Passiven	313.722	312.360
-----------------------	----------------	----------------

ERFOLGSRECHNUNG 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2009	2008
Lizenz Erlöse	1.026	833
Diverse Erlöse	316	968
Finanzertrag		
Kapitalertrag	236	4.523
Wertschriftenertrag	309	309
Beteiligungsertrag	32.250	37.008
Gesamtertrag	34.137	43.641
Lizenzaufwand	-553	-383
Personalaufwand	-4.544	-6.090
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2.911	-3.700
Abschreibungen Beteiligungen	-7.833	-8.174
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-3.746	-7.122
Wertschriftenaufwand	-7.172	-17.977
Gesamtaufwand	-26.759	-43.446
Jahresergebnis vor Steuern	7.378	195
Ertragsteuern	-	-
Jahresgewinn	7.378	195

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2009

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2009	2008
Aktien der Constantin Medien AG		
Anzahl	7.422.331	5.527.847
TCHF	22.084	20.577
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.742.600	12.466.062
TCHF	161.368	163.732
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	303.000	300.000
TCHF	1.830	2.233
Beanspruchter Kredit		
TCHF	94.436	106.298

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 unterlagen flüssige Mittel in Höhe von 4.619 TCHF (Vorjahr: 4.623 TCHF) einer Verfügungsbeschränkung.

2. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWSTG besteht eine Solidarhaftung.

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz, Zweck	Kapitalanteil	Grundkapital
Team Holding AG, Luzern <i>Beteiligung an Unternehmen der Sport- und Eventvermarktung</i>	80,00%	250 TCHF
KJP Holding AG, Luzern <i>Beteiligungsgesellschaft</i>	100,00%	100 TCHF
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln <i>Vertrieb</i>	100,00%	200 TCHF
Highlight Communications (Deutschland) GmbH, München <i>Marketing</i>	100,00%	256 TEUR
Constantin Film AG, München <i>Filmproduktion und -vertrieb und Beteiligungsgesellschaft</i>	100,00% (Vj: 97,83%)	12.743 TEUR
Rainbow Home Entertainment GmbH, Wien <i>Vertrieb</i>	100,00%	363 TEUR
Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen <i>Spielautomaten-Produzent und Beteiligungsgesellschaft</i>	24,97%	12.375 TCHF

4. Aktienkapital/Genehmigtes Aktienkapital

Am 30. Mai 2008 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

5. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit einem Bestand von über 5 %	2009	2008
Constantin Medien AG	47,31 %	47,31 %
MarCap Investors L.P.	-	8,06 %
DWS Investment GmbH	8,25 %	-

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehender Personen sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktienbestände (über 5 %) bekannt.

6. Eigene Anteile (direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften gehalten)

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Transaktions- wert TCHF	Reserve für eigene Anteile TCHF
Bestand 1. Januar 2009	759.803			6.374
Verkäufe	-200.000	6,28	-1.255	-1.547
Käufe	586.764	6,45	3.784	3.784
Bestand 31. Dezember 2009	1.146.567			8.611

7. Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Aktienbesitz

Vergütung 2009

(TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	453	-	50	4	507
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.216	295	156	214	1.881
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	900	216	107	218	1.441
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	405	172	10	125	712
Antonio Arrigoni nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	4	54
Dr. Erwin V. Conradi nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Total Verwaltungsräte	2.974	683	483	570	4.710
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	817	243	29	211	1.300
Total Konzernleitung	817	243	29	211	1.300

Vergütung 2008

(TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	156	-	50	4	210
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.310	450	198	275	2.233
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	930	331	108	234	1.603
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	405	261	10	124	800
Antonio Arrigoni nicht exekutives Mitglied	150	61	10	31	252
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	4	54
Dr. Erwin V. Conradi nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Total Verwaltungsräte	2.951	1.103	526	677	5.257
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	786	365	30	219	1.400
Total Konzernleitung	786	365	30	219	1.400

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Fünf Verwaltungsräte und die beiden Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG.

Der Stichtag zur Berechnung der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2010 ausbezahlt.

Werner E. Klatten hat im Geschäftsjahr 2009 eine Vergütung von 453 TCHF (Vorjahr: 156 TCHF) als Beratungshonorar erhalten. Diese Vergütung ist unter Basisvergütung ausgewiesen.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten zusätzlich Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften. Diese erscheinen unter Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Es wurden sowohl im Geschäftsjahr 2009 als auch im Geschäftsjahr 2008 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

Darlehen und Kredite

Sowohl per 31. Dezember 2009 als auch per 31. Dezember 2008 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung nahestehen, vor.

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2009 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2009	2008
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied	1.616.153	1.616.153
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	628.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	200.000
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	100.000
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

8. Risikobeurteilung

Im Rahmen der Risikobeurteilung erarbeitet die Konzernleitung in einer ersten Phase ein in externe und interne Risiken gegliedertes Risikoinventar. Dabei werden bereits in den Vorjahren identifizierte Risiken analysiert, gegebenenfalls nicht mehr relevante gelöscht und neu erkannte Risiken ergänzt. Bei der Risikoidentifikation liegt der Fokus auf den gruppenweiten Risiken des Konzerns, unternehmensspezifische Risiken der Beteiligungsgesellschaften fliessen in deren Risikobeurteilungsprozess ein.

Die Risiken aus dem aktualisierten Risikoinventar werden in einer zweiten Phase qualitativ nach den beiden Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und grafisch auf einer Risikolandkarte dargestellt.

Für Risiken, die eine vordefinierte Risikoakzeptanzlinie überschreiten, sind von der Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion einzuleiten und zu überwachen. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung inklusive Massnahmenplan werden mit dem Verwaltungsrat besprochen und von diesem genehmigt.

Die jährliche Risikobeurteilung wurde von der Konzernleitung am 19. November 2009 durchgeführt und vom Verwaltungsrat am 25. November 2009 genehmigt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2009
Gewinnvortrag	9.129
Jahresgewinn	7.378
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	16.507

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Ausrichtung einer Dividende von 0,17 CHF pro Aktie	8.033
Vortrag auf neue Rechnung	8.474
	16.507

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Anteile.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 140 bis 147), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 23. März 2010

TERMINE 2010

Im Bereich Film

Filmfestspiele Cannes	12. – 23. Mai
Filmfestspiele Locarno	4. – 14. August
Filmfestspiele Venedig	30. August – 19. September
Filmfestspiele Toronto	9. – 18. September

Im Bereich Sport- und Event-Marketing

UEFA Europa League Final	12. Mai
UEFA Champions League Final	22. Mai
Eurovision Song Contest, Semifinals	25. und 27. Mai
Eurovision Song Contest, Final	29. Mai
Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker	8. Juni

Investor Relations

Quartalsberichte	Mai/August/November
Generalversammlung	28. Mai
Deutsches Eigenkapitalforum	22. – 24. November

Impressum

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt:
Highlight Communications AG,
Pratteln

Konzeption, Redaktion, Design und
Produktion: GFD Finanzkommunikation,
Frankfurt am Main

Bildnachweis:
dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main
(Seiten 2/3, 20/21, 26/27, 27, 30/31,
40/41, 41, 58/59, 59)
T.E.A.M. Marketing AG, Luzern
(Umschlag und Seiten 42, 43, 44, 45)
Constantin Film-Gruppe, München
(Umschlag und Seiten 1, 3, 21, 28, 29,
31, 32, 33, 36, 38, 39)



HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG

Netzibodenstrasse 23b · CH-4133 Pratteln BL
Telefon +41 (0)61-816 96 96 · Fax +41 (0)61-816 67 67

info@hlcom.ch · www.highlight-communications.ch